

**LAND– UND
FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

FACHSERIE

3

Reihe 2.S.1

Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung

Ausgabe 1979

Statist. Bundesamt - Bibliothek



05-13737



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2030291 – 79900

Erschienen im Oktober 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 10,60

Inhalt

	Seite
V o r b e m e r k u n g	7
M e t h o d i s c h e H i n w e i s e z u r A g r a r b e r i c h t e r s t a t t u n g ...	9
1 Allgemeiner Überblick	9
2 Gesetzliche Grundlagen	12
2.1 Nationale Rechtsgrundlagen	12
2.1.1. Änderungen in den Rechtsgrundlagen der beteiligten Erhebungen vor Inkrafttreten des Agrarberichterstattungsgesetzes	13
2.1.2. Durch das Agrarberichterstattungsgesetz angeordnete Änderungen in den Rechts- grundlagen der beteiligten Erhebungen	14
2.1.3. Änderungen in den Rechtsgrundlagen der Agrarberichterstattung und der beteiligten Erhebungen nach Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes	15
2.2 Rechtsgrundlagen der Europäischen Gemeinschaften	16
3 Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung	16
3.1 Grundprogramm	16
3.2 Ergänzungsprogramm	17
3.3 Zusatzprogramm	17
3.4 Erheberanleitung	18
3.5 Definitionen der Agrarberichterstattung	18
3.6 Definitionen der Europäischen Gemeinschaften für die Strukturerhebungen	18
4 Abgrenzung des Erhebungs- und Darstellungsbereiches	18
4.1 Abgrenzung des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung	19
4.1.1. Allgemeine Regelungen	19
4.1.2. Spezielle Regelungen	19
4.2 Abgrenzung des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung	21
4.3 Abgrenzung der Agrarberichterstattung im Vergleich zu den in sie einbezogenen Erhebungen	21
4.4 Abgrenzung der Agrarberichterstattung im Vergleich zu den Landwirtschafts- zählungen	21
5 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit	24
6 Stichprobenplan	25
6.1 Rechtsgrundlagen der Auswahl	25
6.2 Grundlagen des Auswahlplans und der Auswahl	25
6.3 Schichtung	26
6.4 Festlegung der Auswahlabstände	27
6.5 Auswahl	27
6.6 Hochrechnung und Fehlerberechnung	27
6.7 Repräsentative Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	28
7 Organisation der Arbeiten zur Agrarberichterstattung	29
8 Aufbereitung	29
8.1 Technische Vorarbeiten für die Aufbereitung	31
8.2 Kontrollarbeiten	31
9 Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1971	32
10 Hinweise zur Veröffentlichung der Ergebnisse	32
11 Nachweis von Ergebnissen in Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften ..	32

A n h a n g	39
-------------------	----

Teil I: Rechtsgrundlagen

Anlagen 1 bis 28 siehe: Statistisches Bundesamt "Rechtsgrundlagen zur Agrarberichterstattung, zu den EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft und zu den Landwirtschaftszählungen. Stand: 1. Juli 1980. Arbeitsunterlage". - Manuskriptdruck 1980

Teil II: Erhebungsunterlagen zur Agrarberichterstattung

Anlage 29: Erläuterungen zur Darstellung der Erhebungsunterlagen für die Agrarberichterstattungen 1975, 1977 und 1979	40
Anlage 30: Vordruck zur Bodennutzungserhebung 1974	41
Anlage 31: Vordruck zur Allgemeinen Viehzählung (Dezember) 1973	43
Anlage 32: Vordruck AB 1: Erhebungsbogen zur Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1975	45
Anlage 33: Vordruck AB 2: Ergänzungsbogen zum Vordruck AB 1	49
Anlage 34: Vordruck AB 3: Erheberanleitung für die Durchführung der Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung 1975	51
Anlage 35: Änderungen im Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 gegenüber der Agrarberichterstattung 1975	
Erhebungsbogen	70
Erheberanleitung	71

Teil III: Tabellenprogramm zur Agrarberichterstattung

Anlage 36: Allgemeine Hinweise zum Tabellenprogramm der Agrarberichterstattungen 1975, 1977 und 1979	74
Anlage 37: Zusammenfassende Übersicht über die Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1975 und über die regionale Gliederung der Ergebnisse	75
Anlage 38: Vorspaltegliederungen in den Aufbereitungstabellen der Agrarberichterstattung 1975	
Gliederungsschemata des Vollprogramms	80
Gliederungsschemata des eingeschränkten Programms	84
Anlage 39: Muster der Tabellenköpfe für die Tabellen der Agrarberichterstattung 1975	87
Totaler Erhebungsteil	88
Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden und Regionalstatistisches Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken	100
Repräsentativer Erhebungsteil	103

Abkürzungen

AB	Agrarberichterstattung
ABl.	Amtsblatt
A.E.	Außerbetriebliches Einkommen
AK-Einheit	Maßeinheit für die Arbeitsleistung. 1 AK-Einheit = Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.
ASE	Agrarstrukturerhebung
BF	Betriebsfläche
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BML	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BN	Betriebsnummer
BRL	Betriebsregister der Landwirtschaftsstatistiken
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaften
eGK1	eingeschränkte Größenklassengliederung
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FA	Familienangehörige
FAO	Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization of the United Nations)
Gk1	Größenklasse(n)
GN	Gärtnerische Nutzfläche
ha	Hektar
HPR	Hauptproduktionsrichtung
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LZ	Landwirtschaftszählung
oGK1	ohne Größenklassengliederung
StBA	Statistisches Bundesamt
StBE	Standardbetriebseinkommen; neue Bezeichnung für das Betriebseinkommen (T)
StLA	Statistisches Landesamt
T	Tax (im Zusammenhang mit Betriebseinkommen (T))
vGk1	volle Größenklassengliederung
WF	Waldfläche

Vorbemerkung

Wie in anderen Bereichen der Volkswirtschaft finden auch in der Land- und Forstwirtschaft in etwa zehnjährigen Abständen umfassende Großzählungen, die "Landwirtschaftszählungen", statt, in denen sowohl Merkmale laufender agrarstatistischer Erhebungen als auch ergänzende Tatbestände erhoben und betriebsbezogen dargestellt werden. Sie dienen der Beantwortung aktueller agrarpolitischer Fragestellungen oder der Beurteilung betrieblicher, wirtschaftlicher, sozialer und ähnlicher Sachverhalte und Entwicklungen von Bedeutung.

Wegen der sich seit Beginn der 50er Jahre vollziehenden tiefgreifenden Veränderungen im Sektor Landwirtschaft werden Ergebnisse, die über Art und Umfang der vielfältigen Erscheinungsformen des Strukturwandels Aufschluß geben können, jedoch in zunehmendem Maße - sowohl im nationalen als auch im supranationalen Bereich - in erheblich kürzeren Abständen benötigt. Der fünfjährige Abstand, der sich durch die Einfügung der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 zwischen die beiden totalen Landwirtschaftszählungen in den Jahren 1960 und 1971 in der Periodizität der Betriebserhebungen ergab, reichte nicht aus, den wachsenden Bedarf der zuständigen Ressorts des Bundes und der Länder, der Gremien der Europäischen Gemeinschaften, der Wissenschaft, der Verbände sowie der Wirtschaft und der Verwaltung an zeitnahen, sachlich und regional tiefgegliederten Strukturdaten abzudecken. Deshalb wurde schon bei der Vorbereitung der Landwirtschaftszählung 1971 die Forderung erhoben, bei den Planungen und Regelungen für diese Zählung die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß für nachfolgende Jahre vergleichbare betriebsbezogene Strukturdaten in regelmäßigen zweijährigen Abständen gewonnen und vorgelegt werden können.

Das Ergebnis dieser planerischen Überlegungen, in die auch Rationalisierungsgründe einfließen mußten, war die Einführung der Agrarberichterstattung ab 1975. In ihr werden die bei den laufenden Erhebungen (totale Bodennutzungser-

hebung, totale Viehzählung im Dezember, repräsentative Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft) in den Betrieben erhobenen Angaben betriebsbezogen zusammengeführt und ausgewertet; zusätzlich werden zur Agrarberichterstattung noch Angaben zu einigen ergänzenden, agrarpolitisch wichtigen Tatbeständen erhoben.

Die unterschiedlichen Erhebungsverfahren der drei vorstehend genannten Erhebungen und auch Kapazitätsgründe machten es dabei erforderlich, in der Agrarberichterstattung zwischen einem totalen und einem repräsentativen Zählungsteil zu unterscheiden; diese Unterscheidung gilt auch für die zusätzlich erhobenen Tatbestände des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung, die teils im totalen, teils im repräsentativen Zählungsteil erhoben werden.

In den repräsentativen Zählungsteil werden 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe einbezogen. Dieser Stichprobenumfang gilt auch für die Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und für die ab 1975 ebenfalls in zweijährigen Abständen mit ähnlichem Programm wie die Agrarberichterstattung durchzuführenden EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft.

Die Agrarberichterstattung erforderte in den Rechtsgrundlagen der einbezogenen Einzelerhebungen verschiedene Änderungen sowie aus organisatorisch-technischen Gründen für das Anlaufjahr 1975 Übergangsregelungen. Einzelheiten hierzu sind dem in der als Ergänzung zu diesem Heft vom Statistischen Bundesamt zusammengestellten Arbeitsunterlage mit den Rechtsgrundlagen auf Seite 7 abgedruckten Agrarberichterstattungsgesetz vom 15. November 1974 zu entnehmen¹⁾.

1) Statistisches Bundesamt; Rechtsgrundlagen zur Agrarberichterstattung, zu den EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft und zu den Landwirtschaftszählungen. Stand: 1. Juli 1980. Arbeitsunterlage. - Wiesbaden: Manuskriptdruck 1980. Im folgenden als "Rechtsgrundlagen" bezeichnet. Bei Bedarf beim Statistischen Bundesamt auf Anfrage erhältlich.

Das vorliegende Heft gibt einen Gesamtüberblick über Methodik, Organisation und Aufbereitung der Agrarberichterstattung sowie über die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse. Da das Agrarberichterstattungsgesetz unter gewissen Voraussetzungen den Erlaß von Rechtsgrundlagen zur Änderung des Ergänzungsprogramms und zur Aufnahme eines Zusatzprogramms erlaubt, die im einzelnen von unterschiedlich starker Auswirkung auf Erhebung, Aufbereitung und Ergebnisdarstellung sein können, werden im vorliegenden Heft nur die grundsätzlichen Probleme dieser Statistik - soweit zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes übersehbar - dargestellt. Berücksichtigt sind jedoch schon die durch das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften²⁾ veranlaßten Änderungen.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Handel und Verkehr" der Leitenden Regierungsdirektorin Dr. Brandner von Oberregierungsrat Friese in der Gruppe "Betriebsverhältnisse der Landwirtschaft" des Regierungsdirektors Dr. Haßkamp bearbeitet. Der Abschnitt "6 Stichprobenplan" wurde von Oberregierungsrat Schmidt in der Gruppe "Mathematisch-statistische Methoden" des Leitenden Regierungsdirektors Nourney verfaßt.

2) 1. Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980, BGBl. I S. 294 (abgedruckt auf S. 53 der "Rechtsgrundlagen").

Methodische Hinweise zur Agrarberichterstattung

1 Allgemeiner Überblick

Am 23. November 1974 wurde das Gesetz über eine Agrarberichterstattung³⁾ verkündet. Es ordnet in § 1 an, daß - beginnend mit dem Jahr 1975 - für jedes zweite Jahr eine Agrarberichterstattung durchzuführen ist. Als Hauptaufgabe der Agrarberichterstattung wird in der Gesetzesbegründung angegeben, daß durch sie künftig regelmäßig betriebsbezogene Ergebnisse gewonnen werden sollen, die über die strukturellen Verhältnisse und die vielseitig verflochtenen betrieblichen und sektoralen Anpassungsvorgänge in der Land- und Forstwirtschaft Aufschluß geben. Hierzu zählen vor allem betriebs- und betriebsgruppenbezogene Ergebnisse

- über Art und Umfang der Bodennutzung, der Viehhaltung, des Arbeitskräftebestandes und des Arbeitsaufwandes,
- über die wirtschaftliche Ausrichtung und Größe der Betriebe und deren Einkommenskapazität und
- über einige für die Kennzeichnung der Betriebe (und z.T. auch der auf ihnen lebenden bzw. tätigen Personen) nach sozialökonomischen Kriterien wichtige Tatbestände, insbesondere über das Verhältnis betrieblicher und außerbetrieblicher Tätigkeiten und Einkommen zueinander.

Das Schwergewicht der Agrarberichterstattung liegt in der betriebsbezogenen Kombination und Weiterverarbeitung von Angaben, die die Statistischen Ämter im Rahmen anderer agrarstatistischer Erhebungen ohnehin erfragen. Das Gewinnen neuer, zusätzlicher Angaben ist demgegenüber erst von sekundärer Bedeutung.

Die Agrarberichterstattung stützt sich dabei auf die Erhebungsprogramme

- der Bodennutzungserhebung,
- der Viehzählung (Dezember) und
- der repräsentativen Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.

3) BGBI. I S. 3161 (abgedruckt in "Rechtsgrundlagen" S. 7).

Die Angaben dieser drei Erhebungen werden in den Statistischen Landesämtern für Zwecke der Agrarberichterstattung unter Verwendung einer von ihnen vergebenen und in einem Betriebsregister vermerkten Betriebsnummer betriebsweise zusammengeführt und betriebsbezogen ausgewertet.

Diese drei genannten Statistiken bilden laut § 3 des Agrarberichterstattungsgesetzes das G r u n d p r o g r a m m und im Hinblick auf die Art und den Umfang des Merkmalsprogramms den eigentlichen Kern der Agrarberichterstattung.

Mit diesem Grundprogramm ist regelmäßig ein teils total, teils repräsentativ (in 80 000 bis 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben) zu erhebendes E r g ä n z u n g s p r o g r a m m (§ 4) verbunden; erhoben werden hierfür einige wenige zusätzliche Merkmale, die teilweise für die Kennzeichnung der Betriebe nach sozialökonomischen Gesichtspunkten bedeutsam sind und sich teilweise auf die Beteiligung der Betriebe an der Buchführung, auf Besitzverhältnisse und Pachtpreise sowie auf den Grundstücksverkehr und die Grundstückspreise⁴⁾ beziehen.

Darüber hinaus gestattet es die Rechtsgrundlage in § 5, daß bei einer Auswahl von 10 000 bis 100 000 Betrieben ein Z u s a t z p r o g r a m m erhoben werden darf, das sich auf ausgewählte Tatbestände zu wirtschaftlichen, organisatorischen, technischen und/oder baulichen Verhältnissen der Betriebe und zur Betriebsführung erstrecken kann. Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird durch § 5 des Gesetzes ermächtigt, den Umfang des jeweiligen Zusatzprogramms und nähere Einzelheiten zu dessen Tatbeständen durch Rechtsverordnungen, die der Zustimmung des Bundesrates bedürfen, festzulegen.

Die Notwendigkeit, eine Statistik wie die Agrarberichterstattung in das agrarstatistische Erhebungssystem der Bundesrepublik

4) Ab 1979 entfällt die Feststellung von Angaben über den Grundstücksverkehr und die Grundstückspreise, da sich - wie die Ergebnisse der Erhebungen von 1975 und 1977 zeigen - im Rahmen des repräsentativen Zählungsteils statistisch ausreichend zuverlässige Ergebnisse über diese Sachverhalte nicht gewinnen lassen (s. Abschnitt 2.1.3, S. 15).

Deutschland aufzunehmen, hatte sich schon etwa Mitte der 60er Jahre gezeigt. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung (LZ) 1960 und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der laufenden Erhebungen über die Produktionsgrundlagen war damals erkennbar geworden, daß sich innerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe und Betriebsgruppen, aber auch innerhalb des gesamten Sektors seit Anfang der 50er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland strukturelle Veränderungen in einem Ausmaß vollzogen hatten und voraussichtlich auch weiterhin vollziehen würden, für die es aus der Vorkriegszeit keine Beispiele gibt.

Dies verdeutlichen beispielhaft die in Text-tabelle 1 (S. 11) wiedergegebenen Ergebnisse der Betriebserhebungen, die für die Jahre 1882 bis 1939 näherungsweise auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland umgerechnet sind.

Betrieb bezogene Ergebnisse, die zur Beurteilung der Anpassungsvorgänge hätten herangezogen werden können, waren bis dahin ausschließlich im Rahmen der Landwirtschaftszählungen gewonnen worden. Dem schon Mitte der 60er Jahre geplanten Ausbau der betriebs- und betriebsgruppenbezogenen Nachweisungen waren jedoch durch die hohe Zahl der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft (einschließlich der Betriebe unter 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF): LZ 1960 rund 1,7 Millionen, LZ 1971 rund 1,1 Millionen) und durch die - angesichts des damaligen Standes der Technik der Datenverarbeitung - vergleichsweise geringere Leistungsfähigkeit der Statistischen Ämter verhältnismäßig enge Grenzen gesetzt, so daß der Ausbau nur allmählich und nur in Etappen stattfinden konnte. Die wichtigsten Etappen waren folgende:

- Das 1964 verkündete Gesetz über die Bodennutzungserhebung⁵⁾, durch das die Voraussetzungen für die ab 1965 jährliche Ermittlung der Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft und in der Forstwirtschaft geschaffen wurden.

5) BGBl. I S. 405 (abgedruckt auf S. 16 der "Rechtsgrundlagen").

- Das gleichfalls 1964 verkündete Gesetz über die Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft⁶⁾, das es ermöglichte, ab 1964/65⁷⁾ für jedes zweite Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) durch Stichproben erhebungen Ergebnisse über die Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben und den Arbeitsaufwand dieser Betriebe nach Betriebsgrößenklassen vorzulegen.
- Die aus den Unterlagen der Dezember-Viehzählung⁸⁾ in jedem zweiten Jahr (den Jahren mit ungerader Endziffer) vorgenommenen Auszählungen über die Viehhaltung nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen, und zwar für Schweine insgesamt (ab 1957), für Milchkühe (ab 1959), für Legehennen und Masthühner (ab 1961) sowie für Zuchtsauen (ab 1967).
- Die im Rahmen der durch die EG in den damals sechs Mitgliedstaaten eingeführte repräsentative EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67⁹⁾ gewonnenen Angaben über die betrieblichen Produktionsgrundlagen (Bodennutzung und Viehhaltung) und über eine Reihe sonstiger agrarpolitisch wichtiger Sachverhalte (u.a. Besitzverhältnisse, Arbeitskräfte, Maschinenverwendung, Ausbildung des Betriebsleiters, Buchführung, vertragliche Bindungen), die im Betriebszusammenhang ausgewertet und in der Gliederung nach Betriebsgrößenklassen nachgewiesen wurden. Wegen der Abweichungen von den nationalen Abgrenzungen, Definitionen und Gliederungen bot diese Erhebung jedoch nur eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der bis dahin in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten agrarstatistischen Erhebungen.

6) BGBl. I S. 409 (abgedruckt auf S. 41 der "Rechtsgrundlagen").

7) In der Forstwirtschaft ab 1963/64 für jedes dritte Forstwirtschaftsjahr (in der Mehrzahl der Länder Oktober-September).

8) BGBl. I (1956) S. 522 (abgedruckt auf S. 37 der "Rechtsgrundlagen").

9) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften (ABl.) vom 24. Juni 1966, Nr. 112, S. 2065 (abgedruckt auf S. 61 der "Rechtsgrundlagen").

1 Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft
mit 2 und mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche nach Größenklassen

1 000

Stichtag ¹⁾	Insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche 2) von ... bis unter ... ha					
		2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe							
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin							
5. 6. 1882	1 309,5	621,4	340,2	210,0	117,1	17,0	3,8
14. 6. 1895	1 322,7	623,4	353,6	213,4	113,0	15,5	3,7
12. 6. 1907	1 333,6	622,8	373,8	216,5	104,0	13,0	3,4
15. 6. 1925	1 324,6	631,4	378,0	208,8	92,5	10,9	3,1
15. 6. 1933	1 351,1	587,7	403,0	234,9	108,3	13,6	3,6
17. 5. 1933	1 355,4	560,6	410,8	252,6	114,4	13,5	3,5
22. 5. 1949	1 327,5	543,9	400,7	254,8	112,4	12,7	3,0
Landwirtschaftliche Betriebe							
Bundesgebiet (einschl. Saarland und Berlin [West])							
22. 5. 1949	1 341,0	553,1	403,7	256,3	112,4	12,6	3,0
31. 5. 1960	1 154,9	387,1	343,0	286,5	122,0	13,7	2,6
1965	1 058,4	321,8	292,4	292,1	135,0	14,4	2,7
1966	1 037,5	309,9	281,4	290,9	138,0	14,5	2,8
1967	1 019,3	300,6	271,8	288,6	141,0	14,6	2,8
1968	1 002,3	291,1	263,9	286,0	143,9	14,7	2,8
1969	979,2	279,2	252,3	280,6	149,1	15,2	2,8
1970	928,3	251,0	232,7	267,8	157,6	16,3	3,0
Mai 1971	879,4	225,4	213,4	252,8	166,7	17,9	3,2
1972	860,2	219,1	205,9	243,2	169,8	18,9	3,4
1973	833,5	210,1	195,0	231,0	173,5	20,2	3,6
1974	801,0	196,2	184,7	218,9	175,9	21,5	3,8
1975	781,6	188,6	179,0	211,7	176,1	22,3	3,9
1976	768,1	183,9	173,7	206,3	177,0	23,1	4,0
1977	744,7	173,4	165,7	199,4	177,9	24,2	4,1
1978	731,5	169,1	161,2	194,1	178,0	24,9	4,2

1) 1882 bis 1960 und 1971 Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählungen, übrige Jahre Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen. - 2) Ab 1970 landwirtschaftlich genutzte Fläche.

- Die Haupterhebung der LZ 1971; sie wurde mit Teilen des Erhebungsprogramms total, mit anderen Teilen, vor allem den schwierigen und neuartigen Merkmalskomplexen, repräsentativ durchgeführt. Sie bestand aus mehreren Erhebungsteilen, die zu verschiedenen Erhebungszeiträumen erhoben und mit Hilfe einer sechsstelligen, systemfreien Betriebsnummer zusammengeführt wurden.
- Die 1975 eingeführte Agrarberichterstattung¹⁰⁾. Durch sie wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß zur Abdeckung nationaler Anforderungen regelmäßig für jedes zweite Jahr betriebsbezogene und hinsichtlich der Abgrenzung des Erhebungsbereiches und der Art und Weise der Darstellung miteinander vergleichbare Ergebnisse über die in das Grundprogramm und in das Ergänzungsprogramm einbezogenen Sachverhalte teilweise total, teilweise repräsentativ unter Verwendung von Erhebbern erfragt und dargestellt werden können. Dadurch wird zugleich eine Entlastung der künftigen Landwirtschaftszählungen¹¹⁾ bewirkt. Bei der Aufbereitung der Ergebnisse soll - im Vergleich zu den üblichen Standardtabellen der bisherigen Landwirtschaftszählungen - die Auswertung generell stärker darauf ausgerichtet sein, Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialökonomischen Anpassungsvorgänge zu gewinnen und diese soweit erforderlich um problembezogene verlaufsstatistische Auswertungen zu ergänzen.
- Die ab 1975 gleichfalls zweijährlich aufgrund eigener Rechtsgrundlagen durchzuführenden EG-Strukturerhebungen, deren Merkmalsprogramm von der Bundesrepublik Deutschland bei den bisherigen Erhebungen für 1975 grobenteils und 1977 und 1979¹²⁾ vollständig mit Hilfe des Erhebungsprogramms der Agrarberichterstattung erfüllt werden konnte bzw. kann.

10) BGBI. I S. 3161 (abgedruckt auf S. 7 der "Rechtsgrundlagen").

11) Siehe Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 vom 5. Mai 1978, BGBI. I S. 597, und dessen Begründung (Bundestagsdrucksache 8/1273) (abgedruckt in "Rechtsgrundlagen", S. 48 bis 52).

12) Mit Ausnahme der Gewächshausflächen, die aus der dreijährlich total erhobenen Gemüse- und Zierpflanzenerhebung übernommen werden (1975, 1978 ff.).

2 Gesetzliche Grundlagen

Bundesstatistiken dürfen im Rahmen der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik Deutschland nur durchgeführt werden, wenn sie durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz oder Verordnung) angeordnet werden. Die Rechtsgrundlage muß zumindest festlegen:

- (1) Den Zeitpunkt, den Zeitraum, die Periodizität der Erhebung,
- (2) den Umfang der Erhebung (total, repräsentativ; Kreis der Auskunftspflichtigen und Abgrenzung des Erhebungsbereiches),
- (3) das Erhebungsprogramm (Benennung des Merkmalskatalogs und spezieller Sachverhalte).

Entsprechendes gilt für Statistiken der EG, die in Beratungen mit den Mitgliedstaaten konzipiert und durch eine Rechtsgrundlage der EG in Form einer EG-Verordnung oder einer EG-Richtlinie angeordnet werden. Während eine EG-Verordnung unmittelbar geltendes Recht in den Mitgliedstaaten setzt, bedarf eine EG-Richtlinie der formalen und inhaltlichen Umsetzung in nationales Recht, sofern sie nicht durch bereits existierende nationale Rechtsgrundlagen inhaltlich voll abgedeckt ist.

Für die Agrarberichterstattung und die ihr zugeführten Erhebungen galten zum Zeitpunkt der Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes folgende Rechtsgrundlagen:

2.1 Nationale Rechtsgrundlagen

- a) Agrarberichterstattungsgesetz (AgrBG) vom 15. November 1974 (BGBI. I S. 3161),
- b) Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (BGBI. I S. 405),
- c) Neufassung des Viehzählungsgesetzes vom 23. September 1973 (BGBI. I S. 1405), die an Stelle des Viehzählungsgesetzes vom 18. Juni 1956 (BGBI. I S. 522) trat,
- d) Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964 (BGBI. I S. 409).

2.1.1 Änderungen in den Rechtsgrundlagen der beteiligten Erhebungen v o r In-krafttreten des Agrarberichterstattungs-gesetzes

Zu den unter b), c) und d) genannten Rechtsgrundlagen wurden teils v o r Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes, teils durch das Agrarberichterstattungsgesetz selbst Änderungen beschlossen, die - soweit sie für den Nachweis betriebsbezogener Ergebnisse oder für deren Vergleichbarkeit im Zeitablauf von Bedeutung sind - nachstehend genannt werden:

Zu b): Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964.

Verordnung zur Neufestsetzung der Zeiten für die Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung in den Jahren 1970 und 1971 vom 11. Juni 1969 (BGBl. I S. 540).

Diese Verordnung wurde mit dem Ziel erlassen, die totale Bodennutzungsvorerhebung von 1971 auf 1970 vorzuverlegen; hierdurch wurde erreicht, daß für die LZ 1971 und die EG-Strukturenerhebung 1971 in der Landwirtschaft eine zeitnahe totale Grundlage für die Kennzeichnung und Abgrenzung der zum Erhebungsbereich der Landwirtschaftszählung gehörenden Betriebe gewonnen werden konnte.

Verordnung zur Durchführung der Bodennutzungshaupterhebung 1974 vom 23. Januar 1974 (BGBl. I S. 109).

Hierdurch wurde die in den Ländern Hamburg, Bremen und Berlin erst im Jahre 1977 allgemein durchzuführende Bodennutzungshaupterhebung in Anpassung an statistische Vorhaben der EG auf das Jahr 1974 vorverlegt.

Gesetz über eine Zählung der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971) vom 23. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1852).

Durch § 20 dieses Gesetzes wurde angeordnet, daß in den zur Vollerhebung herangezogenen Betrieben der LZ 1971 die Bodennutzungsvorerhebung und die Bodennutzungshaupterhebung 1971 als eigenständige Erhebungen entfallen, da deren Erhebungsprogramm voll in die LZ 1971 übernommen worden war.

Zu c): Neufassung des Viehzählungsgesetzes vom 23. September 1973, die das Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956 ersetzte.

Das Landwirtschaftszählungsgesetz 1971 vom 23. Dezember 1970.

Es ordnet in § 21 an, daß nach dem zum Zeitpunkt der Durchführung der LZ 1971 noch in Kraft befindlichen Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956 die Viehbestände in jedem Jahr mit u n g e r a d e r Endziffer nach dem Verhältnis zur landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) - statt wie bisher nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) - erfaßt und dargestellt werden sollen; ferner sollte die Feststellung des Verhältnisses der Viehbestände zur LF im Monat Dezember 1971 entfallen, weil entsprechende Ergebnisse im Rahmen der LZ 1971 gewonnen wurden.

Zu d): Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964.

Das Landwirtschaftszählungsgesetz 1971 vom 23. Dezember 1970.

Es ordnet in § 22 an, daß in der Landwirtschaft - beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 1972/73 - in jedem z w e i t e n Wirtschaftsjahr und in der Forstwirtschaft - beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 1973/74 - in jedem d r i t t e n Wirtschaftsjahr repräsentative Arbeitskräfteerhebungen durchzuführen sind. Dadurch wurde die nach dem Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte von 1964 für das Forstwirtschaftsjahr 1972/73 durchzuführende Arbeitskräfteerhebung in der F o r s t - wirtschaft um ein Jahr hinausgeschoben. Der Grund hierfür war, daß durch das Landwirtschaftszählungsgesetz 1971 auch eine repräsentative Forsterhebung angeordnet worden war, die Fragen über die Arbeitskräfte der Forstbetriebe enthielt. Ferner wurde durch den § 22 die Zahl der in die Arbeitskräfteerhebung in der L a n d w i r t s c h a f t einzubeziehenden Stichprobenbetriebe ab 1972/73 von 65 000 auf 80 000 erhöht und die untere Erfassungsgrenze in den landwirtschaftlichen Betrieben an die der LZ 1971 angeglichen. Aufgrund dieser Rechtsgrundlage sollten sich die Erhebungen ab 1972/73 somit auf landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 1 ha LF sowie auf landwirt-

schaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF) erstrecken, deren natürliche Erzeugungseinheiten einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung im Werte von mindestens 4 000 DM entsprechen¹³⁾. Außerdem wurde die Zahl der Berichtsmonate je Erhebungsjahr von bisher vier auf zwei herabgesetzt.

Verordnung über die Durchführung der Erhebungen der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1970/71 vom 12. November 1969 (BGBl. I S. 2101, siehe S.43 der "Rechtsgrundlagen").

Zur Entlastung der Befragten zur Zeit der LZ 1971 wurde die Arbeitskräfteerhebung im Wirtschaftsjahr 1970/71 auf den Berichtsmonat Juli 1970 begrenzt.

2.1.2 Durch das Agrarberichterstattungsgesetz angeordnete Änderungen in den Rechtsgrundlagen der beteiligten Erhebungen

Da die Rechtsgrundlagen zu den Erhebungen b), c) und d) trotz der in Abschnitt 2.1.1 genannten Änderungen vor Inkrafttreten des Agrarberichterstattungsgesetzes hinsichtlich der unteren Abgrenzung des Erhebungsbereiches und der Periodizität nicht voll aufeinander abgestimmt waren, wurden in § 14 des Agrarberichterstattungsgesetzes vom 15. November 1974 ergänzend noch folgende Änderungen in den Rechtsgrundlagen zu b) und d) vorgenommen.

Zu b): Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964.

§ 14 des Agrarberichterstattungsgesetzes ordnet an, daß die Bodennutzungs- und Ernteerhebung in den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg alle zwei Jahre (statt bisher alle drei Jahre), beginnend 1977, stattfindet, und zwar jeweils als Totalerhebung; außerdem wurde die untere Erfassungsgrenze neu festgesetzt.

In die Bodennutzungserhebung sind zusätzlich für Zwecke der Agrarberichterstattung auch die Inhaber und Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen unter 0,5 ha (einschl. der Betriebe ohne LF), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen, einzubeziehen.

Außerdem wurde die Periodizität der t o t a l e n Bodennutzungs h a u p t erhebung (Feststellung des Anbaus auf dem Ackerland) ab 1977 von bisher drei auf zwei Jahre verkürzt und der Erhebungsbereich für Zwecke der Agrarberichterstattung generell auf den vorstehend genannten Kreis von Betrieben ausgedehnt, wobei jedoch nicht mehr - wie bei der LZ 1971 - auf eine jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung von 4 000 DM abgestellt wurde, sondern auf den durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF; diese formale Änderung diente dem Ziel, den Einfluß von Geldwertänderungen im Zeitablauf auf die Abgrenzung des Erhebungsgebietes weitgehend abzufangen.

Zu d): Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964.

Im Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft wurde nach § 14, Abs. 2 des Agrarberichterstattungsgesetzes für die Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung: HPR¹⁴⁾)

- die Erfassungsgrenze formal gleichlautend auf den vorstehend genannten Kreis von Betrieben der Agrarberichterstattung/Bodennutzungserhebung ausgerichtet und
- die Zahl der Stichprobenbetriebe von bisher höchstens 80 000 auf nunmehr 80 000 bis höchstens 100 000 erhöht.

13) Zuvor hatte sich der Erhebungsbereich der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft auf landwirtschaftliche Betriebe mit 2 und mehr ha LN und auf landwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha LN, die für den Markt erzeugen (= Betriebe mit 1 000 DM und mehr Verkaufserlöse pro Jahr) erstreckt.

14) Kennzeichnung der Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer Produktion als landwirtschaftliche Betriebe bzw. Forstbetriebe anhand des Verhältnisses der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) zur Waldfläche (WF), wobei folgende Schwellen zugrunde gelegt werden:

- Landwirtschaftlicher Betrieb: die LF ist gleich oder größer als 10 % der Waldfläche,
- Forstbetrieb: die LF ist kleiner als 10 % der Waldfläche.

2.1.3 Änderungen in den Rechtsgrundlagen der Agrarberichterstattung und der beteiligten Erhebungen nach Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes

Nach Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes vom 15. November 1974 ergaben sich durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11. August 1978 (BGBl. I S. 1369)¹⁵⁾ die nachstehenden Auswirkungen auf die Agrarberichterstattung:

- a) Durch dieses Gesetz wurde bestimmt, daß zur Feststellung der betrieblichen Einheiten ab 1979 j ä h r l i c h a l l g e m e i n in allen Betrieben des Bereichs der Bodennutzungshaupterhebung die Betriebsfläche (BF), die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF), die Waldfläche (WF) und der Rechtsgrund des Besitzes zu erfassen sind. Diese Feststellungen werden bei allen Betrieben mit 1 ha BF und mehr getroffen. Unterhalb dieser Flächengrenze werden alle sonstigen Betriebe befragt, die zum Erhebungsbereich der Agrarberichterstattung gehören; hinzu kommen noch Betriebe mit bestimmten Flächennutzungen, deren Ertrag für den Verkauf bestimmt ist. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung bleibt damit weiterhin größer als der der Agrarberichterstattung.
- b) Die Angaben über die Nutzung der Bodenflächen sind, beginnend mit dem Jahre 1979, nur noch in jedem vierten Jahr total in allen Betrieben des Erfassungsbereiches der Agrarberichterstattung zu ermitteln. Damit ist also für die Berichtsjahre (1981, 1985 ff.) zwischen den Berichtsjahren der totalen Agrarberichterstattung die Möglichkeit der Zusammenführung der Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung und der Viehhaltung nicht mehr für die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe, sondern nur noch für die Stichprobenbetriebe des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung gegeben.

Ferner wurde in Art. 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung festgelegt, daß die Stadtstaaten auch nach 1975 in jedem Jahr der Agrarberichterstattung, also in jedem zweiten Kalenderjahr, an der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft für den Berichtsmonat April teilnehmen; hierdurch soll sichergestellt werden, daß bei jeder Agrarberichterstattung Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland einschließlich der Stadtstaaten vorgelegt werden können.

Wie in Absatz 2.1.3 b) erwähnt, läßt die im Zweiten Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung angeordnete Verlängerung der Periodizität der totalen Bodennutzungserhebung von zwei auf vier Jahre ab 1979 die Zusammenführung der einzelbetrieblichen Angaben zur Bodennutzungserhebung mit denen zur Viehzählung (Dezember) nicht mehr in dem im Agrarberichterstattungsgesetz vorgeschriebenen Turnus von zwei Jahren für die Gesamtheit der Betriebe zu; deshalb mußte das Agrarberichterstattungsgesetz entsprechend angepaßt werden. Diese Anpassung erfolgte durch das 1. Statistikbereinigungsgesetz¹⁶⁾, das bei verschiedenen, auch nichtlandwirtschaftlichen Statistiken zu Straffungen geführt hat. Es schreibt u.a. vor, daß ab 1981 im Rahmen der Agrarberichterstattung die Angaben der Bodennutzungserhebung nicht mehr mit den Angaben der Viehzählung im Dezember des g l e i c h e n Jahres (1981, 1983, 1985 ff.), sondern mit den Ergebnissen der Dezember-Viehzählung des V o r j a h r e s (1980, 1982, 1984 ff.) betriebsweise zusammengeführt werden. Die Viehzählungen der Jahre mit ungerader Endziffer sollen im Zuge der Straffung des Programms der Bundesstatistik ab 1981 nur noch repräsentativ durchgeführt werden. Auch bei der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft hat das 1. Statistikbereinigungsgesetz Änderungen vorgesehen. So wird künftig die Erhebung nicht mehr in jedem zweiten Wirtschaftsjahr über jeweils zwei Monatsmonate (Oktober und April), sondern bereits ab 1980 in jedem Kalenderjahr jeweils über den Monatsmonat April durchgeführt.

15) Vollständiger Text des Bodennutzungsgesetzes nach Inkrafttreten des 2. Änderungsgesetzes im BGBl. I S. 1509 vom 30. August 1978 (abgedruckt auf S. 33 der "Rechtsgrundlagen").

16) 1. Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980, BGBl. I S. 294 (abgedruckt auf S. 53 der "Rechtsgrundlagen").

2.2. Rechtsgrundlagen der Europäischen Gemeinschaften

Für die Durchführung von Strukturhebungen in den Mitgliedstaaten der EG, die weitgehend das gleiche Merkmalsprogramm haben wie die Agrarberichterstattung, sind folgende EG-Rechtsgrundlagen von Bedeutung:

- a) Die Verordnung Nr. 70/66/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über die Durchführung einer Grunderhebung im Rahmen eines Erhebungsprogramms zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 24. Juni 1966, Nr. 112).
- b) Die Richtlinie 69/400/EWG des Rates vom 28. Oktober 1969 über die Durchführung der von der FAO empfohlenen allgemeinen Landwirtschaftszählung (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 17. November 1969, Nr. L 288).
- c) Die Richtlinie 75/108/EWG des Rates vom 20. Januar 1975 über die Durchführung einer Strukturhebung 1975 im Rahmen eines Erhebungsprogramms zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 15. Februar 1975, Nr. L 42).
- d) Die Verordnung (EWG) Nr. 3228/76 des Rates vom 21. Dezember 1976 über die Durchführung einer Strukturhebung 1977 bei den landwirtschaftlichen Betrieben (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 31. Dezember 1976, Nr. L 366).
- e) Die Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 4. Februar 1978, Nr. L 35).

3 Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung

Der Festlegung des Erhebungsprogramms der Agrarberichterstattung in der durch das Gesetz (siehe S. 7 der "Rechtsgrundlagen") angeordneten Form sind in den Gremien des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zahlreiche eingehende Beratungen vorausgegangen. Dabei wurden neben Fragen methodischer,

organisatorischer und technischer Art über die Erhebung der Angaben in den Betrieben mit verschiedenen Erhebungsbogen und zu verschiedenen Zeiten auch das Problem der unterschiedlichen Abgrenzungen der Erhebungsbereiche in den beteiligten Erhebungen beraten. Zeitweise parallel zu den nationalen Beratungen wurden in den EG-Gremien Beratungen über das Merkmalsprogramm der EG zur Strukturhebung 1975 geführt; sie haben ergeben, daß bei Abwägung der vielfältigen nationalen, supranationalen und internationalen Forderungen nach betriebsbezogenen agrarstatistischen Ergebnissen das in dem Agrarberichterstattungsgesetz verankerte Erhebungsprogramm - auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten - insgesamt gesehen die meisten Vorteile auf sich vereinigt. Diese Aussage wird gestützt durch den in der Bundesrepublik Deutschland vor Erlaß des Agrarberichterstattungsgesetzes erreichten Stand des Ausbaus der Agrarstatistik sowie durch die zwischenzeitlich erreichten Verbesserungen in den organisatorischen und technischen Möglichkeiten der Statistischen Ämter.

Wie schon oben erwähnt, setzt sich die Agrarberichterstattung aus

- (1) dem Grundprogramm,
- (2) dem Ergänzungsprogramm,
- (3) einem Zusatzprogramm

zusammen.

3.1 Grundprogramm

Das Grundprogramm umfaßt

- a) für die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe¹⁷⁾
 - (1) sämtliche Angaben zum Fragekatalog der Bodennutzungshaupterhebung (s. Erhebungsbogen der Bodennutzungshaupterhebung auf S. 41),

17) 1981, 1985 ff. wird dieses Erhebungsprogramm gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz nur noch in den in die Agrarberichterstattung als Stichprobenbetriebe einzubeziehenden landwirtschaftlichen Betrieben zu erheben sein (s. hierzu Abschnitt 2.1.3).

(2) die Angaben zum Fragekatalog der Viehzählung im Dezember - ohne Ziegen und Bienenvölker - (teilweise unter Zusammenfassen mehrerer Fragepositionen, sofern die Unterteilung für die Agrarberichterstattung nicht zwingend erforderlich ist: s. im einzelnen die Anmerkungen zum Erhebungsbogen der Viehzählung im Dezember auf S. 44);

b) für eine repräsentative Auswahl von 80 000 bis 100 000 landwirtschaftlichen Stichprobenbetrieben, die zur Statistik der Arbeitskräfte ausgewählt werden, sämtliche Angaben zum Fragekatalog dieser Statistik (s. im einzelnen die Kennzeichnungen für die Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Erhebungsbogen AB 1 auf S. 45).

Sämtliche Angaben zu diesen drei laufenden Erhebungen werden aufgrund der für diese geltenden Rechtsgrundlagen primär zur Erfüllung ihrer speziellen Aufgaben erfragt; das Agrarberichterstattungsgesetz stellt (u.a. wegen der für die drei Erhebungen unterschiedlichen Abgrenzung des Erhebungsgebietes) lediglich sicher, daß die Angaben in allen zum Erhebungs- und Darstellungsbereich der jeweiligen Agrarberichterstattung gehörenden Betrieben erhoben und betriebsbezogen zusammengeführt und ausgewertet werden können.

3.2. Ergänzungsprogramm

Das Ergänzungsprogramm enthält dagegen Merkmale, für deren Erfassung das Agrarberichterstattungsgesetz selbst die Rechtsgrundlage liefert. Aus erhebungsorganisatorischen Gründen sind diese Merkmale

- soweit sie total zu erfassen sind, in dem Erhebungsbogen der Bodennutzungserhebung enthalten (siehe Kennzeichnung im Erhebungsbogen S. 41);
- soweit sie repräsentativ zu erfassen sind, sind sie in dem Erhebungsbogen AB 1 enthalten (siehe Kennzeichnung im Erhebungsbogen AB 1, S. 45), der aus erhebungstechnischen Gründen mit dem Erhebungsbogen zur Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft zu einem Erhebungsbogen zusammengefaßt ist.

Die Angaben zu diesen ergänzenden Merkmalen erweitern in Verbindung mit den Angaben der Betriebe zum Grundprogramm nachhaltig die Verwendbarkeit der Angaben für die Beantwortung betriebswirtschaftlicher und sozialökonomischer Fragestellungen. Ein Teil der Merkmale wurde schon bei der LZ 1971 in vergleichbarer Form erhoben.

Gemäß § 4 des Agrarberichterstattungsgesetzes werden dabei in dem

a) totalen Zählungsteil, der gleichfalls bei der Gesamtheit der vorstehend unter 3.1 a) (siehe S. 16) genannten landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe durchzuführen ist, Fragen zur Kennzeichnung, zur Buchführung, zur Rechtsstellung und zu sozialökonomischen Verhältnissen gestellt (siehe im einzelnen: Erhebungsbogen zur Bodennutzungshaupterhebung auf S. 41);

b) in dem repräsentativen Zählungsteil werden Angaben über Besitzverhältnisse und Pachtpreise, Grundstücksverkehr und -preise¹⁸⁾, Erwerbs- und Unterhaltsquellen erfragt. Außerdem wird der Auskunftspflichtige um Angaben über die Höhe etwaiger außerbetrieblicher Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten gebeten; das außerbetriebliche Einkommen wird ferner für jeden auf dem Betrieb lebenden und mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen personenbezogen erfragt. Diese Tatbestände werden in den gleichen Stichprobenbetrieben erfaßt, wie die vorstehend unter 3.1 b) genannten über die Arbeitskräfte (siehe im einzelnen den Erhebungsbogen AB 1, S. 45).

3.3. Zusatzprogramm

Um im Rahmen der Agrarberichterstattung künftig auch neue, zum Zeitpunkt der Vorbereitung und parlamentarischen Beratung des Entwurfes des Agrarberichterstattungsgesetzes in den Einzelheiten noch nicht übersehbare Anforderungen nationaler, supranationaler und/oder internationaler Stellen nach statistischen Ergebnissen über weitere Sachverhalte der Betriebe erfüllen zu können, ermächtigt § 5 des Agrarberichterstattungsgesetzes den Bundesmi-

18) Siehe Fußnote 4 (auf S. 9).

nister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, im Bedarfsfall - mit Zustimmung des Bundesrates - die Erhebung eines Zusatzprogramms anzuordnen. In dieses Zusatzprogramm darf jedoch nur eine begrenzte Auswahl von Merkmalen einbezogen werden, die über die wirtschaftlichen, organisatorischen, technischen oder baulichen Verhältnisse der Betriebe, über die Ausbildung und Beratung des Betriebsinhabers Aufschluß geben.

Die im Rahmen der EG-Strukturerhebung 1975 zusätzlich zum Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung zu erfassenden Tatbestände wurden rechtlich durch dieses Zusatzprogramm (siehe § 15 des Agrarberichterstattungsgesetzes) abgedeckt¹⁹⁾.

Im Rahmen der Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 waren weder für nationale Zwecke noch für Zwecke der EG Angaben über weitere Sachverhalte zu erfragen, die ihrem Wesen nach dem Zusatzprogramm zugerechnet werden müssen.

3.4 Erheberanleitung

Da im Rahmen der Agrarberichterstattung auch neuartige und schwierige Sachverhalte erfragt werden, werden die Erheber, die die repräsentativen Fragekomplexe einholen, nicht nur von den Statistischen Landesämtern in Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet, sondern es wird ihnen auch jeweils eine Erheberanleitung an die Hand gegeben, die sie über ihre Aufgaben unterrichtet und die erforderlichen Erläuterungen und Hinweise zu den in den einzelnen Erhebungsbogen gekennzeichneten schwierigen Sachverhalten gibt; damit können die Erheber etwaige beim Zählgeschäft auftretende Zweifelsfragen in der Regel an Ort und Stelle sofort klären. Die Erheberanleitung von 1975 wird auf S. 51 bis 69 in vollem Wortlaut wiedergegeben, inhaltliche Änderungen in den Erheberanleitungen für die Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung 1977 und die von 1979 sind auf S. 70 bis 72 abgedruckt.

19) Finanziell wurden diese Tatbestände durch den von der EG für jeden Stichprobenbetrieb gewährten Zuschuß von 12 Rechnungseinheiten (RE) (s. Richtlinie 75/108/EWG vom 20. Januar 1975, ABl. Nr. L 42, S. 23, Art. 9) abgedeckt (abgedruckt auf S. 92 der "Rechtsgrundlagen").

3.5 Definitionen der Agrarberichterstattung

Die Definitionen zu den einzelnen Merkmalen der Agrarberichterstattung sind in den thematischen Heften mit den Ergebnisdarstellungen an entsprechender Stelle ausführlich erläutert.

3.6 Definitionen der Europäischen Gemeinschaften für die Strukturerhebungen

Um die Ergebnisse der EG-Strukturerhebungen für jeden der Mitgliedstaaten und für die Gemeinschaft als Ganzes in vergleichbarer Form darstellen zu können, werden für die in Frage kommenden Merkmale jeder EG-Strukturerhebung die Definitionen zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten beraten, vereinbart und als Entscheidung im Amtsblatt der EG veröffentlicht²⁰⁾. In das Frageprogramm der Bundesrepublik Deutschland werden sie direkt oder sinngemäß übernommen und in der Erheberanleitung der jeweiligen Agrarberichterstattung erläutert. Sofern die Fragestellung für nationale Zwecke differenzierter ist, werden die entsprechenden Ergebnisse bei der Aufbereitung der Ergebnisse für Zwecke der EG durch entsprechende Zusammenfassung der Angaben erstellt.

4 Abgrenzung des Erhebungs- und Darstellungsbereiches

Bei der Abgrenzung des Erhebungsbereiches ist lt. Rechtsgrundlage zwischen einem totalen und einem repräsentativen Zählungsteil der Agrarberichterstattung zu unterscheiden.

20) Für die EG-Strukturerhebung 1975 s. Entscheidung der Kommission vom 2. Oktober 1975, ABl. vom 20. November 1975, Nr. L 301 (abgedruckt auf S. 149 der "Rechtsgrundlagen"), für die EG-Strukturerhebung 1977 s. Entscheidung der Kommission vom 7. September 1977, ABl. vom 3. Oktober 1977 Nr. L 252 (abgedruckt auf S. 181 der "Rechtsgrundlagen"), für die EG-Strukturerhebung 1979 s. Entscheidung der Kommission vom 16. Juni 1978, ABl. vom 20. Juli 1978, Nr. L 195 (abgedruckt auf S. 235 der "Rechtsgrundlagen").

4.1 Abgrenzung des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung

4.1.1 Allgemeine Regelungen

Zum Erhebungsbereich dieses Zählungsteils gehören

- a) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha LF und mehr,
- b) landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF (einschließlich der Betriebe ohne LF), die jedoch über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten²¹⁾ verfügen, welche mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- c) landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF, die nicht über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten entsprechend Texttabelle 2 verfügen, aber 1 bis höchstens 9,90 ha Waldfläche (WF) bewirtschaften,
- d) Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) und mehr.

Auf die Erfassung der laut § 2 des Agrarberichterstattungsgesetzes gleichfalls in diese Erhebung einzubeziehenden Betriebe mit einer fischwirtschaftlich genutzten Fläche von 1 ha und mehr wurde vereinbarungsgemäß verzichtet, weil im Rahmen der LZ 1971 (siehe Heft 2, Tabelle 1 zu dieser Erhebung) im Bundesgebiet nur insgesamt 506 derartige Betriebe, die allein aufgrund ihrer fischwirtschaftlich genutzten Fläche von 1 ha und mehr in die LZ 1971 einbezogen wurden, ermittelt worden sind. Das im wesentlichen auf landwirtschaftliche Betriebe ausgerichtete Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung ist für die Feststellung von Sachverhalten zur fischwirtschaftlichen Nutzung wenig geeignet, so daß diese Betriebe - wie schon bei der LZ 1971 - nicht sinnvoll in die Ergebnismachweisungen zur Agrarberichterstattung hätten einbezogen werden können.

4.1.2 Spezielle Regelungen

Nach den für die Agrarberichterstattung - in Übereinstimmung mit den für die Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 - festgelegten Regelungen rechnen zum Erhebungsbereich dieser Statistik

- Wanderschäfereien,
- Bullen- und Eberhaltungen,
- Brütereien,
- Versuchsbetriebe und -anstalten,
- die an Krankenhäuser sowie Heil- und Pflegeanstalten angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe,
- die landwirtschaftlichen Betriebsteile gewerblicher Betriebe,
- gewerblich (im Sinne der Besteuerung) geleitete landwirtschaftliche Tierhaltungen,

sofern diese Einheiten die im Abschnitt 4.1.1 und in Texttabelle 2 (siehe S. 20) genannte Betriebsgröße (gemessen an der Fläche bzw. an den Erzeugungseinheiten) erreichen oder überschreiten. Wanderschäfereien sind dabei am Ort des Betriebssitzes zu erfassen.

D a g e g e n werden Champignonkulturen, Reitställe, Hengsthaltungen, Pelztier-, Kaninchen- und Bienenhaltungen, Betriebe der Teichwirtschaft und dergleichen Betriebe mit w e n i g e r als 1 ha LF oder WF nicht in die Erhebung aufgenommen, weil für sie keine Schwellenwerte in der Art der Erzeugungseinheiten festgelegt worden sind oder über diese Sachverhalte keine Angaben erfragt werden. Auch Schlachthöfe, Schlachtereien und Viehhändler sowie "Anstalten oder Einrichtungen außerhalb des Unternehmenssektors" (nach der Systematik der Wirtschaftszweige), die weniger als 1 ha LF oder WF bewirtschaften, werden selbst dann nicht in die Agrarberichterstattung einbezogen, wenn sie am Tage der Befragung neben fremdem Vieh eigenes Vieh in einem derartigen Umfang halten sollten, daß die Schwellenwerte für die Erzeugungseinheiten bei einer oder mehreren der Viehkategorien erreicht oder überschritten werden.

21) Die Schwellenwerte für die natürlichen Erzeugungseinheiten werden auf S. 20 in Texttabelle 2 wiedergegeben und erläutert.

2 Untere Abgrenzung der landwirtschaftlichen Betriebe unter 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche
in den Betriebserhebungen von 1966/67 bis 1979 *)

EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft (ASE) 1966/67	Landwirtschafts- zählung (LZ) 1971	Agrarberichterstattung	
		1975 und 1977	1979 ¹⁾ ff.
natürliche Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von ... entsprechen			
1 000 DM	4 000 DM	1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche	
Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Fläche			
10 Ar Rebland	30 Ar bestocktes Rebland	wie LZ 1971	wie LZ 1971
1 Ar Hopfen	oder Hopfen	wie LZ 1971	wie LZ 1971
10 Ar Tabak	oder Tabak	wie LZ 1971	wie LZ 1971
-	oder Gemüseanbau im Freiland	wie LZ 1971	wie LZ 1971
-	20 Ar Baumschulen	wie LZ 1971	30 Ar Baumschulen
-	50 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	wie LZ 1971	30 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
-	10 Ar Blumen und Zier- pflanzen im Freiland	wie LZ 1971	wie LZ 1971
-	1 Ar Anbau unter Glas für Erwerbs- zwecke	wie LZ 1971	wie LZ 1971
1 Ar Heil- und Gewürzpflanzen	wie ASE 1966/67	wie LZ 1971	-
Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Zahl der Tiere			
1 Kuh zur Milchgewinnung, auch Färse (2 Jahre u. älter)	3 Kühe zur Milchge- winnung und Färse (2 Jahre u. älter)	wie LZ 1971	8 Stück Rindvieh jeden Alters
-	5 Kälber unter 3 Monaten	5 Kälber unter 6 Monaten	
2 Jungrinder 3 Monate bis unter 2 Jahre	5 übrige Rinder (3 Monate und älter)	5 übrige Rinder (6 Monate und älter)	
1 Schlacht- bzw. Mastrind (2 Jahre und älter)			
2 Zuchtsauen	5 Zuchtsauen (einschl. Jungsauen 1/2 Jahr und älter)	5 Zuchtsauen (einschl. Jungsauen 50 kg und mehr)	8 Stück Schweine jeden Gewichts
5 Schweine, 8 Wochen und älter	8 Schweine, 8 Wochen und älter (ohne Zucht- oder Jung- sauen über 1/2 Jahr)	8 Schweine, 20 kg und mehr (ohne Zucht- oder Jungsauen 50 kg und mehr)	
10 Schafe, 1 Jahr und älter	50 Schafe jeden Alters	wie LZ 1971	wie LZ 1971
50 Legehennen (1/2 Jahr und älter)	120 Legehennen (1/2 Jahr und älter)	wie LZ 1971	200 Legehennen (1/2 Jahr und älter)
100 Gänse, Enten, Truthühner	200 Gänse, Enten, Trut- hühner	wie LZ 1971	wie LZ 1971
100 Schlacht- oder Masthähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimmten Küken)	400 Schlacht- oder Mast- hähne und -hühner (einschl. der hier- für bestimmten Kü- ken)	400 Schlacht-, Mast- hähne und -hüh- ner (einschl. der hierfür be- stimmten Küken) und sonstige Hähne	200 Schlacht-, Mast- hähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimm- ten Küken) und sonstige Hähne
20 Bienenvölker	-	-	-
50 Kaninchen	-	-	-

*) In die Erhebung sind einzubeziehen landwirtschaftliche Betriebe (HPR) unter 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, wenn bei mindestens einem der nachstehenden Merkmale die dort genannte Mindestzahl der Erzeugungseinheiten erreicht oder überschritten wird.

1) Deckungsgleich mit LZ 1979 und EG-Strukturerhebung 1979.

4.2 Abgrenzung des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung

Zum Erhebungsbereich dieses Zählungsteils gehören 80 000 bis 100 000 landwirtschaftliche Betriebe, die repräsentativ aus der Grundgesamtheit der in Abschnitt 4.1.1 (siehe S. 19) unter a) und b) genannten Betriebe ausgewählt werden.

Die in Abschnitt 4.1.1 unter c) und d) genannten Betriebe gehören somit lt. Rechtsgrundlage nicht zur Grundgesamtheit des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung; sie werden seit Verkündung des Statistikbereinigungsgesetzes auch nicht in die nur repräsentativ durchzuführenden Agrarberichterstattungen 1981, 1985 ff. einbezogen werden (s. Fußnote 17). Durch diese Regelung sollen Betriebe entlastet werden, die zwar aufgrund ihrer Waldfläche von 1 ha und mehr regelmäßig in den totalen Zählungsteil der Agrarberichterstattung einbezogen werden, aber zu den für sie nicht relevanten Fragen des repräsentativen Zählungsteils über spezielle landwirtschaftliche Sachverhalte in der Regel keine verwendbaren Angaben liefern können.

Die vorstehend unter 4.1.2 aufgeführten speziellen Regelungen für den totalen Teil gelten sinngemäß auch für den repräsentativen Zählungsteil der Agrarberichterstattung.

4.3 Abgrenzung der Agrarberichterstattung im Vergleich zu den in sie einbezogenen Erhebungen

Die in die Agrarberichterstattung wechselweise total und repräsentativ einbezogenen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung und der Viehzählung erstrecken sich außerhalb des Bereiches der Agrarberichterstattung z.T. auch auf Betriebe (und Gesamtflächen bzw. sonstige Halter landwirtschaftlicher Tiere), die unterhalb der Erhebungsgrenzen des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung liegen. Die in den repräsentativen Teil der Agrarberichterstattung einbezogenen Betriebe sind mit den Betrieben der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft identisch.

In der auf Seite 22f. wiedergegebenen Texttabelle 3 wird die unterschiedliche Abgrenzung der Erhebungsbereiche für die Agrarberichterstattung (totaler und repräsentativer Zählungsteil

in der Unterscheidung nach Grund- und Ergänzungsprogramm²²⁾) und der in sie einbezogenen Erhebungen wiedergegeben. Dabei wurde wegen der in Abschnitt 2.1 dargestellten Änderungen in den Rechtsgrundlagen zwischen den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 einerseits und 1979 ff. andererseits unterschieden.

4.4 Abgrenzung der Agrarberichterstattung im Vergleich zu den Landwirtschaftszählungen

In der auf Seite 20 dargestellten Texttabelle 2 werden auch die Unterschiede in der unteren Abgrenzung der Agrarberichterstattung gegenüber der LZ 1971 und der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 verdeutlicht. Die Übersicht läßt erkennen, daß für die Abgrenzung der zum Erhebungsbereich gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe unter 1 ha LF bei der LZ 1971 und bei den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 jeweils die gleiche Mindestgröße an Erzeugungseinheiten zugrunde gelegt wurden. 1971 entsprachen sie etwa einem jährlichen Mindesterzeugungswert von 4 000 DM und 1975 und 1977 dem durchschnittlichen jährlichen Ertragswert eines Hektar LF. Für 1966/67 waren niedrigere Schwellenwerte festgelegt worden, weil damals Betriebe mit einem jährlichen Erzeugungswert von 1 000 DM (statt 1971 4 000 DM) in die Erhebung einbezogen wurden.

Im Vorgriff auf die vorgesehenen Änderungen des - 1979 erst im Entwurf vorliegenden - 1. Statistikbereinigungsgesetzes hinsichtlich der Periodizität der totalen Agrarberichterstattung werden ab 1979 die landwirtschaftlichen Betriebe der in Abschnitt 4.1.1 unter c) genannten Gruppe (landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF und ohne Mindesterzeugungseinheiten, siehe S. 19) nicht mehr in die tabellarischen Darstellungen einbezogen. Diese Betriebe waren bisher nur wegen der Größe ihrer Waldfläche in den totalen Zählungsteil der Agrarberichterstattung einbezogen und wegen des Flächenverhältnisses der WF zur LF als landwirtschaftliche Betriebe nachgewiesen worden. Durch die neue Regelung sollen künftig Unterschiede in der Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsbereiche für landwirtschaftli-

22) Da die Abgrenzung des Erhebungsbereiches für das Zusatzprogramm in den jeweils zu erlassenden Rechtsgrundlagen erfolgen muß, wird diese in der Texttabelle 3 nicht berücksichtigt.

3 Abgrenzung der Erhebungsbereiche der Agrarberichterstattung in der Unterscheidung

Betriebsgruppe		Agrarbericht				
		1975 und 1977				
		totaler Teil		repräsentativer Teil		
		Grundprogramm		Ergänzungsprogramm der AB	Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	Ergänzungsprogramm der AB
		Bodennutzungserhebung	Viehzählung (Dezember)			
Erhebungsprogramm						
1 Betriebsbereich der AB						
1.1 HPR landwirtschaftliche Betriebe						
1.1.1 \geq 1 ha LF		Volles Erhebungsprogramm der Bodennutzungserhebung	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dezember) 3) jedoch Merkmal z.T. zusammengefaßt übernommen	Rechtsform, sozialökonomische Verhältnisse, Buchführung	Volles Erhebungsprogramm der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	Besitzverhältnisse, Pacht-preise, Grundstücksverkehr und -preise, Erwerbs- und Unterhaltsquellen, Hohe außerbetriebl. Einkommens
1.1.2 $<$ 1 ha LF mit Mindestzeugungseinheiten der AB 6)		wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1
1.1.3 $<$ 1 ha LF ohne Mindestzeugungseinheiten der AB 6) aber mit 1 ha bis 9,90 ha WF		wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	—	—
1.2 HPR Forstbetriebe \geq 1 ha WF		wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	—	—
2 Sonstige nicht unter 1 aufgeführte Einheiten						
2.1 Betriebe und Gesamtflächen der Bodennutzungserhebung						
2.1.1 Bis 1978 einschließlich: \geq 0,5 ha BF		wie 1.1.1	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dezember), wenn Mindestbestände der Viehzählung (Dez.) vorhanden	—	—	—
oder "sonstige Bodenflächen"		von Gemeinden geschätzt	—	—	—	—
2.1.2 Ab 1979: \geq 1 ha BF oder $<$ 1 ha BF mit "Verkaufsanbau" 7)		<div></div>				
2.2. Betriebe und Halter der Viehzählung (Dezember), die nicht unter 2.1.1 bzw. 2.1.2 aufgeführt sind		<div></div>	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dezember), wenn Mindestbestände der Viehzählung (Dez.) vorhanden	—	—	—

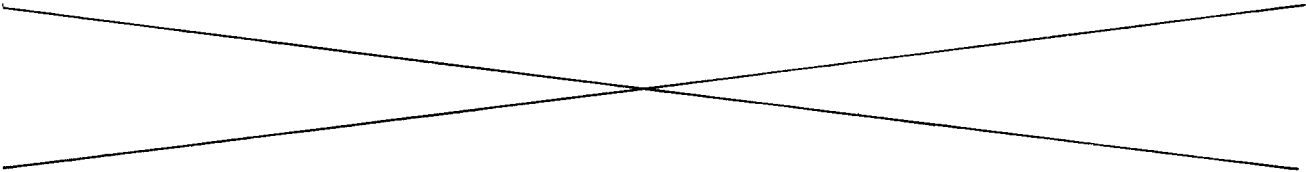
1) 1981, 1985, 1989 ff. ist nach dem Statistikbereinigungsgesetz auch der "totale Teil" der Agrarberichterstattung nur noch repräsentativ durchzuführen.
2) Die Erhebungsbogen zu den nachfolgend genannten Erhebungsprogrammen bzw. Merkmalen finden sich auf S. 41 ff. dieses Heftes.
3) Ergebnisse aus der Viehzählung 1973 (Baden-Württemberg 1974), ohne Ziegen und Bienenvölker, die nicht zum Erhebungsprogramm der AB rechnen (nach 1977 werden Ziegen auch bei der Viehzählung nicht mehr erhoben)

4) Für AB 1983, 1987 ff. jeweils Viehzählung des Vorjahres (1982, 1986 ff.)
5) Für AB 1981, 1985 ff. jeweils Viehzählung des Vorjahres (1980, 1984 ff.), jedoch ohne Bienenvölker (siehe Fußnote 3).
6) Abgrenzung der tierischen und pflanzlichen Erzeugungseinheiten der AB siehe Texttabelle 2, S. 20.
7) Flächen unterhalb der Erzeugungseinheiten der AB, auf denen Reben, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden.

nach Grund- und Ergänzungsprogramm und der in sie einbezogenen Erhebungen

erstattung								
1979, 1983, ff.					1981, 1985. ff.			
totaler Teil			repräsentativer Teil		repräsentativ ¹⁾			
Grundprogramm		Ergänzungsprogramm der AB	Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	Ergänzungsprogramm der AB	Grundprogramm			Ergänzungsprogramm der AB
Boden-nutzungs-erhebung	Viehzählung (Dezember)				Boden-nutzungs-erhebung ¹⁾	Viehzählung (Dezember)	Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	
bzw. -merkmale ²⁾								

Volles Erhebungsprogramm der Bodennutzungserhebung	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dez.) ⁴⁾ , jedoch Merkmal z.T. zusammengefaßt übernommen	Rechtsform, sozialökonomische Verhältnisse, Buchführung	Volles Erhebungsprogramm der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	Besitzverhältnisse, Pacht-preise, Erwerbs- und Unterhalts-quellen, Höhe außerbetriebl. Einkommens	Volles Erhebungsprogramm der Bodennutzungs-erhebung	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dez.) ⁵⁾ des jeweiligen Vorjahres, jedoch Merkmal z.T. zusammengefaßt übernommen	Volles Erhebungsprogramm der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	Rechtsform, sozialök. Verh., Buchführung, Besitzverhältnisse, Pacht-preise, Erwerbs- und Unterhalts-quellen, Höhe außerbetriebl. Einkommens
wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1
wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	—	—	—	—	—	—
wie 1.1.1	wie 1.1.1	wie 1.1.1	—	—	—	—	—	—



Volles Erhebungsprogramm der Bodennutzungserhebung	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dez.), wenn Mindestbestände der Viehzählung (Dez.) vorhanden	—	—	—	Volles Erhebungsprogramm der Bodennutzungs-erhebung	Volles Erhebungsprogramm der Viehzählung (Dez.), wenn Mindestbestände der Viehzählung (Dez.) vorhanden	—	—
	wie 2.1.2	—	—	—		wie 2.1.2	—	—

Abkürzungen und Zeichenerklärung

AB	= Agrarberichterstattung	<	= kleiner
HPR	= Hauptproduktionsrichtung	-	= Programm bzw. Merkmal(e) wird für betreffende Betriebsgruppe nicht erhoben
LF	= landwirtschaftlich genutzte Fläche	x	= Tabellenfelder können infolge der Schematisierung des Tabellenaufbaus keine Angaben enthalten
WF	= Waldfläche		
BF	= Betriebs- (Gesamt) fläche		
≧	= größer gleich		

che Betriebe zwischen total und repräsentativ durchgeführten Agrarberichterstattungen vermieden werden.

Ferner werden bei der LZ/AB 1979 und bei den nachfolgenden Agrarberichterstattungen die Schwellenwerte für die Erzeugungseinheiten weniger differenziert; hierdurch soll die Abgrenzung der zum Erhebungsbereich gehörenden Betriebe bei der Durchführung der Erhebungen vereinfacht und erleichtert werden.

5 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit

Bei der Agrarberichterstattung wird jede technisch-wirtschaftliche Einheit als Betrieb angesehen, die die in Abschnitt 4, S. 19, genannten Flächengröße oder Mindestgrößen an Erzeugungseinheiten (Anbauflächen in Ar bzw. Tierbestand in Stück) erreicht oder überschreitet, einer einzigen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen "nominell" auf mehrere Betriebsinhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organische Einheit bilden.

Mehrere Besitzeinheiten in der Hand eines Inhabers gelten nur dann als ein Betrieb, wenn für ihre Bewirtschaftung in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) eingesetzt werden.

Auch Waldflächen, die mit landwirtschaftlich genutzten Flächen gemeinsam (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, bilden zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Betriebseinheit. Ausgenommen hiervon sind lediglich die landwirtschaftlich genutzten Flächen und Waldflächen der Gemeinden, die von den Gemeinden selbst bewirtschaftet werden. Sie werden in der Bundesrepublik Deutschland seit der LZ 1960 aus praktischen Erwägungen - insbesondere im Hinblick auf die damals eingeführte und seither beibehaltene Unterscheidung nach der HPR der Betriebe (siehe Fußnote 14, S. 14) - generell als zwei getrennte Betriebseinheiten angesehen.

Gepachtete Flächen oder zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land, Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen werden flächenmäßig bei dem sie bewirtschaftenden Betrieb erfaßt. Altenteilsland zählt nur dann nicht zur Fläche des abgebenden Betriebes, wenn es vom Altenteiler mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird. .

Da die Ergebnisse der Agrarberichterstattung generell auf den Betrieb bezogen dargestellt werden, werden sie in regionaler Hinsicht nicht nach der Belegenheit, sondern nach dem Ort des Betriebssitzes (das ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude befinden) nachgewiesen. Dies führt dazu, daß die Ergebnisse der Agrarberichterstattung über die Flächennutzung - insbesondere für kleinere Gebietseinheiten (Gemeinde, Kreis) - mehr oder weniger von der tatsächlichen Nutzung der Katasterfläche der betreffenden Gebietseinheiten abweichen können. Auch Bundes- und Landesforsten werden - u.a. auch zur Erleichterung des Erhebungsgeschäftes für die beteiligten Stellen - jeweils am Sitz des zuständigen Forstamtes und der von diesen Forstämtern vielfach mitbewirtschaftete Streubesitz (im Eigentum des Bundes) am Sitz der zuständigen Revierförsterei oder -wartei nachgewiesen.

Dieses "Betriebsprinzip" gilt auch für die Erfassung und den Nachweis der Ergebnisse im Bezug auf die Nachbarstaaten der Bundesrepublik Deutschland. Im Ausland bewirtschaftete Flächen (und das auf diesen befindliche Vieh) von Betrieben mit Betriebssitz im Inland sind demnach in den Ergebnissen enthalten, nicht aber im Inland gelegene Flächen (und das auf diesen befindliche Vieh) von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland.

Infolge der in den letzten Jahren in bestimmten Gebieten und Betriebsgruppen aufkommenden Tierhaltung auf Lohnbasis (insbesondere bei Schweinen und Geflügel) mußte dieses Betriebsprinzip erstmalig bei der LZ 1971 so abgewandelt werden, daß die im Eigentum eines nicht-landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Futtermittelhandlung, Mühle, Schlachtereie) befindlichen, von den landwirtschaftlichen Betrieben gegen ein vertraglich geregeltes Entgelt versorgten Tiere ebenfalls erfaßt werden. Deshalb

wird bei der Agrarberichterstattung - wie auch schon bei der LZ 1971 - ein "abgewandeltes Betriebsprinzip" angewendet, wonach in den Betrieben jeweils alles Vieh erfaßt wird, welches sich am Tage der Erhebung "in den Ställen und auf den Flächen des Betriebes" befindet, während bei den Landwirtschaftszählungen vor der LZ 1971 aufgrund des Betriebsprinzips nur das dem Betrieb gehörende Vieh (mit besonderen Regelungen für Pensionsvieh) zu erfragen war; von den Wanderschäfereien sind bei der Agrarberichterstattung - wie bei der LZ 1971 - demnach eigene und in Betreuung übernommene Tiere anzugeben, bei den Landwirtschaftszählungen vor 1971 dagegen nur die eigenen Tiere.

Die vorstehend aufgeführten Regelungen sowie die Unterschiede in der unteren Abgrenzung der Agrarberichterstattung führen zwangsläufig zu Abweichungen in den Ergebnissen gegenüber denen der Erhebungen über Bodennutzung und Viehhaltung.

6 Stichprobenplan

6.1 Rechtsgrundlagen der Auswahl

Nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft, geändert u. a. durch § 14 Abs. 2 des Agrarberichterstattungsgesetzes, und nach § 4 Abs. 3 des Agrarberichterstattungsgesetzes sind Angaben über die repräsentativ zu erhebenden Tatbestände in 80 000 bis höchstens 100 000 der zum Erhebungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe (siehe Abschnitt 4.2) einzuholen.

Die Erhebung mußte dabei auf die Erfassung der Tatbestände in "landwirtschaftlichen Betrieben" (in der Abgrenzung nach der HPR) beschränkt werden; hierfür waren folgende Gründe maßgebend:

- Die im Rahmen der Agrarberichterstattung ab 1975 für jedes zweite Jahr vorzunehmende betriebsweise Zusammenführung der Angaben aus den drei "Basiserhebungen" (Bodennutzungserhebung, Dezember-Viehzählung, Arbeitskräfteerhebung) ist hinsichtlich der Arbeitskräfteerhebung nur für die in den Agrarberichterstattungsjahren erhobenen Angaben für landwirtschaftliche Betriebe möglich, da die Anga-

ben für Forstbetriebe (in der Abgrenzung nach der HPR) in einem hiervon abweichenden dreijährigen Rhythmus und außerdem mit einem abweichenden Erhebungsprogramm erfragt werden; eine Anpassung der Arbeitskräfteerhebung in der Forstwirtschaft an die Erfordernisse der Agrarberichterstattung wurde aus einer Reihe von Gründen für nicht erforderlich und für nicht zweckmäßig gehalten;

- die Lieferung von Strukturdaten auf der Grundlage von Angaben für 80 000 bis 100 000 Stichprobenbetriebe an die EG ist nach den entsprechenden Rechtsgrundlagen der EG auf landwirtschaftliche Betriebe beschränkt.

Demzufolge wurden in die Auswahlgesamtheit nur landwirtschaftliche Betriebe einbezogen. Dabei mußten (laut Rechtsgrundlage) auch noch diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe unter 1 ha LF ausgeschieden werden, die nicht über die in Texttabelle 2 genannten Mindesterzeugungseinheiten verfügten.

Der Zweck der Agrarberichterstattung, Informationen über eine Reihe von strukturbestimmenden Merkmalen zu liefern, und die sich daraus ergebende Vielfalt der Erhebungsmerkmale und des Gliederungsprogramms erforderten vorab umfangreiche stichprobenmethodische Untersuchungen.

6.2 Grundlagen des Auswahlplans und der Auswahl

Die stichprobenmethodischen Untersuchungen zur Festlegung der Schichtgrenzen wurden anhand der Ergebnisse der LZ-Grunderhebung 1971, Fachserie B, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Hefte 2, 3, 4 und 5 durchgeführt. Die endgültigen Auswahlabstände in den sachlich abgegrenzten Schichten wurden - mit Ausnahme der Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg - je Bundesland gesondert auf der Grundlage von Betriebszahlen, Mittelwerten und Varianzen ermittelt, die schichtweise aus den einzelbetrieblichen Angaben der LZ-Vollerhebung 1971 berechnet worden waren. Für die Festlegung in Niedersachsen und Baden-Württemberg wurden aus technischen Gründen die benötigten Grunddaten der ähnlich strukturierten Länder Schleswig-Holstein bzw. Bayern verwendet.

Als Auswahlgrundlage für die Stichprobe der repräsentativen AB 1975 und 1977 wurde das Erhebungsmaterial des totalen Teils der AB 1975 benutzt, in dem die zusammengeführten Daten der totalen Bodennutzungserhebung 1974 und der Dezember-Viehzählung 1973 (Baden-Württemberg Dezember 1974) enthalten sind.

Die Auswahlgesamtheit, d. h. die Gesamtheit der Betriebe, die eine Auswahlchance für die repräsentative AB 1975 erhielten, umfaßte alle Betriebe der Auswahlgrundlage mit mindestens 1 ha LF sowie Betriebe unter 1 ha LF, wenn ihre Erzeugungseinheiten mindestens dem Wert einer landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen. Die Stichprobe der AB 1975 wurde von der Mehrzahl der Länder auch für die AB 1977 beibehalten.

6.3 Schichtung

Die Schichtung wurde in regionaler Hinsicht entsprechend der Gliederung der nachzuweisen- den Ergebnisse nach Bundesländern ausgerichtet. Dem EG-Wunsch nach tieferer regionaler Gliederung nach "Erhebungsbezirken", d. s. in der Bundesrepublik Deutschland die Regierungsbe- zirke, wurde u. a. durch regionale Anordnung der Betriebe innerhalb der Bundesländer und der weiteren Schichten vor der Auswahl Rech- nung getragen.

In sachlicher Hinsicht wurden die Schichtungs- merkmale und Schichtgrenzen unter Berücksich- tigung ausschließlich stichprobenmathemati- scher Gesichtspunkte und Erfahrungen festge- legt. Dabei diente zunächst die Unterteilung nach der überwiegenden Ausrichtung auf Garten- bau bzw. auf Landwirtschaft sowie die Schich- tung nach LF-Größenklassen entsprechend der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 und der LZ-Repräsentativerhebung 1971²³⁾ als Ansatz für eine erfahrungsgemäß stabile und wirksame Gruppierung der Betriebe vor der Auswahl. Darüber hinaus wurden zur Steigerung der Ergebnissenauigkeit zusätzliche Schichten gebildet. Diese umfaßten die relativ geringe Zahl der Betriebe, die sich durch ihre Spezialisierung auf eine oder wenige Produk-

tionsrichtungen oder deren landwirtschaftliche Bedeutung wesentlich aus der Masse der land- wirtschaftlichen Betriebe hervorhoben. Damit wurde einerseits die Erfassung dieser Betriebe mit genügender Sicherheit gewährleistet und andererseits für eine hinsichtlich der Erhe- bungsmerkmale homogenere Gruppierung der Be- triebe in den LF-Größenklassen gesorgt. Durch die Bildung von insgesamt 10 Sonderschichten für Betriebe mit großem Viehbestand, mit Ta- bakanbau, Hopfenanbau und Weinbau erhöhte sich die Gesamtzahl der Schichten je nach Bundes- land auf 14 bis 20²⁴⁾. Im einzelnen wurden je Land folgende Schichtgrenzen festgelegt:

Schicht- gruppe A	Betriebe mit großem Viehbestand, untergliedert nach Bestandsarten
1	2 000 und mehr Legehennen, 1/2 Jahr und älter
2	40 und mehr Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht
3	200 und mehr Mastschweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht
4	100 und mehr Stück Rindvieh einschl. Kälber
Schicht- gruppe B	Betriebe mit den Sonderkulturen Tabak, Hopfen oder Weinbau, untergliedert nach Größenklassen
5	unter 2 ha Tabakfläche
6	2 ha und mehr Tabakfläche
7	unter 3 ha Hopfenfläche
8	3 ha und mehr Hopfenfläche
9	unter 5 ha Rebfläche
10	5 ha und mehr Rebfläche
Schicht- gruppe C	Betriebe mit überwiegender Aus- richtung auf Gartenbau 25), untergliedert nach Größenklassen
11	unter 1 ha LF
12	1 bis unter 2 ha LF
13	2 ha LF und mehr

24) Bei der Bildung der Schichten war zu be- rücksichtigen, daß die Stichprobe nach den Vereinbarungen zwischen den Statistischen Ämtern gleichzeitig auch für die repräsen- tative Bodennutzungserhebung dienen sollte.

25) Landwirtschaftliche Betriebe, in denen die Summe der Anbauflächen von Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Gartenbau- sämereien, Baumschulen und Obst mehr als 20 % der LF des Betriebes umfassen.

23) Allerdings wurden dabei vier Größenklassen der LZ 1971 zu zwei Größenklassen zusammen- gefaßt.

Schicht- gruppe D	übrige landwirtschaftliche Betriebe, unterteilt nach Größenklassen
14	unter 1 ha LF
15	1 bis unter 2 ha LF
16	2 bis unter 5 ha LF
17	5 bis unter 10 ha LF
18	10 bis unter 20 ha LF ²⁶⁾
19	20 bis unter 50 ha LF ²⁷⁾
20	50 ha LF und mehr

Die Betriebe der Auswahlgesamtheit sind bei den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 in der dargestellten Reihenfolge den Schichten der Gruppe A bis D zugeordnet worden.

6.4 Festlegung der Auswahlabstände

Bei der Aufteilung des vorgegebenen Stichprobenumfangs von maximal 100 000 Betrieben auf die Bundesländer wurde eine Kompromißlösung gewählt, die insbesondere gemessen an der Zahl der Betriebe und an ausgewählten Merkmalen bei den Ergebnissen für Länder und für "Erhebungsbezirke" abgestufte, vergleichbare Genauigkeiten erwarten ließ.

Die anschließenden Festlegungen der Auswahlabstände für die nach sachlichen Gesichtspunkten unterschiedenen bis zu 20 Schichten in jedem Bundesland wurden nach dem bekannten Optimalprinzip von Neyman-Tschuprow²⁸⁾ getroffen. Das Prinzip der optimalen Aufteilung wurde benutzt, da es bei geeigneter Wahl des Aufteilungsmerkmals die angewandten und oben beschriebenen Gesichtspunkte der Schichtenbildung in erwünschter Weise unterstützt. Dabei erwies sich der Ansatz, möglichst genaue Ergebnisse für den Nachweis des Standardbetriebsseinkommens anzustreben, unter der Vielfalt von Lösungsansätzen als vielseitigste und ausgewogenste Aufteilungslösung hinsichtlich der zu erwartenden Zufallsfehler für die verschiedenen in die Untersuchung einbezogenen Erhebungsmerkmale.

26) Als Schicht 18 wurden die Schichten 10 bis unter 15 ha und 15 bis unter 20 ha LF der LZ 1971 zusammengefaßt.

27) Als Schicht 19 wurden die Schichten 20 bis unter 30 ha und 30 bis unter 50 ha LF der LZ 1971 zusammengefaßt.

28) Einzelheiten hierzu siehe: Statistisches Bundesamt; Stichproben in der amtlichen Statistik. Mainz: Verlag W. Kohlhammer 1960.

Auf die Einbeziehung der echten Neuzugänge in das Auswahlkonzept wurde bei der AB 1975 und 1977 verzichtet wegen der allgemein geringen Bedeutung des Problems in der Landwirtschaft, der relativ kurzen Zeitspanne bis zum Vorliegen einer neuen Auswahlgrundlage und wegen der noch unbefriedigenden Erfassungsmöglichkeiten bei Betriebsstichproben.

6.5 Auswahl

Die Auswahl der Stichprobenbetriebe wurde in den Statistischen Landesämtern mit einem maschinellen Standard-Auswahlprogramm durchgeführt, das eine Kombination aus systematischer und Zufallsauswahl umfaßt. Um eine gute regionale Repräsentation zu erreichen, wurden - wie angedeutet - die Betriebe vor der Auswahl je Schicht nach den regionalen Gliederungsmerkmalen Regierungsbezirk, Kreis und Gemeinde angeordnet.

6.6 Hochrechnung und Fehlerberechnung

Die Ergebnisse der repräsentativen AB 1975 und 1977 wurden durch freie Hochrechnung der Stichprobenwerte ermittelt.

Zur Abschätzung der Zufallsfehler der Erhebungsergebnisse wurde ein neu erstelltes allgemeines Fehlerrechnungsprogramm eingesetzt. Die Berechnung von Standardfehlern²⁸⁾, die die jeweiligen Größenordnungen der Zufallsfehler angeben, ist bei der AB 1975 zentral im Statistischen Bundesamt durchgeführt worden. Aus Kapazitätsgründen konnte hierbei je Land nur eine eingeschränkte Zahl von Nachweisungsmerkmalen in die Fehlerabschätzung einbezogen werden.

In den in Fachserie 3, Heft 2.1.6, veröffentlichten Tabellen mit Ergebnissen des repräsentativen Zählungsteils werden aus Übersichtlichkeits- und Vereinfachungsgründen lediglich Größenklassen der berechneten einfachen relativen Standardfehler nachgewiesen. Für die Kennzeichnung der Fehlerspannen werden Großbuchstaben verwendet, die in den Ergebnistabellen innerhalb des Tabellenfeldes direkt hinter das Ergebnis gesetzt worden sind.

Im einzelnen bedeutet ein dem Ergebnis nach-
gestelltes

- A: der einfache relative Standardfehler beträgt unter 2 %,
- B: der einfache relative Standardfehler beträgt 2 % bis unter 5 %,
- C: der einfache relative Standardfehler beträgt 5 % bis unter 10 %,
- D: der einfache relative Standardfehler beträgt 10 % bis unter 15 %,
- E: der einfache relative Standardfehler beträgt mindestens 15 %.

Für nicht gekennzeichnete Tabellenfelder
liegen k e i n e Fehlerergebnisse vor.

6.7 Repräsentative Landwirtschaftszählung/
Agrarberichterstattung 1979

Da das Erhebungs- und Aufbereitungspro-
gramm und die allgemeine Zielsetzung der
repräsentativen LZ/AB 1979 weitgehend mit
derjenigen der Agrarberichterstattungen von
1975 und 1977 übereinstimmt, wird zur Wahrung
der Kontinuität das aufgrund umfangreicher
stichprobenmethodischer Untersuchungen er-
stellte Auswahlplankonzept im wesentlichen
beibehalten. Änderungen ergeben sich ledig-
lich in folgenden Planteilen:

- Die untere Abgrenzung der A u s w a h l -
g e s a m t h e i t des repräsentativen
Zählungsteils der LZ/AB 1979 wurde der Neu-
festsetzung der Mindesterzeugungseinheiten
für die Erhebungsgesamtheit (siehe S. 21)
angepaßt.
- Für die Zwecke der Bodennutzungshaupterhe-
bung wird das bestehende S c h i c h -
t u n g s s c h e m a um zwei Schichten
je Bundesland ergänzt, und zwar

Schicht 21: Betriebe der HPR Landwirtschaft
mit mindestens 1 ha Betriebsfläche, aber
weniger als 1 ha LF und ohne Mindester-
zeugungseinheiten der Agrarberichter-
stattung,

Schicht 22: Betriebe der HPR Forstwirt-
schaft mit mindestens 1 ha Betriebsfläche.

Diese Zusatzschichten liefern in Jahren, in
denen die Agrarberichterstattung künftig
nicht oder nur noch repräsentativ durchzu-
führen ist, die separate Gruppierung der
ausschließlich zur Bodennutzungshaupterhe-
bung auskunftspflichtigen Betriebe der
Grundgesamtheit und gestatten somit die Fest-
legung bodennutzungsspezifischer Auswahlvor-
schriften.

Ferner werden die Abgrenzungen der Schichten
2, 3 und 4 (große Zuchtsauen-, bzw. Mast-
schweine- bzw. Rindviehhalter) geändert:

Schicht- nummern	Schichtabgrenzung	
	bisher	neu
Betriebe mit ...		
2	40 und mehr Zuchtsauen und zur Zucht bestimmten Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht	50 und mehr Zuchtsauen und zur Zucht bestimmten Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht
3	200 und mehr Mastschweinen mit 20 kg und mehr Lebendgewicht	250 und mehr Mastschweinen mit 20 kg und mehr Lebendgewicht
4	100 und mehr Stück Rindvieh einschl. Kälbern	120 und mehr Stück Rindvieh einschl. Kälbern

Mit dieser Neufestsetzung der Schichtgrenzen
soll der strukturellen Entwicklung in der
Viehhaltung seit 1971 Rechnung getragen und
eine unverhältnismäßig starke Betonung der
auf Viehhaltung ausgerichteten Betriebe im
Stichprobenplan und Ausweitung des Stichpro-

benumfanges in einzelnen Ländern, die vor-
aussichtlich zu einer Überschreitung des ge-
setzlich vorgeschriebenen maximalen Gesamt-
stichprobenumfanges von 100 000 Betrieben im
Bundesgebiet geführt haben würde, entgegen-
gewirkt werden.

Um die Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils der LZ/AB 1979 für alle Merkmale mit denen des totalen Zählungsteils - unter Berücksichtigung der Abgrenzungsunterschiede der Erhebungsgesamtheiten - vergleichen zu können, soll versucht werden, die Neuzugänge zwischen der AB 1977 (Auswahlgrundlage) und der LZ/AB 1979 über eine Zugangsschicht in die Repräsentativerhebung einzubeziehen, indem die in den nach der totalen AB 1977 durchgeführten Erhebungen gewonnenen Informationen über Neuzugänge berücksichtigt werden. Die Betriebe der Zugangsschicht sollen total erfaßt werden.

Bei der A u s w a h l der Stichprobenbetriebe zur repräsentativen LZ/AB 1979 wurde außerdem dafür Sorge getragen, daß die an der Stichprobe der repräsentativen AB 1977 beteiligten Betriebe - soweit möglich - nicht erneut herangezogen werden.

7 Organisation der Arbeiten zur Agrarberichterstattung

Die bei der LZ 1971 eingeführten und in ein Betriebsregister der Landwirtschaftsstatistiken (BRL) aufgenommenen Betriebsnummern (BN) konnten in den nachfolgenden Jahren 1971 bis 1973 zunächst nur in einem Teil der Länder bei der Durchführung eines Teils agrarstatistischer Erhebungen in den Betrieben und damit auch in unterschiedlichem Umfang für die Aktualisierung der Angaben im Betriebsregister verwendet werden. Erst 1973 bei der Dezember-Viehzählung und 1974 bei der Bodennutzungserhebung bot sich wegen der bei beiden laufenden Erhebungen tiefer angesetzten unteren Abgrenzung die Möglichkeit, die bei der LZ 1971 gewonnenen betrieblichen Angaben (einschließlich der Adreßangaben) zu prüfen und auf den neuesten Stand zu bringen. Diese im wesentlichen auf den Stand Anfang 1974 bezogenen Unterlagen²⁹⁾ bildeten dann in allen Ländern die einheitliche Grundlage für die Schichtung und Auswahl der Stichprobenbetriebe für den im Jahre 1975 durchgeführten repräsentativen Teil der AB 1975 und für die Adressierung der jeweiligen Erhebungsunterlagen (einschließlich der zur Bodennutzungserhebung 1975 und zur Dezember-Viehzählung 1975). Auch bei den sonstigen in den Betrie-

ben durchgeführten agrarstatistischen Erhebungen wurde das Betriebsregister der Landwirtschaftsstatistiken (BRL) ab 1975 in zunehmendem Maße eingeschaltet; hierdurch sollten einerseits die sich dadurch bietenden Rationalisierungsmöglichkeiten bei den Erhebungen genutzt und andererseits die sich dabei bietenden Möglichkeiten für die wichtige Überprüfung und Aktualisierung der Registerunterlagen ausgeschöpft werden. Seit 1979 wird das Betriebsregister gemäß § 7 des Agrarberichterstattungsgesetzes von allen Statistischen Landesämtern mit den dafür erarbeiteten Programmen einheitlich für die Durchführung agrarstatistischer Erhebungen in den Betrieben verwendet.

Die von den Statistischen Landesämtern voradressierten Erhebungsunterlagen werden in der Regel den Gemeinden zusammen mit einer Anschriftenliste, in welcher die mit dem jeweiligen Erhebungsbogen zu befragenden Betriebe aufgelistet sind, zugesandt. Die Durchführung des Erhebungsgeschäftes obliegt dann den von den Gemeinden oder von den Statistischen Landesämtern mit dieser Aufgabe betrauten Zählern, bei dem Erhebungsbogen für den repräsentativen Zählungsteil der Agrarberichterstattung in der Regel den Erhebern, die von den Statistischen Landesämtern für diese Aufgabe besonders geschult werden. Die vorstehend genannte Anschriftenliste, die gezielt zu jeder Erhebung herausgegeben wird, ist von den Statistischen Landesämtern auch für die lückenlose Erfassung der von den Zählern/Erhebern in den Betrieben bei der Durchführung der jeweiligen Erhebung festgestellten Änderungen (wie Änderung der Anschrift, Neuaufnahme, Löschung von Betrieben) bestimmt; aus ihr werden die Änderungen nach Rücksendung an das Statistische Landesamt in das Betriebsregister übernommen.

8 Aufbereitung

Die Aufbereitung der Agrarberichterstattung erfolgt voll maschinell, wie es - bis auf wenige Ausnahmen - auch bei den beiden vorausgegangenen Strukturerhebungen erfolgt ist. Auf dieses Verfahren wurden sowohl die Erhebungsunterlagen als auch die Gestaltung der Tabellen des Aufbereitungsprogramms ausgerichtet.

29) In Baden-Württemberg mußte aus technischen Gründen die Dezember-Viehzählung 1974 herangezogen werden.

Bei der technischen Gestaltung der Tabellen wurde ein Format gewählt, das bei entsprechender Verkleinerung des Computerausdruckes unmittelbar als Druckvorlage für die Veröffentlichung verwendet werden kann. Maximal stehen auf einem Originalbogen im normalen Computerformat (20 Zoll) des maschinellen Maschinenausdruckes 132 Schreibstellen (einschließlich der Leerstellen) und 120 Zeilen zur Verfügung. Eine volle Ausnutzung dieses Satzspiegels würde jedoch bei der für die Drucklegung erforderlichen Verkleinerung auf das DIN A 4-Format zu Schriftgrößen führen, die nur noch schwer lesbar sind. Aus diesem Grunde wurde für die Tabellen in der Regel ein Satzspiegel von maximal 118 Schreibstellen und maximal 100 Zeilen gewählt. Die bereits bei den Tabellen zur LZ 1971 auf diese Abmessungen vorgenommene "Standardisierung" der Tabellen wird auch bei den Tabellen der Agrarberichterstattung angewendet. Hierunter wird einerseits die einheitliche Verwendung der Kopfspaltengliederung in einer Tabelle für jede der in Frage kommenden Gebietseinheiten verstanden³⁰⁾, andererseits aber auch die Tatsache, daß die Ergebnisse für eine Gebietseinheit je nach dem Tabellenumfang jeweils auf vollen Seiten, nämlich 1, 2, 4 oder mehr Seiten wiedergegeben werden; bei einem Teil der Tabellen führt diese Regelung dazu, daß 2 oder im äußersten Fall 3 Tabellenköpfe, sofern sie zur gleichen Tabelle gehören, untereinander auf einer Seite angeordnet werden. Diese Darstellungsform wurde für das "Vollprogramm" (= volle Vorspaltegliederung) in der Regel für Bund, Länder und Regierungsbezirke verwendet. Darüber hinaus wurde ein eingeschränktes Programm (mit eingeschränkter oder ohne Gliederung der ersten Vorspalte) für Kreise entwickelt, bei dem aus Gründen der Raumnutzung, z.T. bis zu 60 Gebietseinheiten (je nach dem Vorhandensein zweiter oder dritter Vorspalten) auf einer Seite dargestellt werden können. Von Bedeutung ist auch die Vereinbarung, die Tabellen mit dem Nachweis der Ergebnisse über

die Bodennutzung, die Viehhaltung, die Rechtsform und die Betriebsklassifizierung (Tabellen 1 bis 18, 101 und 201) im Aufbau unverändert aus dem Tabellenprogramm der LZ 1971 in die Agrarberichterstattung ab 1975 zu übernehmen; hierbei muß in einigen dieser Tabellen der Nachweis von Ergebnissen für bestimmte Merkmale entfallen, weil über sie im Rahmen der Agrarberichterstattung keine Angaben mehr erhoben werden (z.B. Gewässer mit fischwirtschaftlicher Nutzung, in Pension aufgenommenes oder weggegebenes Rindvieh, gesonderter Nachweis der Arbeitspferde). In den betreffenden Tabellen der Agrarberichterstattung ist dies durch Durchkreuzen der für den Nachweis von Ergebnissen über diese Sachverhalte vorgegebenen Spalten im Tabellenkopf gekennzeichnet worden.

In den zur Agrarberichterstattung neu konzipierten Tabellen wird künftig auch der Text der Tabellenköpfe durch den EDV-Schnelldrucker ausgedruckt. Bei den aus der LZ 1971 übernommenen Tabellen 1 bis 18, 101 und 201 müssen aus technischen Gründen bei den Agrarberichterstattungen 1975, 1977 und 1979 z.Z. noch die zur LZ 1971 durch eine Druckerei gesetzten Tabellenköpfe vervielfältigt und auf die vom EDV-Schnelldrucker ausgedruckten Tabellenseiten der Agrarberichterstattung montiert werden.

Für die vollständig oder nur nahezu vollständig aus der LZ 1971 übernommenen Tabellen (1 bis 18, 101, 201 und für verschiedene Arbeitstabellen) wurden deren Nummern auch bei der Agrarberichterstattung beibehalten. Neu konzipierte Tabellen der Agrarberichterstattung werden mit "401" beginnend bezeichnet, und zwar wird der Nummernbereich von 401 bis 449 für Tabellen des *t o t a l e n* Erhebungsteils, der von 451 bis 499 für Tabellen des *r e p r ä s e n t a t i v e n* Teils reserviert.

Aus technischen Gründen kann die aus früheren Strukturhebungen (LZ 1971, AB 1975) stammende Bezeichnung "Betriebseinkommen (T)" nur schrittweise durch den synonymen Ausdruck "Standardbetriebseinkommen" in dem gesamten Tabellenprogramm ersetzt werden.

Einen Überblick über das Tabellenprogramm der Agrarberichterstattung geben die Seiten 74 ff im Anhang.

30) Von Gemeindetabellen und Tabellen mit Ergebnissen für nichtadministrative Gebietseinheiten abgesehen, da in diesen nur eine Auswahl von Ergebnissen verschiedener Tabellen in stärkerer Zusammenfassung nachgewiesen wird.

8.1 Technische Vorarbeiten für die Aufbereitung

Die für die maschinelle Aufbereitung erforderlichen Maschinenprogramme wurden im Rahmen und nach den zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern für die Verbundprogrammierung vereinbarten Regeln der Spezifizierung und Programmierung entwickelt. Die Programmierung, an der sich mehrere Statistische Landesämter und das Statistische Bundesamt beteiligen, erfolgte unter Zugrundelegung der von der Fachabteilung des Statistischen Bundesamtes vorgenommenen Tabellenspezifizierung, die sowohl genaue Anweisungen über den sachlichen Inhalt jedes Tabellenfeldes als auch über die Gestaltung des Druckbildes der Tabellen enthielt.

Die Richtigkeit der Ausführung der Programmierung wurde zunächst anhand von Testunterlagen, die in der Regel in der Fachabteilung des Statistischen Bundesamtes speziell für diesen Zweck erarbeitet worden waren, und nach deren einwandfreier Verarbeitung durch die Maschinenprogramme anhand der einzelbetrieblichen Originalangaben für eine größere regionale Einheit (meist eines Regierungsbezirks) überprüft.

8.2 Kontrollarbeiten

Je nach der in jedem Bundesland im einzelnen festgelegten Organisation des Erhebungsverfahrens (z.B. mit Einschaltung von Zählern und/oder Erhebern) wird teils von den Zählern/Erhebern, teils von den Statistischen Landesämtern die sachgerechte Eintragung der erfragten Angaben in den Erhebungsbogen überprüft, wobei die Anweisungen in den Erläuterungen der Erheberanleitung zur Kontrolle der Angaben mit herangezogen werden. Die Bogen werden in den Statistischen Landesämtern einer gezielten "Eingangs- und Blickkontrolle" unterzogen, bei der sowohl der vollzählige Eingang der Bogen, die Richtigkeit der Angaben über Anschriftenänderungen, Neuaufnahme und Löschung von Betrieben als auch die Richtigkeit einiger weiterer für die Aufbereitung wichtiger einzelbetrieblicher Angaben geprüft werden. Hierbei ist je nach der Bedeutung der bei der Prüfung festgestellten Unklarheiten oder Fehler zu entscheiden, ob die Korrektur eine Rückfrage erfordert.

Der Eingangs- und Blickkontrolle folgt die Ablochung aufgrund der von der Maschinellen Aufbereitung des Statistischen Bundesamtes gefertigten "Loch- und Prüfanleitung". An sie schließt die maschinell durchgeführte Plausibilitätskontrolle der einzelbetrieblichen Angaben an, bei der von der Prüfungsart her gesehen Additions-, Maxima- und Kombinationskontrollen durchgeführt werden. Von dem Erfordernis zur Berichtigung und der Berichtigungsart her wird bei der Plausibilitätskontrolle unterschieden zwischen "Muß-Fehlern", "Kann-Fehlern" und "maschinell bereinigten Fehlern". Hierbei werden bezeichnet als

- Muß-Fehler solche, die auf jeden Fall bereinigt werden müssen (z.B. fehlende Altersangaben für eine Person), also offenkundige, nicht hinnehmbare Fehler bei einzelnen Angaben oder Unstimmigkeiten bei Beziehungen von Angaben zueinander;
- Kann-Fehler, Angaben oder Beziehungen von Angaben zueinander, die zwar möglich, unter Berücksichtigung der Betriebs- und Wirtschaftsverhältnisse in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland jedoch unwahrscheinlich oder selten sind; in derartigen Fällen wird durch Heranziehen sonstiger Angaben geprüft, ob eine Berichtigung der betreffenden Angaben erforderlich ist;
- maschinell bereinigte Fehler im allgemeinen in Fällen von Unplausibilität, bei denen die Fehlerhaftigkeit der Angaben für ein Merkmal oder für Beziehungen zwischen mehreren Merkmalen zwar offenkundig, aber zugleich von untergeordneter Bedeutung ist, so daß eine schematische Berichtigung zulässig erscheint (z.B. geringfügige Differenzen bei der Addition von Angaben oder Abweichungen von Schwellen- oder Grenzwerten); in diesen Fällen wird allerdings die Möglichkeit einer nachträglichen manuellen Abänderung zugelassen, falls sich die maschinelle Bereinigung bei der nachfolgenden Überprüfung als fehlerhaft herausstellt (z.B. eine Angabe von 54 Arbeitswochen pro Jahr für eine Person wird maschinell auf 52 Arbeitswochen abgeändert; die Überprüfung ergibt jedoch, daß der Wert auf 45 Wochen hätte abgeändert werden müssen).

Im Anschluß an die Arbeiten der Plausibilitätskontrolle der Einzelerhebungen erfolgt unter Verwendung der Betriebsnummer die Zusammenführung der in verschiedenen Erhebungsteilen gewonnenen einzelbetrieblichen Angaben; zunächst sind jeweils die Angaben zur Bodennutzungserhebung mit denen der Arbeitskräfteerhebung (Berichtsmonat April) einschließlich der mit der letzteren zusammen erhobenen Angaben des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung zusammenzuführen. Daran schließt sich die Zuführung der Ergebnisse der Viehzählung (Dezember) an.

9 Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1971

Für den überwiegenden Teil der im Rahmen der Agrarberichterstattung aufbereiteten Ergebnisse liegen vergleichbare Ergebnisse aus der LZ 1971 vor (siehe Texttabelle 4, S. 33). Weitere Einzelheiten über Vergleichsmöglichkeiten mit der LZ 1971 und nachfolgenden Agrarberichterstattungen finden sich in den entsprechenden Quellenheften der Agrarberichterstattung, Fachserie 3, Reihe 2.

Für die Darstellung der Ergebnisse in sozial-ökonomischer Gliederung bieten sich mit agrarstatistischen Erhebungen, die weiter zurückliegen als die LZ 1971, keine Vergleichsmöglichkeiten. Für die Betriebe mit Buchführung liegen auch aus der repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 Ergebnisse vor, für die eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten gegeben sind (siehe hierzu im einzelnen Fachserie 3, Landwirtschaftszählung 1971, Heft 13).

10 Hinweise zur Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 2.1 jeweils für Bund und Länder (für die drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin [West] in der Regel nicht gesondert, sondern nur zu einer Gebiets-einheit zusammengefaßt), von den Statistischen Landesämtern in deren Veröffentlichungen mit gleicher Kopf- und Vorspaltengliederung für das jeweilige Land und zum Teil auch für dessen Regierungsbezirke veröffentlicht. Darüber hinaus veröffentlichen die Statistischen Landesämter zum Teil auch Ergebnisse für Kreise

zwar mit gleichem Tabellenkopf, jedoch mit eingeschränkter bzw. ohne Vorspaltengliederung. Ergebnisse für Gemeinden werden von den Statistischen Landesämtern im Rahmen der Gemeindestatistik veröffentlicht.

Ferner werden ausgewählte Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Reihe 1 "Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft" (ab Jahrgang 1976) veröffentlicht.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- oder abgerundet. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten in der Endsumme geringfügige Abweichungen ergeben.

11 Nachweis von Ergebnissen in Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

Die Richtlinie 75/108/EWG des Rates der EG vom 20. Januar 1975³¹⁾ verpflichtet die Mitgliedstaaten, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) die einzelbetrieblichen Angaben zum Merkmalskatalog der EG-Strukturerhebung 1975 in anonymisierter Form zu übermitteln; das SAEG bereitet aus diesen Angaben die Ergebnisse nach seinem gemeinschaftlichen Tabellenprogramm auf. Die Ergebnisse des gemeinschaftlichen Tabellenprogramms werden vom SAEG voraussichtlich für die Gemeinschaft und die Mitgliedstaaten der EG in voller Gliederung, für die Regionen (in der Bundesrepublik Deutschland: die Bundesländer, wobei Hamburg, Bremen und Berlin zu einer Region zusammengefaßt werden) und die Erhebungsbezirke (in der Bundesrepublik Deutschland: die Regierungsbezirke) nur auszugsweise und teilweise in stärkerer Zusammenfassung veröffentlicht werden. Bei Vergleichen zwischen den Ergebnissen des totalen Teils der AB 1975 mit den entsprechenden der repräsentativen EG-Strukturerhebung 1975 ist zu beachten, daß sich die Ergebnisse des totalen Teils der AB 1975 auf das Jahr 1974 (Bodennutzungserhebung 1974, Viehzählung Dezember 1973³²⁾),

31) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 15.2.1975, Nr. L 42, S. 21 (abgedruckt auf S. 92 der "Rechtsgrundlagen").

32) Baden-Württemberg Dezember 1974.

4 Vergleichende Übersicht über die Erhebungsmerkmale der AB in den verschiedenen
Erhebungsjahren ab 1975 sowie in der LZ 1971 und 1979

Merkmalskomplex ¹⁾	LZ 1971 - Haupterhebung - (ohne Zusatzbogen Z1 und Z2)	AB 1975	AB 1977	AB/LZ 1979	
				AB	LZ
Erhebungsvordruck bzw. Frageformulierung					
Bodennutzung	LZ-Grunderhebung (A)	Bodennutzungser- hebung: wie LZ 1971	wie AB 1975	wie AB 1975	-
Viehhaltung	LZ-Grunderhebung (A)	Viehzählung im Dezember: Wie LZ 1971, jedoch ohne Erfassung des eigenen weggegebenen Viehs sowie der ge- sonderten Erfassung des in Pension auf- genommenen Viehs	wie AB 1975	wie AB 1975	-
Rechtsform des Betriebes	LZ-Grunderhebung (A)	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	-
Sozialökonomische Fragen	LZ-Vollerhebung (V): Vorliegen außerbe- trieblichen Ein- kommens des Be- triebsinhabers und/oder seines Ehegatten Relation dieses außerbetrieblichen Einkommens zum Jahreseinkommen aus dem land- oder forstwirtschaft- lichen Betrieb	Bodennutzungs- erhebung: wie LZ 1971, jedoch ergänzt um die Frage nach außer- betrieblicher Er- werbstätigkeit	wie AB 1975, jedoch außerbetriebliches Einkommen nur ab 800 DM und mehr für Betriebsin- haber und/oder Ehegatten (zusam- men) erfaßt; gegenüber 1975 zu- satzliche Frage nach Einkommen aus sonstigen außer- betrieblichen Quellen gestellt (wurde 1977 <u>nicht</u> ausgewertet)	wie AB 1977, jedoch Frage nach son- stigen außerbe- trieblichen Quel- len ausgewertet	-
Buchführung	LZ-Vollerhebung (V): Vorliegen einer Buchführung für den Betrieb Buchführung auf Veranlassung der Finanzbehörde	Bodennutzungs- erhebung: wie LZ 1971 wie LZ 1971	wie AB 1975	wie AB 1975	-

1) Es sind nur solche Merkmalskomplexe aufgeführt,
die in den Vordrucken der Agrarberichterstattung
enthalten sind.

Merkmalskomplex ¹⁾	LZ 1971 - Haupterhebung - (ohne Zusatzbogen Z1 und Z2)	AB 1975	AB 1977	AB/LZ 1979	
				AB	LZ
Erhebungsvordruck bzw. Frageformulierung					
Besitzverhältnisse	LZ-Vollerhebung (V):	Vordruck AB 1 (repräsentativ):	Vordruck AB 1 (repräsentativ):	Vordruck R (Stichprobenbetriebe):	Vordruck V (Nichtstichprobenbetriebe):
	Gepachtete LF unterteilt in Flächen von - natürlichen Personen - juristischen Personen	wie LZ 1971, jedoch stärkere Zusammenfassung in Familienpachtungen und andere	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	Jahrespacht (auf Einzelgrundstücke bezogen)	wie LZ 1971, jedoch einschl. als Ganzes gepachteter Betriebe	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	Eigene selbstbewirtschaftete LF	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Unentgeltlich erhaltene LF	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Selbstbewirtschaftete LF insg.	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	-	Eigene LF überhaupt; darunter:	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	-	verpachtete eigene LF	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	-	unentgeltlich abgegebene eigene LF	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	-				
Grundstücksverkäufe und Zukaufe	-	Vordruck AB 1 (repräsentativ): Verkäufe von Grundstücken in den letzten 12 Monaten (Fläche und Verkaufserlös)	wie AB 1975	-	-
	-	Käufe von Grundstücken in den letzten 12 Monaten (Fläche und Kaufpreis)	wie AB 1975	-	-

1) Es sind nur solche Merkmalskomplexe aufgeführt, die in den Vordrucken der Agrarberichterstattung enthalten sind.

Merkmalskomplex ¹⁾	LZ 1971 - Haupterhebung - (ohne Zusatzbogen Z1 und Z2)	AB 1975	AB 1977	AB/LZ 1979	
				AB	LZ
Erhebungsvordruck bzw. Frageformulierung					
Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwagerten (einschließlich Kinder)	<p>LZ-Vollerhebung (V):</p> <p>im Jahr 1971</p> <p>Verwandschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber (BI) Betriebsleiter Geschlecht Geburtsjahr</p>	<p>Vordruck AB 1 (repräsentativ):</p> <p>im April 1975 (31.3.-27.4.75)</p> <p>wie LZ 1971; auch Geburtsmonat erfragt</p>	<p>Vordruck AB 1 (repräsentativ):</p> <p>im April 1977 (4.4.-1.5.77)</p> <p>wie LZ 1971; auch Geburtsmonat erfragt</p>	<p>Vordruck R (Stichprobenbetriebe):</p> <p>im April 1979 (2.-29.4.79)</p> <p>wie LZ 1971; auch Geburtsmonat erfragt</p>	<p>Vordruck V (Nichtstichprobenbetriebe):</p> <p>im April 1979 (2.-29.4.79)</p> <p>wie LZ 1971; auch Geburtsmonat erfragt</p>
	<p>Beschäftigung in den Arbeitsbereichen</p> <p>- land- oder forstw. Betrieb</p> <p>- Haushalt des BI</p> <p>- andere Erwerbstätigkeit</p>	<p>wie LZ 1971, jedoch statt Tätigkeit im land- oder forstw. Betrieb nur im landw. Betrieb erfragt</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie LZ 1971</p>
	<p>unterteilt nach</p> <p>- regelmäßiger wöchentlicher Voll- oder Teilbeschäftigung mit Angabe der Arbeitswochen und der durchschnittlichen Arbeitsstunden</p> <p>- unregelmäßiger Beschäftigung (umgerechnet auf volle Arbeitstage)</p>	<p>Zahl der Arbeitswochen, durchschnittl. Stundenzahl in den <u>4 Wochen</u> im April</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie AB 1975</p>
	<p>Bezug von Rente, Pension, Altersgeld für Landw. u.dgl.</p> <p>Einkünfte aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen o.dgl.</p>	<p>wie LZ 1971, jedoch Altersgeld u. Landabgaberente gesondert erfragt</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>-</p>
	<p>LZ-Repräsentativerhebung (R):</p> <p>Nettoeinkommen aus außerbetrieblichen Quellen von unter 1 000 bis 30 000 DM und mehr (9 Klassen)</p>	<p>wie LZ 1971, jedoch von unter 2 000 bis 50 000 DM und mehr (9 Klassen)</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>wie AB 1975</p>	<p>-</p>

1) Es sind nur solche Merkmalskomplexe aufgeführt, die in den Vordrucken der Agrarberichterstattung enthalten sind.

Merkmalskomplex ¹⁾	LZ 1971 - Haupterhebung - (ohne Zusatzbogen Z1 und Z2)	AB 1975	AB 1977	AB/LZ 1979	
	AB				
Erhebungsvordruck bzw. Frageformulierung					
Ständige fami- lienfremde Ar- beitskräfte	LZ-Vollerhebung (V):	Vordruck AB 1:	Vordruck AB 1:	Vordruck R (Stichproben- betriebe):	Vordruck V (Nichtstichpro- benbetriebe):
	-	Familienname	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb	-	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Betriebsleiter	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Geburtsjahr	Geburtsmonat/ -jahr	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	Geschlecht	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Arbeitnehmer in Kost und Woh- nung	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971	wie LZ 1971
	Arbeitszeit für den land-oder forstw. Betrieb im Jahre 1971	wie LZ 1971, zusätzliche Merk- male auch für den Arbeitsbe- reich Haushalt des Betriebsin- habers erfragt	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
	- Zahl der Arbeits- wochen - durchschnittl. Stundenzahl je Woche				
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	LZ-Repräsentativ- erhebung (R): Volle Arbeitstage, getrennt nach Männern und Frauen	wie LZ 1971, zusätzlich Zahl der Per- sonen erfaßt	wie AB 1975	wie AB 1975	wie AB 1975
Aufgrund von Forderungen der EG wurden mit dem Erhebungs- bogen der AB 1975 noch folgende Merkmalskomplexe erhoben:	-	Berufliche Stel- lung in der an- deren Erwerbs- tätigkeit	-	-	-
	-	Verwandte und Verschwägte des Betriebs- inhabers unter den "Ständigen familienfremden Arbeitskräften"	-	-	-
	-	Landw. Aus- und Fortbildung des Betriebsleiters	-	-	-
	-	Ausgewählte Ma- schinen und Ge- räte	-	-	-
	-	Mitgliedschaft bei Genossen- schaften	-	-	-
	-	Einzelvertrag- liche Bindungen	-	-	-

1) Es sind nur solche Merkmalskomplexe aufgeführt, die in den Vordrucken der Agrarberichterstattung enthalten sind.

die Ergebnisse der EG-Strukturerhebung 1975 dagegen generell - wie der r e p r ä s e n - t a t i v e Teil der AB 1975 - auf das Jahr 1975 (Bodennutzungserhebung 1975, Viehzählung Dezember 1975, Statistik der Arbeitskräfte für Berichtsmonat April 1975) beziehen; dieser zeitliche Abstand zwischen beiden Erhebungen muß bei Vergleichen berücksichtigt werden.

Für die EG-Strukturerhebungen 1977 und 1979 wurden bzw. werden dem SAEG von der Bundesrepublik Deutschland und der Mehrzahl der übrigen Mitgliedstaaten nicht mehr die anonymisierten einzelbetrieblichen Angaben, sondern die für die Tabellierung der Ergebnisse der EG-Tabellen erforderlichen Summensätze für Erhebungsbezirke übersandt.

A n h a n g

Teil I: Rechtsgrundlagen

Anlagen 1 bis 28 siehe: Statistisches Bundesamt;"Rechtsgrundlagen zur Agrarberichterstattung, zu den EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft und zu den Landwirtschaftszählungen. Stand: 1. Juli 1980. Arbeitsunterlage". - Wiesbaden: Manuskriptdruck 1980.

Teil II: Erhebungsunterlagen zur Agrarberichterstattung

(Anlagen 29 bis 35)

Anlage 29

Erläuterungen zur Darstellung der Erhebungsunterlagen für die Agrarberichterstattungen

1975, 1977 und 1979

- Bodennutzungserhebung, Viehzählung (Dezember), Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung -

1 Erhebungsunterlagen für die Agrarberichterstattung 1975

Die nachfolgend wiedergegebenen Erhebungsunterlagen, die für die Erhebung und Aufbereitung der Ergebnisse für die Agrarberichterstattung (AB) verwendet wurden, beschränken sich auf die AB 1975. Auf einen Nachweis der entsprechenden Erhebungsunterlagen für die Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 konnte verzichtet werden, weil das Erhebungsprogramm der AB 1975 im wesentlichen unverändert auch für die Jahre 1977 und 1979 der AB gilt. Die zwischen den drei vorgenannten Agrarberichterstattungen bestehenden Unterschiede im Erhebungsprogramm tragen nahezu ausschließlich Forderungen der EG, insbesondere der EG-Strukturerhebung 1975, Rechnung; die Unterschiede im Erhebungsprogramm sind auf S. 70 ff. zusammengestellt.

2 Zeichenerklärung für die Erhebungsbogen

In den Erhebungsbogen der Bodennutzungshaupterhebung, der allgemeinen Viehzählung und der Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung (AB 1) auf S. 41 ff. sind die Merkmale danach gekennzeichnet, ob sie Bestandteil des AB-, des EG-Programms und/oder des Programms der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft sind¹⁾. Bei der Kennzeichnung des AB-Programms wurde außerdem unterschieden zwischen der Zugehörigkeit der Merkmale zum Grund- oder zum Ergänzungsprogramm und der Art der Erhebung (total/repräsentativ). Im einzelnen sind folgende Kategorien gekennzeichnet:

Merkmale, die Bestandteil sind des Programms der ...		Kennzeichnung in den Erhebungsbogen
1	<u>AB</u>	
1.1	Grundprogramm	
1.1.1	Total	○
1.1.2	Repräsentativ	⊙
1.2	Ergänzungsprogramm	
1.2.1	Total	⊖
1.2.2	Repräsentativ	⊗
2	<u>EG</u>	◇
3	<u>Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft</u>	▲

Merkmale, die durch eine (oder mehr) Klammer(n) (}) zusammengefaßt und mit einem Symbol versehen sind, werden in der jeweiligen Zusammenfassung als ein Merkmal aus der betreffenden Erhebung in die AB übernommen (siehe Erhebungsbogen der Viehzählung) bzw. sind nur in der zusammengefaßten Darstellung Bestandteil des Merkmalsprogramms der betreffenden Erhebung (siehe z.T. Kennzeichnung des EG-Programms).

Zur Kennzeichnung der Merkmale bzw. Merkmalsgruppen des Merkmalskatalogs der EG-Strukturerhebung ist anzumerken, daß in einzelnen Fällen zwischen der AB und der EG-Strukturerhebung Unterschiede in den Definitionen bestehen. Auf diese braucht jedoch im Zusammenhang mit den Kennzeichnungen nicht näher eingegangen zu werden, weil Einzelheiten hierüber den Definitionen für den Merkmalskatalog der EG in den Entscheidungen der Kommission Nr. 75/682/EWG vom 2.10.1975, Nr. 77/613/EWG vom 7.9.1977 und Nr. 78/592/EWG vom 16.6.1978 entnommen werden können²⁾.

Hinsichtlich der Kennzeichnungen in den Erhebungsbogen ist noch darauf hinzuweisen, daß ein Teil der Fragen im Erhebungsbogen AB 1 mit einem Punkt (●) versehen ist, der bereits im Original des Erhebungsbogens enthalten ist. Er soll darauf hinweisen, daß die betreffenden Fragen in der Erheberanleitung erläutert werden (auch die Einkreisung der Frage-Nummern im Erhebungsbogen AB 1 ist bereits im Original des Erhebungsbogens enthalten).

1) Diese Kennzeichnungen gelten auch für das Erhebungsprogramm der AB bzw. der EG-Strukturerhebungen 1977 und 1979 (soweit die Merkmale Bestandteil des Erhebungsprogramms dieser Jahre sind).
2) Siehe Statistisches Bundesamt "Rechtsgrundlagen zur Agrarberichterstattung, zu den EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft und zu den Landwirtschaftszählungen. Stand: 1. Juli 1980, Arbeitsunterlage".- Wiesbaden: Manuskriptdruck 1980 (S. 149, 181, 235).

Anlage 30

Mustervordruck mit bundeseinheitlicher Codierung

STATISTISCHES BUNDESAMT

Bodennutzungshaupterhebung 1974

Betriebsbogen

Kreisfreie Stadt, Kreis:

Gemeinde:

Betriebsnummer						
1	2	3	4	5	6	7

(vom Stat. Landesamt auszufüllen)

Raum für Anschriftenaufkleber	Anschrift nur dann eintragen, wenn diese durch Aufkleber nicht vorgegeben oder mit diesem nicht übereinstimmt.	
	Name, Vorname bzw. Firma:	
	Betriebsort, Straße, Haus-Nr.:	

Rechtsgrundlagen

Allgemeine Angaben

1. Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung v. 23.6.1964 (BGBl. I S. 405) mit Änderungsgesetz v. 23.12.1970 (BGBl. I S. 1876) und Verordnung zur Durchführung der Bodennutzungshaupterhebung 1974 v. 23.1.1974 (BGBl. I S. 109)

2. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314)

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den vorstehenden Gesetzen.

Die Einzelangaben werden geheimgehalten. Sie dürfen vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern nur an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und an die von diesen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen weitergeleitet werden. Auch diese Behörden, Stellen und Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet. Eine Weiterleitung von Einzelangaben zu steuerlichen Zwecken ist ausgeschlossen.

- | | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----|
| <input checked="" type="checkbox"/> | 1 Haben Betriebsinhaber oder Ehegatte außerbetriebliche Einkünfte? | ja <input type="checkbox"/> 1 | nein <input type="checkbox"/> 2 | 8 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 2 Wenn ja, welche Jahreseinkünfte (netto) sind schätzungsweise höher
- die Einkünfte aus diesem land- oder forstw. Betrieb? | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | 9 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 3 Sind Betriebsinhaber oder Ehegatte außerbetrieblich erwerbstätig? | ja <input type="checkbox"/> 5 | nein <input type="checkbox"/> 6 | 10 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 4 Besteht für diesen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb Buchführung mit Jahresabschluß ²⁾ ? | ja <input type="checkbox"/> 7 | nein <input type="checkbox"/> 8 | 11 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 5 Wenn ja, ist der Betrieb buchführungspflichtig aufgrund von Vorschriften der Finanzverwaltung? | ja <input type="checkbox"/> 1 | nein <input type="checkbox"/> 2 | 12 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 6 Rechtsform (wird vom Statistischen Landesamt ausgefüllt) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 13 |

- 1) Zu den außerbetrieblichen Einkünften rechnen Einkünfte
- aus Erwerbstätigkeit außerhalb dieses land- oder forstw. Betriebes (z.B. aus jeder abhängigen, selbständigen oder freiberuflichen Tätigkeit, auch aus eigenem Gewerbebetrieb),
- aus Rente, Pension, Altershilfe,
- aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen (z.B. Rentenpapiere, Aktien, Beteiligungen).
Auch gelegentliche Einkünfte aus vorübergehender Tätigkeit zählen hierzu.
- 2) Buchführung mit Jahresabschluß liegt vor, wenn alle Einnahmen und Ausgaben des Betriebs systematisch und regelmäßig aufgezeichnet werden (auch wenn mit solchen Aufzeichnungen erst während der letzten 12 Monate vor der Befragung begonnen wurde), jährlich eine "Inventaraufnahme" erfolgt und eine "Gewinn- und Verlustrechnung" aufgestellt wird.

HINWEISE ZUR AUSFÜLLUNG DES BETRIEBSBOGENS

Ein Betriebsbogen ist für jeden Betrieb oder jede Wirtschaftseinheit ab 0,5 ha Gesamtfläche auszufüllen. Es ist gleichgültig, ob es sich hierbei um Eigentum oder um gepachtetes oder sonstige Übernommenes Land handelt. Es ist ebenfalls gleichgültig, ob die von Ihnen bewirtschafteten Flächen in Ihrer Betriebsitzgemeinde oder einer anderen Gemeinde liegen. Grundeigentum, das Sie selbst verpachtet oder sonstige zur Bewirtschaftung abgegeben haben, zählt nicht hierzu. Altenteil und Deputatland zählt zum abgebenden Betrieb, dgl. Land, das einer anderen Person lediglich zum Abernten überlassen wird. Flächen, die im gemeinsamen Eigentum mit anderen Betrieben stehen und gemeinsam mit diesen bewirtschaftet und genutzt werden, sind anteilig mit anzugeben. Anteilsrechte an gemeinschaftlichem Grünland, wie z.B. Gemeinde- und Genossenschaftswäldern, nichtaufgeteilte Allmende und dgl. bleiben jedoch außer Betracht.

Zum Ackerland gehören die umseitig unter Code Nr. 24 bis 61 aufgeführten Positionen, also auch die Flächen für Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas), nicht aber das aus sozialen oder anderen Gründen nicht genutzte Ackerland. Mit Obstbäumen bestandene Ackerlandflächen sind nur dann anzugeben, wenn die Unterkulturen (z.B. Kartoffeln, Gemüse) die Hauptnutzung auf der Fläche darstellen. Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen, bei denen das Obst die Hauptnutzung ist.

Flächen, auf denen die Aussaat durch Auswinterung usw. vernichtet wurde, sind bei den Fruchtarten anzugeben, mit denen sie erneut bestellt worden sind oder noch bestellt werden sollen.

Bei der Aufgliederung nach Fruchtarten ist nur der Anbau als Hauptfrucht anzugeben. Soweit zwei Hauptfrüchte in einem Jahr auf ein und derselben Fläche geerntet werden (z.B. Wintergerste oder Winterraps vor Gemüse), ist nur die erste Hauptfrucht (z.B. Wintergerste) einzutragen. Nebennutzungen, z.B. Zwischenfrüchte und Untersaaten, sind nicht zu berücksichtigen. Bei Gemüse, Erdbeeren und sonstigen Gartengewächsen sind ebenfalls nur die Hauptkulturen auf dem Ackerland aufzuführen, nicht aber der Anbau in Haus- und Kleingärten. Grüne Pflückerbsen und -bohnen sind nicht unter Speiseerbsen und -bohnen (zum Ausreifen), sondern unter Gemüse nachzuweisen.

Zeichenerklärung siehe S. 40

Anlage 30

Bodennutzung 1974

Umrechnungssätze für Flächenmaße: 1 Hektar = 100 Ar = 10 000 qm, 1 Hektar = 4 Morgen, 1 Morgen = 25 Ar,
1 Ar = 100 qm

	Code	Hektar	Ar		Code	Hektar	Ar
Winterweizen einschl. Spelz	24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klee, Klee gras, Klee-Luzerne-Gemisch (einschl. Kleebrache)	55	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sommerweizen	25	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Luzerne	56	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Winterroggen	26	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	57	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sommerroggen	27	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Serradella, Esparsette, Wicken ⁴⁾	60	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wintergerste	28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gründungspflanzen (nur Hauptfrüchte) und Schwarzbrache	61	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sommergerste	29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ackerland insgesamt (Summe 24-61)	62	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hafer	30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	63	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wintermenggetreide (versch. Getr.arten im g. Anbau)	31	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	64	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sommermenggetreide (versch. Getr.arten im g. Anbau)	32	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Baumschulen (oh. forstl. Pflanzgärten f. Eigenbedarf)	65	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körnermais	33	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dauer- <input type="checkbox"/> Dauerwiesen	66	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grünmais, Silomais	59	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	grün- <input type="checkbox"/> Mähweiden	67	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Speisehülsenfrüchte (zum Ausreifen; nicht Frisch- erbsen)	34	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	land <input type="checkbox"/> Dauerweiden	68	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ackerbohnen (zum Ausreifen)	35	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hutungen, Streuwiesen	69	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hülsenfruchtgemenge, Futtererbsen, Wicken, Lupinen ¹⁾	36	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rebland im Ertrag stehend	70	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühkartoffeln (z.B. Sieglinde, Hela, Saskia, Ostara).	37	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rebland nicht im Ertrag stehend	71	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spätkartoffeln (einschl. mittelfrühe und -späte) ..	38	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Korbweiden-, Pappelanlagen u. Weih- nachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes	72	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	39	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (Summe 62-72)	73	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Runkelrüben (ohne Samenbau)	40	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nicht mehr genutzte landw. Flächen (ehem. Ackerl., Dauergrünl., Obstanlagen, Rebland)	74	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kohlrüben (ohne Samenbau)	41	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Öd- und Unland (auch Campingplätze, Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben)	75	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Futtermöhren, Markstammkohl ²⁾	42	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unkultivierte Moorflächen	76	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemüse, Spargel, Erdbeeren (ohne Samenbau und ohne Anbau im Haus- und Nutzgarten)				Waldflächen	77	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a) im Wechsel mit landw. Kulturen ...	43	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gewässer	78	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) im Wechsel mit Gartengewächsen - im Freiland	44	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gebäude-, Hoffflächen, Wegeland, Park- und Grünanlagen, Ziergärten	79	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- unter Glas	45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Summe 73-79)	80	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blumen, Zierpflanzen, Stauden, Jungpfl.							
a) im Freiland	46	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
b) unter Glas	47	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Gartenbausämereien, Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln u. -knollen, auch unter Glas	48	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Winterraps (zum Ausreifen)	49	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sommerraps und Rübsen (zum Ausreifen)	50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Hopfen	51	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Tabak	52	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Rüben und Gräser zur Samengewinnung ..	53	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Mohn, Lein (Flachs), Hanf, Körnersenf ³⁾	54	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Ich erkläre, daß ich die Angaben in diesem Fragebogen nach bestem Wissen gemacht habe.

(Tag) (Monat) 1974 (Unterschrift d. Betriebsinhabers od. -leiters)

1) sowie Buchweizen, Hirse, Pelusken, Linsen, Mischfrucht und alle übrigen Getreidearten bzw. Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung. - 2) sowie Futterkohl, Kürbis, Topinambur und andere Futterhackfrüchte (nicht Kopfkohl). 3) sowie Zichorien, Sonnenblumen (Korn), Digitalis, Pfefferminze, Estragon, Baldrian, Fenchel, Majoran, Kümmel und andere Heil- und Gewürzpflanzen bzw. Gespinst- und Ölpflanzen. - 4) sowie Süßlupinen, Futterseuf, Spörgel, Komfrey, Getreide- und Hülsenfruchtgemenge und alle übrigen Futterpflanzen zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung. - 5) Grünmais, Silomais (Code 59) ist im Merkmalsprogramm der EG in der Summenposition "Futterpflanzen" (Code 55, 56, 57, 59 und 60) enthalten.

Zeichenerklärung siehe S. 40

Anlage 31

Mustervordruck mit bundeseinheitlicher Codierung

STATISTISCHES BUNDESAMT
Kreisfreie Stadt, Kreis:Allgemeine Viehzählung
am 3. Dezember 1973Betriebsnummer
(vom Stat. Landesamt auszufüllen)
7 8 9 10 11 12 13

Gemeinde:

Bitte beachten

Anzugeben ist alles Vieh, das sich am 3. Dezember 1973
in Ställen und auf den Flächen des Betriebes befindet,
einschließlich aufgenommenes Fremdvieh (Pensions-,
Lohnmastvieh und dergleichen).Haben Sie
fremdes Vieh aufgenommen?☐ ja ☐ nein
☐ ja ☐ nein
zutreffendes
ankreuzen

eigenes Vieh abgegeben?

(Wenn ja, auch Rückseite ausfüllen!)

Raum für Adressenaufkleber

Größe des Betriebes

landw. genutzte Fläche		
Hektar	Ar	Code
		01

Vor Eintragen der Zahlenangaben bitte Erklärungen auf Rückseite lesen!

P f e r d e

	Anzahl	Code
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	<input type="checkbox"/>	02
Andere Pferde unter 1 Jahr	<input type="checkbox"/>	03
1 bis unter 3 Jahre	<input type="checkbox"/>	04
3 bis unter 14 Jahre	<input type="checkbox"/>	05
14 Jahre und älter	<input type="checkbox"/>	06
Pferde insgesamt (Summe 02 bis 06)	<input type="checkbox"/>	07

R i n d v i e h

Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	<input type="checkbox"/>	08
Jungrinder 1/2 bis unter 1 Jahr männlich	<input type="checkbox"/>	09
weiblich	<input type="checkbox"/>	10
Rinder 1 bis unter 2 Jahre männlich	<input type="checkbox"/>	11
weiblich zum Schlachten	<input type="checkbox"/>	12
Nutz- und Zuchttiere	<input type="checkbox"/>	13
2 Jahre und älter männlich	<input type="checkbox"/>	14
weiblich Färsen ¹⁾ zum Schlachten	<input type="checkbox"/>	15
Nutz- und Zuchttiere	<input type="checkbox"/>	16
Milchkuhe	<input type="checkbox"/>	17
Ammen- und Mutterkühe	<input type="checkbox"/>	18
Schlacht- und Mastkühe	<input type="checkbox"/>	19
Rinder insgesamt (Summe 08 bis 19)	<input type="checkbox"/>	20

S c h a f e

Schafe unter 1 Jahr (einschl. Lämmer)	<input type="checkbox"/>	21
1 Jahr und älter zur Zucht benutzte weibl. Schafe	<input type="checkbox"/>	22
Schafböcke	<input type="checkbox"/>	23
Hammel und übrige Schafe	<input type="checkbox"/>	24
Schafe insgesamt (Summe 21 bis 24)	<input type="checkbox"/>	25

S c h w e i n e

	Anzahl	Code
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	<input type="checkbox"/>	26
Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendge- wicht	<input type="checkbox"/>	27
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere) 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	<input type="checkbox"/>	28
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	<input type="checkbox"/>	29
110 kg und mehr Lebendgewicht	<input type="checkbox"/>	30
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht) Eber	<input type="checkbox"/>	31
Jungsauen zum 1. Mal trächtig	<input type="checkbox"/>	32
andere trächtige Sauen	<input type="checkbox"/>	33
Jungsauen nicht trächtig	<input type="checkbox"/>	34
andere nicht trächtige Sauen	<input type="checkbox"/>	35
Schweine insgesamt (Summe 26 bis 35)	<input type="checkbox"/>	36

G e f l ü g e l

Hühner (ohne Brut-, Perl- und Zwerghühner) Legehennen 1/2 Jahr und älter	<input type="checkbox"/>	37
Junghennen unter 1/2 Jahr und zur Auf- zucht als Legehennen bestimmte Küken	<input type="checkbox"/>	38
Schlacht- u. Masthähne u. -hühner einschl. der hierfür bestimmten Küken u. sonst. Hähne	<input type="checkbox"/>	39
Hühner insgesamt (Summe 37 bis 39)	<input type="checkbox"/>	40

Gänse	<input type="checkbox"/>	41
Enten	<input type="checkbox"/>	42
Truthühner	<input type="checkbox"/>	43
Gänse, Enten, Truthühner insgesamt (Summe 41 bis 43)	<input type="checkbox"/>	44

Z i e g e n , B i e n e n v ö l k e r	<input type="checkbox"/>	45
Ziegen männlich	<input type="checkbox"/>	46
weiblich	<input type="checkbox"/>	47
Ziegen insgesamt (Summe 45 und 46)	<input type="checkbox"/>	48
Bienenvölker (-stöcke)	<input type="checkbox"/>	49

Der Betriebsbogen wurde der Anleitung gemäß ausgefüllt. _____ den 12. 1973
(Ort) (Datum)

Unterschrift: (Betriebsinhaber bzw. Vertreter)

Unterschrift: (Zähler)

1) Kalbinnen, Sterken.- 2) Für die AB 1975 wurden die Pferde nur in einer Summe in die AB übernommen; für die AB 1977 ff. erfolgt die Übernahme wie oben angegeben in 2 Gruppen.

Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1975

Rechtsgrundlagen

- 1. Agrarberichterstattungsgesetz vom 15. 11. 1974 (BGBl. I S. 3161)
- 2. Richtlinie des Rates der EG über die Durchführung einer Strukturerhebung 1975 im Rahmen eines Erhebungsprogrammes zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe vom 20. 1. 1975 (75/108/EWG) (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 42 vom 15. 2. 1975 S. 21)
- 3. Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. 6. 1964 (BGBl. I S. 409), zuletzt geändert durch das Agrarberichterstattungsgesetz vom 15. 11. 1974 – siehe Ziffer 1
- 4. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314)

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den vorstehend genannten Gesetzen.

Die Einzelangaben werden geheimgehalten. Ihre Weiterleitung an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder und an die von diesen bestimmten Stellen und Personen, sowie an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften **ohne** Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen ist zulässig. Namen und Anschriften der Inhaber **ausgewählter** Betriebe dürfen den für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder bzw. den von diesen bestimmten Stellen für statistische Zwecke nach § 13 des Agrarberichterstattungsgesetzes mitgeteilt werden. Auch diese Behörden, Stellen und Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet

Eine Weiterleitung und Auswertung von Einzelangaben **für steuerliche Zwecke** ist **ausgeschlossen**.

Selbstbewirtschaftete LF dieses Betriebes
(lt. Bodennutzungserhebung 1975)

Hektar	Ar

Kenn-Nummer des Betriebes

2	3	4	5	6	7	8	

Familienname Vorname des Betriebsinhabers

Postleitzahl, Betriebsort, Straße, Haus-Nr

In der Erheberanleitung erläuterte Fragen, Fragekomplexe oder Spalten sind im Erhebungsbogen durch einen ● gekennzeichnet

Besitzverhältnisse

KA 1

● ① Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

abzüglich (-):

- a) **verpachtete** eigene LF
- b) **unentgeltlich** abgegebene eigene LF

● ② Eigene selbstbewirtschaftete LF (Nr. ① abzüglich 1 a und 1 b)

zuzüglich (+):

- a) **gepachtete** selbstbewirtschaftete LF*)
 - (1) von Familienangehörigen (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten)
 - (2) von sonstigen natürlichen oder juristischen Personen
- b) **unentgeltlich** zur Bewirtschaftung erhaltene LF

● ③ Selbstbewirtschaftete LF 1975 insgesamt (Nr. ② zuzüglich 2 a und 2 b)

Angabe in Nr. ③ muß mit Angabe der LF in der Bodennutzungserhebung (siehe Angabe rechts oberhalb des Adreßfeldes) übereinstimmen.

LF		Code
Hektar	Ar	
⊗		01
⊗		02
⊗		03
⊗	⊗	04
⊗	⊗	05
⊗	⊗	06
⊗	⊗	07
⊗		08

● ④ Grundstücksverkäufe

Haben Sie in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Flächen dieses Betriebes verkauft?

Bitte ankreuzen

ja nein

Wenn ja, a) **Größe** der verkauften Fläche

b) erzielter **Preis** insgesamt

Grundstücksfläche		Code
Hektar	Ar	
⊗		09
Verkaufspreis DM		10
⊗		

● ⑤ Grundstückszukäufe

Haben Sie in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Flächen für diesen Betrieb zugekauft?

Bitte ankreuzen

ja nein

Wenn ja, a) **Größe** der zugekauften Fläche

b) **Kaufpreis**

Grundstücksfläche		Code
Hektar	Ar	
⊗		11
Kaufpreis DM		12
⊗		
Jahrespacht DM		13
⊗		

● ⑥ Pachtungen

Wie hoch ist die Jahrespacht für die vorstehend unter Nr. ② a (2) genannten gepachteten Flächen?

*) Anzugeben sind gepachtete Einzelgrundstücke und als Ganzes gepachtete Betriebe („geschlossene Hofpacht“), jeweils einschl. „Familienpachtungen“.

Zeilen-Nr	Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber Falls Betriebsinhaber ledig, verwitwet oder geschieden, Zeile 2. „Ehegatte“, freilassen.	Betriebsleiter	Geschlecht		Geburts-		Welche der in Sp. 2 aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen						
			männlich	weiblich	monat (z B Jan = 01 Dez = 12)	jahr (z B 1898=98 1900=00 1956=56)	● für diesen landw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Betriebsführung)		● für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt?		● in anderen (außerhalb)		
							Wieviel		Wieviel		Wieviel		
(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9a)	(9b)	
Beispiel	Betriebsinhaber	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	0 8	2 2	4	6 0					
	Ehegatte	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 3	1 2	2 6	4	2 8	4	3 6			
	Sohn	<input type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	0 6	4 8	2	1 5			4	4 0	
	Schwiegermutter	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 3	1 1	9 9			4	2 0			

Bei Betrieben in der Hand von juristischen Personen sind die Arbeitskräfte nicht hier, sondern unten bei Nr. ⑧.

1	Betriebsinhaber	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
2	Ehegatte	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
3		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
4		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
5		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
6		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
7		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
8		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
9		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
10		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
11		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
12		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3													
Lsp.	9-10 33-34 57-58	11 35 59	12 36 60	13-14 37-38 61-62	15-16 39-40 63-64	17 41 65	18-19 42-43 66-67	20 44 68	21-22 45-46 69-70	23 47 71	24-25 48-49 72-73						

Wenn mehr als 12 Personen einzutragen sind, bitte diese Personen in einem Zweitexemplar dieses Erhebungsbogens eintragen.

● ⑧ **Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975**

KA 3

(einschl. **im Betrieb** mithelfende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die **außerhalb des Betriebes** leben)

Hierzu zahlen Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen

Zeilen-Nr.	Familienname, Vorname	Betriebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		Betriebliche Arbeiten ¹⁾		Haushalts-arbeiten ¹⁾		Arbeitnehmer in Kost und Wohnung	Darunter Sp. 2 Verwandte u. Verschwägerte des Betriebsinhabers
			männl.	weibl.	monat	jahr	Arbeits-wochen	Arbeits-stunden je Woche	Arbeits-wochen	Arbeits-stunden je Woche		
		Bitte ankreuzen ☒			Betreff. Personen ankreuzen ☒							
(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)	(10)
1		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
2		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
3		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
4		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
5		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
6		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Lsp.	9-10 25-26 41-42	11 27 43	12 28 44	13-14 29-30 45-46	15-16 31-32 47-48	17 33 49	18-19 34-35 50-51	20 36 52	21-22 37-38 53-54	23 39 55	24 40 56	

Wenn mehr als 6 Personen einzutragen sind, bitte Ergänzungsbogen Vordruck AB2 verwenden.

¹) in der Zeit vom 31. 3. bis 27. 4. 1975

Zeichenerklärung siehe S.40

• Ausgewählte Maschinen und Geräte

Zunächst Eintragungen in Sp. 1 vornehmen, dann Sp. 2 und 3 ausfüllen.

- ⑪ Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger (einschl. Spezialschlepper) mit Nennleistung
- a) bis 24 PS
- b) 25 bis 34 PS
- c) 35 bis 50 PS
- d) 51 und mehr PS
- ⑫ Einachsschlepper, Motorhacken, Motorfräsen und Motormäher (ohne Rasenmäher)
- ⑬ Mähdrescher
- ⑭ Feldhäcksler (Schneid-, Schlegel-, Mais-Feldhäcksler)
- ⑮ Kartoffelsammelroder (Vollernter, rodet und sammelt in einem Arbeitsgang)
- ⑯ Zuckerrübensammel- oder -sammelkopfroder
- ⑰ Melkmaschinenanlagen (feststehende und bewegliche)
- ⑱ Milchtanks

In den letzten 12 Monaten vor der Befragung in diesem Betrieb verwendete Maschinen					
im Alleinbesitz		im Besitz landw. Lohnunternehmen		in sonstigem Besitz	
Anzahl		Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/>			
(1)		(2)		(3)	
	Code		Code		Code
	01	<input type="checkbox"/>	21	<input type="checkbox"/>	41
	02	<input type="checkbox"/>	22	<input type="checkbox"/>	42
	03	<input type="checkbox"/>	23	<input type="checkbox"/>	43
	04	<input type="checkbox"/>	24	<input type="checkbox"/>	44
	05	<input type="checkbox"/>	25	<input type="checkbox"/>	45
	06	<input type="checkbox"/>	26	<input type="checkbox"/>	46
	07	<input type="checkbox"/>	27	<input type="checkbox"/>	47
	08	<input type="checkbox"/>	28	<input type="checkbox"/>	48
	09	<input type="checkbox"/>	29	<input type="checkbox"/>	49
	10				
	11				

Mitgliedschaft bei Genossenschaften

- ⑲ Sind Sie Mitglied einer landw. Genossenschaft oder einer ähnlichen landw. Organisation?
(für die Versorgung Ihres Betriebes mit landw. Produktionsmitteln, die Benutzung landw. Geräte und Einrichtungen, den Absatz seiner Erzeugnisse)

Bitte ankreuzen ☐

ja ☐ 61 nein ☐ 62

Einzelvertragliche Bindungen

- ⑳ Haben Sie für das Jahr 1975 einzelvertragliche Bindungen mit anderen Unternehmen über die Lieferung von Erzeugnissen des Betriebes zu im voraus festgelegten Bedingungen (hinsichtlich Art, Menge, Fläche, Qualität, Preis der Erzeugnisse oder Lieferfrist) vereinbart oder vorgesehen?
(Hierzu rechnen auch Vertragsviehhaltung und vertragliche Bindungen zwischen Erzeugern, dagegen nicht Lieferungen an Genossenschaften oder ähnliche Organisationen, die nur aufgrund der Mitgliedschaft erfolgen)

ja ☐ 63 nein ☐ 64

㉑ Wenn ja bei Nr. 20:

- Welcher Anteil des Gesamtwertes der Erzeugung ist bei folgenden Erzeugnissen bzw. Erzeugnisgruppen einzelvertraglich gebunden?

Erzeugnis bzw. Erzeugnisgruppe	mehr als 0% bis 50%	mehr als 50% bis 90%	mehr als 90% bis 100%
Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/>			
a) Getreide	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 81	<input type="checkbox"/> 91
b) Obst u. Gemüse	<input type="checkbox"/> 72	<input type="checkbox"/> 82	<input type="checkbox"/> 92
c) Rinder	<input type="checkbox"/> 73	<input type="checkbox"/> 83	<input type="checkbox"/> 93
d) Milch und Milch- erzeugnisse	<input type="checkbox"/> 74	<input type="checkbox"/> 84	<input type="checkbox"/> 94
e) Schweine	<input type="checkbox"/> 75	<input type="checkbox"/> 85	<input type="checkbox"/> 95
f) Geflügel	<input type="checkbox"/> 76	<input type="checkbox"/> 86	<input type="checkbox"/> 96
g) Eier	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 87	<input type="checkbox"/> 97

Ich erkläre, daß ich die zur Ausfüllung des Erhebungsbogens erforderlichen Angaben nach bestem Wissen gemacht habe.

Angaben geprüft:

1975
Tag, Monat

Unterschrift des Betriebsinhabers oder -leiters

Unterschrift des Erhebers

Ergänzungsbogen

Vordruck AB 2

zum Erhebungsbogen zur Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1975

Kenn-Nr. des Betriebes (aus Vordruck AB1 zu übertragen)

2 3 4 5 6 7 8

Dieser Vordruck ist auszufüllen, wenn bei Nr. 8 des Vordrucks AB1 mehr als 6 Personen einzutragen sind.

Blatt-Nr.

Landkreis-kreisfreie Stadt

Gemeinde

Ortsteil

Name und Anschrift des Betriebsinhabers (aus Vordruck AB1 zu übertragen)

Familienname

Vorname

Hinsichtlich Rechtsgrundlagen und Geheimhaltung von Einzelangaben siehe Vordruck AB1.

Postleitzahl, Betriebsort

Straße, Haus-Nr

8 Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975

(einschl. im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes leben)

Hierzu zählen Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen

KA 3

Zeilen-Nr.	Familienname, Vorname	Betriebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		Welche der in Sp. 2 aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 31. März bis 27. April 1975				Arbeits-nemer in Kost und Wohnung	Dar. Sp. 2 Ver-wandte u. Verschwä-gerte des Betr.-Inhabers
			männ-lich	weib-lich	monat (z. B.: Jan. = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B.: 1898=98 1900=00 1956=56)	für diesen landw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Betriebsführung)		für den Haushalt des Betriebs-inhabers beschäftigt?			
							Wieviel Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeitswochen)	Wieviel Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeitswochen)		
(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)	(10)
7		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
8		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
9		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
10		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
11		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
12		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
13		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
14		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
15		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
16		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
17		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
18		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
19		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
20		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
21		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Lsp.	9-10 25-26 41-42	11 27 43	12 28 44	13-14 29-30 45-46	15-16 31-32 47-48	17 33 49	18-19 34-35 50-51	20 36 52	21-22 37-38 53-54	23 39 55	24 40 56	

Zeilen-Nr.	Familienname, Vorname	Betriebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		Welche der in Sp. 2 aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 31. März bis 27. April 1975				Arbeitnehmer in Kost und Wohnung	Dar. Sp. 2 Verwandte u. Verschwägte des Betr.-Inhabers
			männlich	weiblich	monat (z. B.: Jan. = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B.: 1898=98 1900=00 1956=56)	für diesen landw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Betriebsführung)		für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt?			
							Arbeits- wochen?	Arbeits- stunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)	Arbeits- wochen?	Arbeits- stunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		
(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)	(10)
22		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
23		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
24		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
25		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
26		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
27		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
28		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
29		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
30		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
31		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
32		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
33		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
34		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
35		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
36		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
37		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
38		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
39		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
40		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
41		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
42		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
43		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
44		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
45		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Lap.	9-10 25-26 41-42	11 27 43	12 28 44	13-14 29-30 45-46	15-16 31-32 47-48	17 33 49	18-19 34-35 50-51	20 36 52	21-22 37-38 53-54	23 39 55	24 40 56	

Statistisches Landesamt

Vordruck AB 3

Erheberanleitung

für die Durchführung der

Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung 1975

Anlage 34

Inhalt

Seite

A. Vorbemerkung	5
B. Rechtsgrundlagen	5
C. Anleitung für die Durchführung der Befragung und die Ausfüllung des Erhebungsbogens	
1. Allgemeines	6
2. Welche Arbeiten hat der Erheber durchzuführen?	6
3. Eintragungstechnik	7
D. Erläuterungen	
1. Grundbegriffe	
Landwirtschaftlicher Betrieb	8
Betriebsinhaber	8
Betriebsleiter	9
2. Erläuterungen zu den einzelnen Sachverhalten	

Nr./Sp. im Erhebungsbogen

Sachverhalt

① - ⑥	Besitzverhältnisse	9
①	Eigene LF	9
②	Eigene selbstbewirtschaftete LF.....	9
② a	Gepachtete selbstbewirtschaftete LF	9
② b	Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	10
③	Selbstbewirtschaftete LF insgesamt	10
④ ; ⑤	Grundstücksverkäufe; Grundstückszukäufe	10
⑥	Pachtungen	10
⑦	Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder) im April 1975	
	"auf dem Betrieb lebend"	10
	Eintragungstechnik	11
7 a/b 8 a/b 9 a/b }	Angaben über die Beschäftigung in der Zeit vom 31.3. bis 27.4.1975	11
7 a/b	Tätigkeit für den landwirtschaftlichen Betrieb ...	11
8 a/b	Tätigkeit für den Haushalt des Betriebsinhabers ..	11
9 a/b	Andere Erwerbstätigkeit	12
12; 13	Bezug von Altersgeld für Landwirte, Landabgaberente; Bezug von Rente, Pension, Bezug von Arbeitslosengeld/-hilfe	12
14	Bezug von Einkünften aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen und dgl.	12
15	Nettoeinkommen aus der anderen Erwerbstätigkeit und den in den Spalten 12 bis 14 genannten Einkommensquellen	12
	Ermittlung des Nettoeinkommens	13

Anlage 34

Nr. im Erhebungsbogen	Sachverhalt	Seite
⑧	Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975 ..	14
⑨	Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975	14
⑩	Landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung des Betriebsleiters	15
⑪ - ⑮	Ausgewählte Maschinen und Geräte	15
⑪	Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger (einschl. Spezialschlepper)	15
⑮	Milchtanks	15
⑲	Mitgliedschaft bei Genossenschaften	16
⑳ - ㉑	Einzelvertragliche Bindungen	16

E. Nachprüfen der Angaben in den Erhebungsbogen und sonstige abschließende Arbeiten des Erhebers

1. Übereinstimmung in der Kenn-Nr. des Betriebes (BN)	17
2. Übereinstimmende Anschrift	17
3. Betriebe in der Hand von natürlichen Personen	17
4. Betriebe in der Hand von juristischen Personen	17
5. Abstimmung der Angaben innerhalb des Erhebungsbogens AB 1	
a) Summenangaben	17
b) Sonstige Prüfungen	17
6. Bestätigung der Überprüfung der Angaben durch den Erheber	18

F. Übersicht: Berechnung des Jahresnettolohnes für Arbeiter in "anderer Erwerbstätigkeit" 19

Abkürzungen

AB	=	Agrarberichterstattung
LZ	=	Landwirtschaftszählung
EG	=	Europäische Gemeinschaften
SAEG	=	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
LF	=	landwirtschaftlich genutzte Fläche
⑧	=	Nummer im Erhebungsbogen
Sp.	=	Spalte
BN	=	Kenn-Nummer des Betriebes (<u>B</u> etriebs <u>n</u> ummer)

Anlage 34

A. Vorbemerkung

Anhaltende und tiefgreifende Veränderungen in den Produktionsgrundlagen und der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe kennzeichnen gegenwärtig die Lage und Anpassungsvorgänge in der Landwirtschaft. Detaillierte statistische Unterlagen darüber wurden vor allem durch die Landwirtschaftszählungen 1960 und 1971 gewonnen, ferner durch die von der Kommission der EWG veranlaßte repräsentative Strukturserhebung 1966/67, die für die damals sechs Mitgliedstaaten erstmals vergleichbare Strukturdaten erbrachte. Die Erweiterung der EG auf neun Mitgliedstaaten ab 1.1.1973, die bedeutenden Unterschiede zwischen deren Landwirtschaften und die schwierigen Anpassungsvorgänge haben es erforderlich gemacht, daß 1975 abermals eine von der Kommission der EG veranlaßte Strukturserhebung in der Landwirtschaft durchgeführt werden muß. In der Bundesrepublik Deutschland wird sie u.a. wegen ihres nur bei wenigen Sachverhalten von der Agrarberichterstattung abweichenden Erhebungsprogrammes gemeinsam mit dieser durchgeführt; mit maximal 100 000 Betrieben sind rd. 10 % aller landwirtschaftlichen Betriebe an der Erhebung beteiligt. Zusätzlich zu den mit dem "Erhebungsbogen zur Agrarberichterstattung und EG-Strukturserhebung 1975" in den Stichprobenbetrieben erfragten Tatbeständen gehören ausgewählte Merkmale der Bodennutzungserhebung 1975 und der Dezember-Viehzählung 1975 zum Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung 1975 und der EG-Strukturserhebung 1975. In der Bundesrepublik Deutschland werden die Angaben der genannten Erhebungen in den Statistischen Landesämtern betriebsweise zusammengeführt.

B. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind

- das Agrarberichterstattungsgesetz vom 15.11.1974 (BGBl. I S. 3161),
- die Richtlinie des Rates der EG über die Durchführung einer Strukturserhebung 1975 im Rahmen eines Erhebungsprogrammes zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe vom 20.1. 1975 (75/108 EWG) (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 42 vom 15.2.1975 S. 21),
- Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24.6.1964 (BGBl. I S. 409), zuletzt geändert durch das Agrarberichterstattungsgesetz vom 15.11.1974,
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314).

Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe, ferner ihre Familienangehörigen hinsichtlich der sie betreffenden Tatbestände (siehe § 2 Abs. 3 und § 4 Abs. 6 bzw. § 5 Abs. 3 des Agrarberichterstattungsgesetzes).

Die Fragen sind wahrheitsgemäß, vollständig, fristgerecht und unentgeltlich zu beantworten.

Den mit der Durchführung der Erhebung betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke sowie der Räume, die nicht als Wohnung dienen, während der üblichen Betriebszeiten zu gestatten, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist (§ 9 des Agrarberichterstattungsgesetzes).

Durch die Rechtsgrundlagen ist die Geheimhaltung von Einzelangaben gewährleistet. Die Weiterleitung von Einzelangaben ist nur unter den in den Rechtsgrundlagen und auf dem Erhebungsbogen AB 1 genannten Voraussetzungen und an die dort ebenfalls genannten Stellen zugelassen. Für steuerliche Zwecke dürfen Einzelangaben weder weitergeleitet noch ausgewertet werden.

C. Anleitung für die Durchführung der Befragung und die Ausfüllung des Erhebungsbogens

1. Allgemeines

a) Jeder Erheber erhält folgende Unterlagen:

- für die in die Erhebung einbezogenen Stichprobenbetriebe die mit Anschrift versehenen Erhebungsbogen (Vordruck AB 1),
- Leerbogen (Vordruck AB 1),
- Ergänzungsbogen (Vordruck AB 2),
- Erheberanleitung (Vordruck AB 3),
- eine Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe.

b) Der Erheber muß die Erhebung selbst durchführen; er darf keine andere Person mit der Wahrnehmung seiner Aufgaben betrauen. Sollte er (z.B. durch längerwährende Erkrankung) verhindert sein, ist dies dem Statistischen Landesamt oder der von diesem benannten Stelle unverzüglich mitzuteilen.

c) Wie alle mit statistischen Erhebungen betrauten Personen und Stellen ist auch der Erheber über die bei der Befragung zu seiner Kenntnis kommenden Angaben und Verhältnisse der einzelnen Betriebe bzw. Auskunftspflichtigen gegenüber jedermann zur Verschwiegenheit verpflichtet. Verstöße können nach den §§ 203 bzw. 204 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafen bis zu einem bzw. zu zwei Jahren und/oder mit Geldstrafen geahndet werden.

d) Falls ein Betrieb, für den der Erheber vom Statistischen Landesamt einen Erhebungsbogen AB 1 erhalten hat, nicht mehr besteht, ist der Grund für die Betriebsauflösung auf dem Erhebungsbogen zu vermerken und dieser dem Statistischen Landesamt zuzuleiten; sollten die Flächen des Betriebes dabei von einem oder mehreren anderen Betrieben aufgenommen worden sein, sind die Anschriften der aufnehmenden Betriebe auf dem betreffenden Erhebungsbogen (oder einem mit Kennnummer (BN) und Anschrift der Stichprobenbetriebe versehenen Einlageblatt) einzutragen. Über die weitere Behandlung von Zweifelsfällen entscheidet das Statistische Landesamt. Auf keinen Fall darf ein anderer Betrieb als der vom Statistischen Landesamt benannte ohne vorherige Rücksprache mit dem Statistischen Landesamt einbezogen werden.

e) Verweigert ein Auskunftspflichtiger ganz oder teilweise die Beantwortung der Fragen zum Erhebungsbogen AB 1, ist er auf seine Auskunftspflicht, auf die Schweigepflicht aller mit der Erhebung betrauten Personen und auf das Verbot einer Weiterleitung von Einzelangaben an die Finanzverwaltung hinzuweisen. Behält er seine Auskunftsverweigerung dennoch aufrecht, ist das auf dem Erhebungsbogen zu vermerken und das Statistische Landesamt zu unterrichten.

2. Welche Arbeiten hat der Erheber durchzuführen ?

Hauptaufgabe des Erhebers ist, die im Erhebungsbogen verlangten Angaben einzuholen.

Weiterhin muß er zur Sicherung des Erfolges der Erhebung folgendes sorgfältig beachten:

a) Name und Anschrift des Betriebsinhabers und/oder die Kenn-Nummer des Betriebes (BN) müssen in den Fällen, in denen diese Angaben vom Statistischen Landesamt auf dem Erhebungsbogen AB 1 nicht vorgedruckt sind, vom Erheber aus der "Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe"

Bezieht jeder der beiden Ehegatten ein Nettoeinkommen aus anderer Erwerbstätigkeit und/oder sonstigen Quellen, so sind die Nettoeinkommen nicht zu addieren, sondern für jeden Ehegatten getrennt anzugeben.

Eigenes Nettoeinkommen der Kinder ist bei diesen anzugeben und nicht in das Nettoeinkommen der Eltern einzubeziehen.

Sofern keine Unterlagen über die tatsächliche Höhe des Nettoeinkommens im Jahre 1974 aus Quellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes vorliegen, ist es folgendermaßen zu ermitteln:

- Bei Einkünften aus selbständiger oder freiberuflicher Tätigkeit:
Überschuß der Betriebseinnahmen des Jahres 1974 über die Betriebsausgaben, abzüglich Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung sowie Einkommensteuer,
- bei Einkünften aus Tätigkeit als Arbeitnehmer:
Summe des Bruttolohnes oder des Bruttogehalts des Jahres 1974, abzüglich Lohnsteuer und Beiträge zur Sozialversicherung,
- bei Einkünften aus Arbeitslosengeld/-hilfe:
Summe der im Jahre 1974 empfangenen Leistungen,
- bei Einkünften aus Rente oder Altersgeld für Landwirte:
Summe der Monatsbezüge des Jahres 1974 ohne Abzug,
- bei Einkünften aus Pension nach beamtenrechtlichen Bestimmungen:
Summe der Monatsbezüge des Jahres 1974 abzüglich Lohnsteuer,
- bei Einkünften aus Verpachtung und Vermietung:
Überschuß der Einnahmen des Jahres 1974 über die Werbungskosten (Grundsteuer, Gebäudeversicherung, Reparaturkosten, Verwaltungskosten usw.), abzüglich Einkommensteuer,
- bei Einkünften aus Kapitalvermögen (z.B. Rentenpapiere, Aktien, Beteiligungen u.dgl.):
Summe der Zins- und Dividendeneinnahmen des Jahres 1974, abzüglich Kapitalertragsteuer, Vermögensteuer und Abgabe zum Lastenausgleich.

Zum Zwecke einer zutreffenden Erfassung der Art und der Höhe (in Klassen) des Nettoeinkommens aus Quellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes empfiehlt es sich, dem Betriebsinhaber durch Aufzählung aller in Frage kommenden Möglichkeiten behilflich zu sein. Bei in abhängiger Stellung Beschäftigten kann, soweit keine genauen Unterlagen vorliegen, von den Tarifarbeitszeiten und den Tariflöhnen unter Berücksichtigung von Qualifikation, Alter, Familienstand und Kinderzahl ausgegangen werden. Die Übersicht auf Seite 19 soll die Ermittlung des Nettolohnes erleichtern.

Das Nettoeinkommen des Jahres 1974 aus selbständiger oder freiberuflicher Tätigkeit und aus Verpachtung und Vermietung ist, sofern eine genauere Schätzung in Anlehnung an entsprechende Unterlagen früherer Jahre nicht möglich sein sollte, näherungsweise durch einen Abschlag von 20 % vom Bruttoeinkommen zu ermitteln.

7*Ermittlung des
Nettoeinkommens*

Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975 (einschl. im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes leben)

8

Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975

- Hierzu zählen
- alle Personen im Alter von 14 Jahren und darüber, die während des Berichtszeitraumes in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen; sie dürfen nicht bei Nr. 7 aufgeführt sein,
 - im Betrieb beschäftigte Verwandte des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten (Verschwägerte des Betriebsinhabers), die im Berichtszeitraum vom 31. März bis 27. April 1975 nicht auf dem Betrieb lebten.

Nicht zu den ständigen familienfremden Arbeitskräften rechnen Personen, die

- ausschließlich in einem nichtlandwirtschaftlichen Gewerbebetrieb oder einem anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb des Betriebsinhabers arbeiteten,
- Arbeitskräfte, die für fremde Rechnung in diesem Betrieb beschäftigt waren (z.B. Arbeitskräfte von Bauunternehmen oder Lohnunternehmen).

Für die Berechnung und Angabe der Arbeitszeiten gelten die für Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen unter Nr. 7 /Sp. 7 bis 9 aufgeführten Regelungen entsprechend.

Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975

9

Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975

Hierzu rechnen alle übrigen im Betrieb in der Zeit vom 31. März bis 27. April 1975 unregelmäßig beschäftigten Personen, die nicht bei Nrn. 7 oder 8 eingetragen wurden²⁾; nicht hierzu rechnen betriebsfremde Arbeitskräfte,

- die in diesem Betrieb im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tätig geworden sind,
- die für fremde Rechnung in diesem Betrieb gearbeitet haben, z.B. als Beschäftigte von Lohnmaschinen- oder Handwerksunternehmen.

Beispiel für die Berechnung in vollen Arbeitstagen:

Im Berichtszeitraum arbeiteten 2 Männer im Betrieb, und zwar

		Volle Arbeitstage
jeder an 4 vollen Arbeitstagen	=	8
einer an 6 halben Arbeitstagen	=	3
außerdem beide zusammen 18 Arbeitsstunden (1 Arbeitstag = mindestens 8 Arbeitsstunden)	=	2
Einzutragen sind also insgesamt "2" Männer und "13" volle Arbeitstage.		

2) Einschl. der nicht auf dem Betrieb lebenden Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers, die im Berichtszeitraum unregelmäßig im Betrieb tätig waren.

Anlage 34

"Juristische" Personen sind

- Gebietskörperschaften: Bund; Bundesland; Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband;
- Kirche, kirchliche Anstalt und dgl. Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts;
- Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil);
- eingetragene(r) Genossenschaft oder Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG).

Das ist diejenige Person (Betriebsinhaber, Familienangehöriger des Betriebsinhabers oder familienfremde Person), bei der überwiegend die laufende und tägliche Führung des Betriebes liegt. Als Betriebsleiter darf nur eine Person (in Spalte 3 zu Nr. ⑦ oder Nr. ⑧) angegeben werden.

Betriebsleiter

2. Erläuterungen zu den einzelnen Sachverhalten

Nr. im
Erhebungsbogen
Sachverhalt

Besitzverhältnisse

Die Angaben über die Besitzverhältnisse beziehen sich mit Ausnahme der Angaben zu Nr. ④ bzw. ⑤ auf die selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) des Betriebes zum Erhebungszeitpunkt, und zwar einschließlich der Fläche etwa erhaltenen Dienstlandes, Heuerlingslandes und aufgeteilter Allmende. Zur LF gehören Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (ohne Wald) sowie Haus- und Nutzgärten (also ohne nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche; Öd- und Unland; unkultivierte Moorflächen; Waldflächen, Gewässerflächen; Gebäude-, Hoffläche, Wegeland usw.).

① – ⑥
Besitzverhältnisse

Die "eigene LF" umschließt neben der "selbstbewirtschafteten eigenen LF" auch die "verpachtete eigene LF" sowie die "unentgeltlich abgegebene eigene LF".

①
Eigene LF

Selbstbewirtschaftete LF, die im Eigentum des Betriebsinhabers steht. Der eigenen LF werden dabei Flächen gleichgesetzt, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden.

②
Eigene selbstbewirtschaftete LF

Altenteilsland wird zur eigenen selbstwirtschafteten LF des abgebenden Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

Das sind Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) zur Nutzung übernommen worden sind (schriftlicher oder mündlicher Pachtvertrag).

② a
Gepachtete selbstbewirtschaftete LF

Bei den Pachtflächen kann es sich um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder um die Pacht eines gesamten Betriebes ("geschlossene Hofpacht") handeln. Hierbei ist zu unterscheiden, ob es sich um "Familienpachtungen" [Nr. ② a (1)] oder um Pachtungen von sonstigen "natürlichen" oder "juristischen" Personen [Nr. ② a (2)] handelt.

② b

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF

Hierzu rechnen für bestimmte oder unbestimmte Zeit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Teile der LF (z.B. Flächen im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens; Flächen, zu deren Nutzung der (abwesende) Eigentümer keine (mündliche oder schriftliche) Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeinen Interesses (z.B. Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen, u.ä.).

③

Selbstbewirtschaftete LF insgesamt

Die Größe der "selbstbewirtschafteten LF" ist in der auf dem Erhebungsbogen angegebenen Weise zu ermitteln. Da diese Größe für die gesamte statistische Auswertung die wichtigste Gliederungs- und Bezugsgröße darstellt, ist ihre zutreffende Ermittlung sowohl im Abschnitt Besitzverhältnisse des Erhebungsbogens AB 1 als auch im Erhebungsbogen der Bodennutzungserhebung wichtig. In beiden Unterlagen muß die Berechnung zur gleichen Größe der selbstbewirtschafteten LF führen.

④

Grundstücksverkäufe

Hierzu sind alle in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung verkauften oder zugekauften Flächen des Betriebes zu erfassen, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen oder um auf andere Weise genutzte oder um nicht genutzte Flächen handelt. Nicht anzugeben sind bei diesen Fragen: Verkäufe an Familienangehörige, Verwandte oder Verschwägerter des Betriebsinhabers sowie Zukäufe von diesem Personenkreis (als Verkäufer).

⑤

Grundstückszukäufe

Beim Verkaufs- bzw. Kaufpreis ist der Gesamtbetrag anzugeben; falls dabei erhaltene bzw. gezahlte Aufwuchs- oder Inventarentschädigungen oder ähnliches nicht aus dem Verkaufs- bzw. Kaufpreis herausgerechnet werden können, sind sie in dem Gesamtbetrag zu belassen.

⑥

Pachtungen

Hierzu ist die Jahrespacht in DM für die unter Nr. ② a (2) angegebene gepachtete LF anzugeben; Teilbeträge der Jahrespacht, die nicht für die Flächennutzung, sondern für andere Nutzungsarten (z.B. für Gebäude- oder Inventarnutzung) gezahlt wurden, sind nach Möglichkeit von dem Gesamtbetrag der Jahrespacht in DM abzusetzen.

Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder) im April 1975

⑦

Hier dürfen Eintragungen nur für Betriebe in der Hand von "natürlichen" Personen vorgenommen werden; ist der Betriebsinhaber eine "juristische" Person, so sind Eintragungen über Arbeitskräfte nur bei Nrn. 8 und 9 vorzunehmen.

Die Angaben über das Verwandtschaftsverhältnis (Spalte 2) müssen sich auf die in Zeile 1 als Betriebsinhaber eingetragene Person beziehen.

Auf dem Betrieb lebend

Als "auf dem Betrieb lebend" gelten

- der Betriebsinhaber und sein Ehegatte in jedem Fall, auch dann, wenn sie außerhalb des Betriebes leben sollten,

ferner

- die Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder; hierzu zählen auch Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder) des Betriebsinhabers

Anlage 34

Nr./Sp. im
Erhebungsbogen
Sachverhalt

bers, die während der Zeit vom 31. März bis 27. April 1974 dem mit dem Betrieb räumlich verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers angehörten,

- Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die während der genannten Zeit einem anderen räumlich mit dem Betrieb verbundenen Haushalt angehörten (z.B. Haushalt eines verheirateten Sohnes des Betriebsinhabers oder eines Altenteilers) sofern sie ihre Verpflegung überwiegend vom Betrieb beziehen.

So wird am zweckmäßigsten eingetragen:

1. Zunächst in Sp. 2 den Betriebsinhaber mit seinen auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten eintragen und für jede Person die Sp. 4 - 6 ausfüllen.

Achtung: In Sp. 3 muß entweder bei Nr. ⑦ oder bei Nr. ⑧ je Betrieb eine Person als Betriebsleiter angekreuzt werden.

2. Danach für alle aufgeführten Personen zeilenweise Sp. 7 a - 15 ausfüllen.

3. Personen, für die in keiner der Sp. 7 - 9 Arbeitszeiten angegeben sind, müssen in Sp. 11 angekreuzt werden.

In diesen Spalten sind für Personen im Alter von 14 Jahren und älter die Arbeitszeiten einzutragen, und zwar

- in den Sp. 7 a, 8 a und 9 a die Zahl der Arbeitswochen (1, 2, 3 oder 4), in denen die betreffende Person im jeweiligen Arbeitsbereich (landwirtschaftlicher Betrieb, Haushalt des Betriebsinhabers, andere Erwerbstätigkeit) tätig war; hierbei zählt vorübergehender Ausfall wegen Krankheit und Urlaub als Arbeitszeit,
- in Sp. 7 b, 8 b, 9 b für jeden der drei Arbeitsbereiche die Zahl der Arbeitsstunden je Woche im Durchschnitt der Wochen, in denen die Tätigkeit im jeweiligen Arbeitsbereich ausgeübt wurde (einschl. der Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen und einschl. der Zeiten vorübergehender Krankheit oder des Urlaubs).

Hierzu rechnen z.B.

- sämtliche Feld-, Hof- und Stallarbeiten (einschl. Melken),
- Tätigkeit in den zu diesem Betrieb gehörenden verarbeitenden Nebenbetrieben,
- Transportleistungen, z.B. beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte dieses Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars (nur soweit von betriebseigenen Personen durchgeführt),
- Arbeiten der Betriebsorganisation und -führung (einschl. Buchführung).

Hierzu rechnen alle Arbeiten für die Beköstigung und Versorgung von Personen, die während des Berichtszeitraumes als "auf dem Betrieb lebend" angegeben worden sind.

Eintragungstechnik

⑦ /Sp. 7 a/b,
8 a/b, 9 a/b

Angaben über die Beschäftigung in der Zeit vom 31.3. bis 27.4.1975

⑦ /Sp. 7 a/b
Tätigkeit für den landwirtschaftlichen Betrieb

⑦ /Sp. 8 a/b
Tätigkeit für den Haushalt des Betriebsinhabers

7 / Sp. 9 a/b
Andere Erwerbstätigkeit

Hierzu rechnen alle auf Erwerb ausgerichteten außerbetrieblichen Tätigkeiten, gleichgültig, in welcher Form und in welchem Umfang, wie z.B. Tätigkeit

- in gewerblichen Betrieben anderer Eigentümer (Industrie, Handel), im öffentlichen Dienst und dgl.;
- in gewerblichen Betrieben des Betriebsinhabers (Gastwirtschaft, Metzgerei, u.ä., gleichgültig, ob diese Betriebe mit dem landwirtschaftlichen Betrieb räumlich verbunden sind oder nicht);
- in Staats-, Körperschafts- oder fremden Privatforsten, z.B. als Waldarbeiter oder ähnliches;
- aufgrund eines Heimarbeitsvertrages;
- als Selbständiger oder freiberuflich Tätiger.

Ferner rechnen hierzu ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeiten (z.B. als Bürgermeister, Schöffe, Abgeordneter).

Hierbei ist es ohne Belang, ob die Tätigkeit in dem o.a. Bezugszeitraum regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wurde.

Nicht zur anderen Erwerbstätigkeit zählt die Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

7 / Sp. 12 u. 13
Bezug von Altersgeld für Landwirte, Landabgaberente (Sp. 12), Bezug von Rente, Pension, Bezug von Arbeitslosengeld/-hilfe (Sp. 13)

Hierzu rechnen Personen, die aus Alters-, Krankheits- oder Invaliditätsgründen oder als Hinterbliebene bzw. unterhaltsberechtigte Angehörige für das volle Jahr 1974 oder für einzelne Monate dieses Jahres Einkünfte aus den genannten Quellen bezogen haben; ferner sind in dieser Spalte anzukreuzen Personen, die im ganzen Jahre oder einem Teil des Jahres 1974 Arbeitslosengeld und/oder Arbeitslosenhilfe bezogen haben.

Nur den jeweiligen Bezieher ankreuzen, nicht dagegen seine mitversorgungsberechtigten Familienangehörigen.

Auf dem Betrieb lebende Familienangehörige, die aufgrund eigener Beitragsleistungen bezugsberechtigt sind, sind ebenfalls anzukreuzen.

7 / Sp. 14
Bezug von Einkünften aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen und dgl.

Hier ist jede Person, die im Jahre 1974 eigene Pachteinahmen (gleichgültig, ob aus Verpachtung von Grundstücken oder von als Ganzes verpachteten Betrieben) oder Mieteinnahmen oder Einkünften aus Kapitalvermögen, wie Aktienbeteiligung (z.B. an einem Gemeinschaftsbetrieb), bezogen hat, anzukreuzen.

7 / Sp. 15
Nettoeinkommen aus der anderen Erwerbstätigkeit und den in Sp. 12 - 14 genannten Einkommensquellen

Das Nettoeinkommen aus Quellen außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes im Jahre 1974 wird nach Einkommensgruppen erfaßt und seine Höhe unter Verwendung der im Kopf der Sp. 15 angegebenen Kennziffern eingetragen. Falls keine zuverlässigen Unterlagen vorhanden sind, ist die zutreffende Einkommensgruppe so genau wie möglich zu schätzen.

Sofern der Betriebsinhaber nicht für alle auskunftspflichtigen Personen die jeweils zutreffende Gruppe des Nettoeinkommens angeben kann, sind die Angaben vom Erheber bei den betreffenden Personen selbst einzuholen.

Anlage 34

auf Leerbogen übertragen werden; das gilt sowohl für das Eintragen in Zweitbogen des Erhebungsbogens (Vordruck AB 1) als auch für das Eintragen in "Ergänzungsbogen" (Vordruck AB 2). Bei der Übertragung ist größte Genauigkeit erforderlich, damit später die Angaben aus den drei Erhebungsteilen (Bodennutzung, Arbeitskräfte und ergänzende Fragen, Viehhaltung) im Statistischen Landesamt reibungslos betriebsweise zusammengeführt werden können. Eine Nachprüfung, ob die vorgegebenen Angaben zur Person und Anschrift des Betriebsinhabers zutreffend sind, ist erforderlich. Etwaige Änderungen in diesen Angaben sind im Anschriftenfeld handschriftlich zu berichtigen.

Die im Erhebungsbogen AB 1 unter Nr. "③ selbstbewirtschaftete LF insgesamt" angegebene Flächen-größe muß mit der in dem Bogen der Bodennutzungserhebung 1975 übereinstimmen.

- b) Der Erheber muß sicherstellen, daß für einen Betrieb, für den
- zu Nr. "⑦ Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen" mehr als zwölf Personen einzutragen sind, ein Zweitbogen (Vordruck AB 1) ausgefüllt wird,
 - zu Nr. "⑧ Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1975" mehr als sechs Personen einzutragen sind, ein oder mehrere Ergänzungsbogen (Vordruck AB 2) ausgefüllt werden.

In beiden Fällen sind Anschrift und Kenn-Nummer in die zusätzlichen Bogen zu übernehmen.

- c) Für einen Betrieb verwendete Zweitbogen des Erhebungsbogens AB 1 und/oder Ergänzungsbogen AB 2 sind in den Originalbogen AB 1 einzulegen; bei fehlerhaft ausgefüllten Erhebungsbogen, für die der Erheber einen neuen Erhebungsbogen angelegt hat, ist entsprechend zu verfahren.

3. Eintragungstechnik

1. Bei Fragen, für deren Beantwortung entweder ein "ja"- oder ein "nein"-Kästchen in Frage kommt, ist das zutreffende Kästchen anzukreuzen.
2. Bei Zahlenangaben in Eintragungsfeldern ist die Einer-Stelle im äußersten rechten Feld, die Zehner-Stelle im vorletzten, die Hunderter-Stelle im drittletzten Feld ... einzutragen. Das Überspringen von Feldern muß vermieden werden.
3. Antworttexte bitte deutlich schreiben; bei Nr. ⑧ können erforderlichenfalls Name und/oder Vorname abgekürzt werden.

D. Erläuterungen

1. Grundbegriffe

Landwirtschaftlicher Betrieb

Als landwirtschaftlicher Betrieb wird die technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die einer einzigen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Zum Erfassungsbereich dieser Zählung gehören alle Wirtschaftseinheiten mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) sowie Einheiten unter 1 ha LF, wenn sie bestimmte Mindesterzeugungseinheiten¹⁾ erreichen oder überschreiten.

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen auf mehrere Inhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organische Einheit bilden.

Mehrere Besitzeinheiten in der Hand eines Inhabers sind als ein Betrieb anzusehen, wenn in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) für die Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt werden.

Auch

- Wanderschäfereien, Bullen- und Eberhaltungen, Brütereien,
- landwirtschaftliche Versuchsbetriebe, -anstalten,
- landwirtschaftliche Betriebe von Heil- und Pflegeanstalten,
- landwirtschaftliche Betriebsteile gewerblicher Betriebe

gelten bei dieser Erhebung als "landwirtschaftlicher Betrieb", sofern sie die angeführten Mindestgrenzen¹⁾ erreichen oder überschreiten.

Betriebsinhaber

Das ist diejenige "natürliche" oder "juristische" Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

"Natürliche" Personen sind

- Einzelpersonen,
- eine Gruppe von Einzelpersonen (Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft; nichteingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft).

1) Die Mindesterzeugungseinheiten, die etwa einer jährlichen Markterzeugung von 4 000 DM entsprechen, wurden wie folgt festgesetzt:

30 Ar bestocktes Rebland oder Tabak	3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre und älter)
30 Ar Hopfen	5 Kälber unter 6 Monaten
50 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	5 übrige Rinder (6 Monate und älter)
20 Ar Baumschulen	8 Schweine von 20 und mehr kg (ohne Zuchtsauen oder Jungsauen von 50 und mehr kg)
30 Ar Gemüsebau im Freiland	5 Zuchtsauen einschl. Jungsauen von 50 und mehr kg
10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland	50 Schafe jeden Alters
jeder Anbau unter Glas für Erwerbszwecke	120 Legehennen (1/2 Jahr und älter)
jeder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen	400 Schlacht- oder Masthähnchen und -hühnchen
	200 Gänse, Enten oder Truthühner

**Landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung des Betriebsleiters
(einschl. Aus- und Fortbildung in Gartenbau, Weinbau,
landwirtschaftlicher Technologie u.ä.)**

Die Angaben müssen sich auf diejenige Person beziehen, die in Sp. 3
- entweder bei Nr. ⑦ oder bei Nr. ⑧ - als Betriebsleiter angegeben
ist. Die Erfassung der Ausbildung erstreckt sich auch auf die Bereiche
Gartenbau, Weinbau, landwirtschaftliche Technologie oder ähnliche land-
wirtschaftsverbundene Ausbildungsrichtungen.

⑩

Landwirtschaftliche
Aus- und Fortbildung
des Betriebsleiters

Ausgewählte Maschinen und Geräte

Der Maschinenkatalog enthält lediglich eine Auswahl landwirtschaftlicher
Maschinen und Geräte; bitte weder Streichungen noch Ergänzungen von Ma-
schinenarten vornehmen.

⑪ – ⑱

Ausgewählte
Maschinen und Geräte

Nicht einzubeziehen sind Maschinen und Geräte, die ausschließlich in der
Forstwirtschaft bzw. ausschließlich in anderen landwirtschaftlichen Be-
trieben oder einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers eingesetzt worden
sind. Für Stichprobenbetriebe, die - lediglich wegen der Größe ihrer
landwirtschaftlichen Viehhaltung in Beziehung zur LF - aufgrund der gel-
tenden Steuergesetze als "gewerbliche Viehhaltung" eingestuft wurden,
sind jedoch alle Angaben einzuholen.

Die Befragung ist auf die Verwendung der Maschinen in den letzten zwölf
Monaten vor dem Erhebungszeitpunkt abgestellt. Zu erfassen sind in

Sp. 1: Maschinen und Geräte im Alleinbesitz,

Sp. 2: Maschinen und Geräte im Besitz landwirtschaftlicher Lohnunterneh-
men (d.s. Unternehmen, die gewerbsmäßig, also gegen Entlohnung,
landwirtschaftliche Maschinen einsetzen),

Sp. 3: Maschinen und Geräte im sonstigen Besitz. Hierzu rechnen:

- gemeinschaftlicher Maschinenbesitz mit anderen Betrieben,
- Einsatz von Maschinen, die im Besitz eines oder mehrerer
anderen(r) Betriebe(s) stehen (z.B. Nachbarschaftshilfe,
Maschinenring),
- Einsatz von Maschinen, die im Besitz einer Genossenschaft
stehen.

Hierzu rechnen auch Motorfahrzeuge, die ihrer Funktion nach einen
Schlepper voll ersetzen.

Das sind Milchbehälter mit künstlicher Kühlanlage, gleichgültig, ob
mit einer Melkmaschinenanlage verbunden oder nicht.

⑪

Vierradschlepper,
Kettenschlepper, Ge-
räteträger (einschl.
Spezialschlepper)

⑱

Milchtanks

Mitgliedschaft bei Genossenschaften oder ähnlichen landwirtschaftlichen Organisationen

19

Mitgliedschaft bei
Genossenschaften

Hierzu rechnen alle landwirtschaftlichen Genossenschaften oder genossenschaftsähnlichen Organisationen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb

- landwirtschaftliche Produktionsmittel liefern,
- landwirtschaftliche Geräte und Einrichtungen zur Benutzung bereitstellen (nicht Maschinenringe) und
- den Absatz der Produkte der landwirtschaftlichen Betriebe übernehmen, d.s. hauptsächlich Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen, Molkereien, Zuckerfabriken.

Genossenschaften mit versicherungsähnlichem Charakter (z.B. Berufsgenossenschaften), reine Kreditgenossenschaften, ferner Deich-, Siel-, Jagdgenossenschaften, Maschinenringe, Beratungsringe, Berufsverbände u.ä. sind bei Nr. **19** nicht anzugeben.

Einzelvertragliche Bindungen

20 – 21

Einzelvertragliche
Bindungen

Nr. **20** ist mit "ja" zu beantworten, sofern für 1975 einzelvertragliche Bindungen mit anderen Unternehmen im Sinne der Fragestellung bestehen (also auch dann, wenn sich die einzelvertragliche Bindung auf andere als die unter Nr. **21** aufgeführten Erzeugnisse beziehen sollte).

Bei Nr. **21** darf je Zeile (= Erzeugnis bzw. Erzeugnisgruppe) jeweils nur eine Anteilsgruppe (Spalte) angekreuzt sein.

Beispiel: In einem Betrieb besteht bei Getreide lediglich eine einzelvertragliche Bindung für Weizen.

Der Gesamtwert der Getreideerzeugung dieses Betriebes betrug in den letzten zwölf Monaten 45 600 DM.

Hiervon sind einzelvertraglich gebunden: Weizen im Werte von 16 000 DM
= rd. 35 %.

Anzukreuzen ist bei "Getreide" die Spalte "mehr als 0 % bis 50 %".

E. Nachprüfen der Angaben in den Erhebungsbogen und sonstige abschließende Arbeiten des Erhebers

1. Übereinstimmung in der Kenn-Nr. des Betriebes (BN)

In sämtlichen für diesen Betrieb ausgefüllten Erhebungsbogen muß in dem Kästchen "Kenn-Nr. des Betriebes" die gleiche BN³⁾ eingetragen sein.

2. Übereinstimmende Anschrift

Name und Anschrift im Anschriftenfeld müssen auch in allen anderen für diesen Betrieb verwendeten Erhebungsbogen gleichlautend eingetragen sein.

3. Betriebe in der Hand von natürlichen Personen

Hierbei muß bei Nr. ⑦ mindestens die erste Zeile (Betriebsinhaber) ausgefüllt sein.

4. Betriebe in der Hand von juristischen Personen

Hierbei darf bei Nr. ⑦ keine Eintragung vorgenommen worden sein.

5. Abstimmung der Angaben innerhalb des Erhebungsbogens AB 1

a) Summenangaben

Die Aufrechnung ist zu überprüfen.

b) Sonstige Prüfungen

Bei Nrn. ④ und ⑤ muß, soweit in Zeile a) eine Fläche angegeben ist, auch in Zeile b) ein Geldbetrag nachgewiesen werden.

Ist bei Nr. ② a (2) eine Fläche angegeben, muß bei Nr. ⑥ ein Pachtpreis eingetragen sein.

Bei Nr. ⑦ oder Nr. ⑧ muß in Sp. 3 eine Person (bei Nr. ⑦ in der Regel der Betriebsinhaber) angekreuzt sein.

Bei Nr. ⑦ muß für jede eingetragene Person

- in Sp. 4 das Geschlecht angekreuzt sein,
- in Sp. 5 und 6 je eine Angabe stehen,
- wenn Sp. 7 a, 8 a oder 9 a eine Eintragung enthält, auch die entsprechende b-Spalte (7 b, 8 b oder 9 b) eine Eintragung aufweisen und umgekehrt,
- Sp. 11 angekreuzt sein, wenn die Sp. 7 - 9 keine Angaben enthalten,
- Sp. 10 a und 10 b angekreuzt sein, wenn Sp. 9 a/9 b eine Angabe enthalten,
- Sp. 15 in der Regel eine Kennziffer enthalten, wenn Sp. 9 Eintragungen enthält. Sp. 15 muß in jedem Fall eine Kennziffer enthalten, wenn eine oder mehrere der Sp. 12 - 14 angekreuzt sind.

3) Betriebsnummer.

Anlage 34

Bei Nr. ⑧ muß für jede eingetragene Person

- in Sp. 4 das Geschlecht angekreuzt sein,
- in Sp. 5 und 6 je eine Angabe stehen,
- Sp. 7 a/7 b je eine Angabe enthalten,
- wenn Sp. 7 a oder 8 a Angaben enthalten, auch die entsprechenden b-Spalten (7 b, 8 b) eine Eintragung aufweisen und umgekehrt.

Bei Nr. ⑨ müssen, sofern Arbeitskräfte nachgewiesen werden, auch Arbeitstage eingetragen sein.

Bei Nr. ⑩ muß entweder mindestens eines der Kästchen von Nr. ⑩ a (1)-(5) oder die Nr. ⑩ b angekreuzt sein.

Bei Nrn. ⑪ bis ⑱ muß in Sp. 1 zutreffendenfalls eine Zahl eingetragen sein, Sp. 2 und 3 sind dagegen zutreffendenfalls nur angekreuzt.

Bei Nrn. ⑲ und ⑳ muß entweder das "Ja"- oder das "Nein"-Kästchen angekreuzt sein.

Wenn bei Nr. ㉔ das "Ja"-Kästchen angekreuzt ist, können bei Nr. ㉕ eines oder mehrere der Produkte a bis g bzw. keines der angegebenen Produkte angekreuzt sein; das letztere trifft dann zu, wenn das Erzeugnis bzw. die Erzeugnisgruppe, mit der der Betrieb einzelvertraglich gebunden ist, nicht im Erhebungsbogen aufgeführt sind. Innerhalb der Prozentklassen darf je Erzeugnis oder Erzeugnisgruppe jedoch nur eine Prozentklasse angekreuzt sein.

6. Bestätigung der Überprüfung der Angaben durch den Erheber

Die ausgefüllten Erhebungsbogen sind hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit vom Erheber zu überprüfen; die Überprüfung ist durch Unterschrift zu bestätigen.

Anlage 34

F. Übersicht: Berechnung des Jahresnettolohnes für Arbeiter in "anderer Erwerbstätigkeit"

wöchentl. Arbeitsstunden	Nettostundenlohn in DM									
	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00	5,50	6,00	6,50	7,00	7,50

a) Ganztags beschäftigte Stundenlöhner

40 Stunden	6 240	7 280	8 320	9 360	10 400	11 440	12 480	13 520	14 560	15 600
42 Stunden	6 552	7 644	8 736	9 828	10 920	12 012	13 104	14 196	15 288	16 380
45 Stunden	7 020	8 190	9 360	10 530	11 700	12 870	14 040	15 210	16 380	17 550
48 Stunden	7 488	8 736	9 984	11 232	12 480	13 728	14 976	16 224	17 472	18 720
50 Stunden	7 800	9 100	10 400	11 700	13 000	14 300	15 600	16 900	18 200	19 500

b) Halbtags beschäftigte Stundenlöhner

20 Stunden	3 120	3 640	4 160	4 680	5 200	5 720	6 240	6 760	7 280	7 800
21 Stunden	3 276	3 822	4 368	4 914	5 460	6 006	6 552	7 098	7 644	8 190
22 Stunden	3 432	4 004	4 576	5 148	5 720	6 292	6 864	7 436	8 008	8 580
24 Stunden	3 744	4 368	4 992	5 616	6 240	6 864	7 488	8 112	8 736	9 360

wöchentl. Arbeitsstunden	Nettostundenlohn in DM								
	8,00	8,50	9,00	9,50	10,00	10,50	11,00	11,50	12,00

a) Ganztags beschäftigte Stundenlöhner

40 Stunden	16 640	17 680	18 720	19 760	20 800	21 840	22 880	23 920	24 960
42 Stunden	17 472	18 564	19 656	20 748	21 840	22 932	24 024	25 116	26 208
45 Stunden	18 720	19 890	21 060	22 230	23 400	24 570	25 740	26 910	28 080
48 Stunden	19 968	21 216	22 464	23 712	24 960	26 208	27 456	28 704	29 952
50 Stunden	20 800	22 100	23 400	24 700	26 000	27 300	28 600	29 900	31 200

b) Halbtags beschäftigte Stundenlöhner

20 Stunden	8 320	8 840	9 360	9 880	10 400	10 920	11 440	11 960	12 480
21 Stunden	8 736	9 282	9 828	10 374	10 920	11 466	12 012	12 558	13 104
22 Stunden	9 152	9 274	10 296	10 868	11 440	12 012	12 584	13 156	13 728
24 Stunden	9 984	10 608	11 232	11 856	12 480	13 104	13 728	14 352	14 976

Anlage 35

Änderungen im Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 gegenüber der Agrarberichterstattung (AB) 1975

1 Erhebungsbogen

1.1 Erhebungsbogen der Bodennutzungserhebung 1) 1977

- Die Erhebungsmerkmale auf der Vorderseite des Erhebungsbogens 1977 wurden wie folgt erfragt:

Allgemeine Angaben

		JA	NEIN	Lsp
1. Hatten Betriebsinhaber oder Ehegatte im Jahre 1976 außerbetriebliche Einkünfte von 800 DM oder mehr ?		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	8
Wenn JA:				
- aus Erwerbstätigkeit außerhalb dieses land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes ? z. B. Einkünfte aus der Tätigkeit als Angestellter, Arbeiter, Beamter, Selbständiger oder freiberuflich Tätiger, auch in eigener Gaststätte, Metzgerei o. dgl. eigenem Gewerbebetrieb		<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	9
- aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen ? z. B. aus Arbeitslosengeld- oder -hilfe, Alters- oder Unfallrente, Landabgaberrante, Altershilfe, Vermietung, Verpachtung, Kapitalzinsen, Beteiligungen		<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/> X	
- welche Jahreseinkünfte (netto) waren 1976 schätzungsweise höher:				
a) die Einkünfte aus diesem Betrieb ?		<input type="checkbox"/> 3		
b) die Summe der Einkünfte aus Erwerbstätigkeit außerhalb dieses land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes und aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen ?		<input type="checkbox"/> 4		10
2. Haben Sie Buchführung mit Jahresabschluß für diesen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb ?				
<small>Mit „ja“ zu beantworten, wenn alle Einnahmen und Ausgaben des Betriebes systematisch und regelmäßig aufgezeichnet werden (auch wenn mit solchen Aufzeichnungen erst während der letzten zwölf Monate begonnen wurde), jährlich eine „Inventaraufnahme“ erfolgt und eine „Gewinn- und Verlustrechnung“ aufgestellt wird</small>				
		<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	11
Wenn JA:				
- erfolgt die Buchführung aufgrund steuerlicher Vorschriften ?		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	12

- Die Erhebungsmerkmale auf der Rückseite des Erhebungsbogens 1977 sind unverändert gegenüber 1975.

1979

Die Erhebungsmerkmale des Erhebungsbogens 1979 sind unverändert gegenüber 1977.

1.2 Erhebungsbogen der Viehzählung (Dezember)

Sowohl die Erhebungsmerkmale der Viehzählung als auch die in die AB zu übernehmenden Merkmale bzw. Merkmalsgruppen sind 1975, 1977 und 1979 gleich 2).

1.3 Erhebungsbogen der Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung (AB 1 bzw. AB 2) 1977

Gegenüber dem Erhebungsprogramm der AB/EG 1975 gehören ab 1977 folgende Merkmale nicht mehr zum Erhebungsprogramm der AB/EG:

- a) Berufliche Stellung in anderer Erwerbstätigkeit, Frage Nr. ⑦, Spalten 10 a) und 10 b) (Merkmal nur des EG-Programms 1975)
- b) Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers unter den ständigen familienfremden Arbeitskräften, Frage Nr. ⑧ Spalte 10 (Merkmal nur des EG-Programms 1975)

1) 1975 (repräsentative Bodennutzungserhebung) und 1974 (totale Bodennutzungserhebung) gleiches Erhebungsprogramm.
2) Abgesehen davon, daß lt. Viehzählungsgesetz in der Bekanntmachung der Neufassung vom 23. September 1973 Bestände an Ziegen und Bienenvölkern für die Viehzählungen 1975 und 1979 nicht zu erheben waren.

Anlage 35

- c) Landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung des Betriebsleiters, Frage Nr. (10) (Merkmal nur des EG-Programms 1975)
- d) Ausgewählte Maschinen und Geräte, Fragen Nr. (11) - (18) (Merkmale nur des EG-Programms 1975)
- e) Mitgliedschaft bei Genossenschaften, Frage Nr. (19) (Merkmal nur des EG-Programms 1975)
- f) Einzelvertragliche Bindungen, Fragen Nr. (20) und (21) (Merkmal nur des EG-Programms 1975)

Neu aufgenommen in den Erhebungsbogen AB1 1977 aus erhebungstechnischen Gründen (nicht für die Auswertung) ist die Frage nach der Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers bei ständigen familienfremden Arbeitskräften, Frage Nr. (8) (mit Spalte 2 b im Erhebungsbogen AB1 1977 bezeichnet).

Somit sind die Erhebungsmerkmale der AB (ohne ausschließlich für Zwecke der EG zu erhebende Merkmale, siehe 1.3 a) bis f)) 1977 gegenüber 1975 unverändert.

1979

Gegenüber dem Erhebungsprogramm der AB 1977 gehören 1979 die Merkmale Grundstücksverkäufe und Grundstückszukäufe (Fragen Nr. (4) und (5) im Erhebungsbogen AB1 1977 und 1975) nicht mehr zum Erhebungsprogramm der AB.

2 Erheberanleitung (AB 3)

Wie in den Erhebungsbogen der AB 1977 und 1979 eingetretenen Änderungen gegenüber dem Erhebungsbogen AB 1 der AB 1975 werden - soweit erforderlich - sinntesprechend in den Erheberanleitungen zum Fragebogen AB 1 der AB 1977 und der AB 1979 berücksichtigt.

2.1 Weggefallen sind

ab 1977

die Erläuterungen zu den Fragen über

- landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung des Betriebsleiters (Frage Nr. (10))
- ausgewählte Maschinen und Geräte (Fragen Nr. (11) bis (18))
- Mitgliedschaft bei Genossenschaften (Frage Nr. (19))
- einzelvertragliche Bindungen (Fragen Nr. (20) und (21))

in der Erheberanleitung AB 3,

ab 1979

die Erläuterungen zu den Fragen über die Grundstücksverkäufe und Grundstückszukäufe (Fragen Nr. (4) und (5)) in der Erheberanleitung AB 3

2.2 Geändert gegenüber der Erheberanleitung 1975 wurden

ab 1977

die Erläuterungen zu Frage (7), Spalte 15 über Nettoeinkommen aus der anderen Erwerbstätigkeit und den in Spalten 12-14 genannten Einkommensquellen außerbetrieblichen Einkommens:

"Eintragungen in den Spalten 12 bis 15 sind nur noch dann vorzunehmen, wenn das Nettoeinkommen aus den in vorstehend genannten Quellen

- für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zusammen insgesamt DM 800 oder mehr beträgt,
 - für jede weitere aufgeführte Person einzeln insgesamt DM 800 oder mehr beträgt"
- (1975 war jedes Einkommen anzugeben),

ab 1979

die in Abschnitt 1, in Fußnote 1 der Erheberanleitung 1975 dargestellten "Mindesterzeugungseinheiten" ³⁾, deren Produktionswert mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entspricht" (1975: jährliche Markterzeugung von 4 000 DM); sie wurden ab 1979 wie folgt neu festgesetzt:

3) ... die Erfassung der Betriebe unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF).

Anlage 35

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Fläche

- 30 Ar bestocktes Rebland
 - oder Hopfen
 - oder Tabak
 - oder Gemüseanbau im Freiland
 - oder Baumschulen
 - oder Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
- 10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland
- 1 Ar Anbau unter Glas für Erwerbszwecke

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Zahl der Tiere

- 8 Stück Rindvieh jeden Alters
 - oder
 - Schweine jeden Gewichts
- 50 Schafe jeden Alters
- 200 Legehennen 1/2 Jahr und älter
 - oder Schlacht-, Masthähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimmten Küken) und sonstige Hähne
 - oder Gänse, Enten, Truthühner

2.3 Sonstiges

Im übrigen stimmen die Erheberanleitungen für die AB 1977 und 1979 - von geringen Änderungen technischer und redaktioneller Art abgesehen, auf die hier nicht näher eingegangen zu werden braucht - mit der Erheberanleitung für die AB 1975 überein.

Teil III. Tabellenprogramm zur Agrarberichterstattung

(Anlagen 36 - 39)

Anlage 36

Allgemeine Hinweise zum Tabellenprogramm der Agrarberichterstattungen 1975, 1977 und 1979

Auf den folgenden Seiten wird das Tabellenprogramm der Agrarberichterstattung (AB) 1975 dargestellt¹⁾, das weitgehend auch für die Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 beibehalten wurde, so daß auf eine vollständige Wiedergabe der Programme für 1977 und 1979 verzichtet werden kann.

Angaben über regionale Gliederung, Aufbereitungsversionen und Umfang der einzelnen Tabellen des Tabellenprogramms der AB 1975 finden sich in der Übersicht auf Seite 75ff.; die Fußnoten zu den Tabellen sind auf den Seiten 99, 102 bzw. 107 wiedergegeben.

Die Tabellenprogramme der Agrarberichterstattungen 1977 und 1979 unterscheiden sich von dem Tabellenprogramm der AB 1975 wie folgt:

1. In das Programm neu aufgenommen wurde ab 1977

- die Tabelle 459: Außerbetriebliches Einkommen in den landwirtschaftlichen Betrieben, die auf Seite 106 dargestellt ist,
- der Nachweis von Pferden im Alter von 3 Jahren und älter (ohne Kleinpferde und Ponys) in Tabelle 11, Spalten 4 und 5 (im Tabellenprogramm der Agrarberichterstattung 1975 waren diese Spalten blockiert).

2. Gegenüber dem Programm 1975 sind weggefallen

- ab 1977 die Tabelle 454: Betriebsleiter landwirtschaftlicher Betriebe nach ihrer fachlichen Vorbildung (die Merkmale über die fachliche Vorbildung waren 1975 im Rahmen der EG-Strukturerhebung erhoben und auch für Zwecke der Agrarberichterstattung ausgewertet worden; 1977 und 1979 gehören diese Fragen nicht mehr zum Erhebungsprogramm der AB/EG-Strukturerhebung),
- ab 1979 der Nachweis über Grundstücksverkäufe und Grundstückzukäufe in Spalten 1 - 14 der Tabelle 453 (weil Merkmale 1979 nicht erhoben werden),
- ab 1977 die Unterscheidung bei der Darstellung der Ergebnisse nach klassifizierbaren und nichtklassifizierbaren Betrieben (nach der Betriebssystematik) in den betreffenden Tabellen 101²⁾, 201²⁾, 401 bis 404 und 455 bis 458, so daß in den Nachweis die jeweils in der Tabelle dargestellte Gesamtheit der Betriebe einbezogen ist; da das Druckbild der Tabellen unverändert bleibt, ergibt sich, daß-je nach Tabellenaufbau - in einigen Tabellen die ersten Spalten Doppelnachweisungen enthalten. (Der Wegfall der Unterscheidung nach klassifizierbaren und nichtklassifizierbaren Betrieben ist darauf zurückzuführen, daß nach der Modifizierung des Klassifizierungsverfahrens im Gegensatz zu früher sämtliche Positionen der Bodennutzungserhebung und der Viehzählung im Dezember (außer Ziegen und Bienenstöckern) in die Berechnung des Standarddeckungsbeitrages einbezogen werden).

3. Geändert wurden gegenüber dem Programm 1975

- die Bezeichnung "Betriebseinkommen (T)", die zwischenzeitlich durch die Bezeichnung "Standardbetriebs-einkommen" ersetzt wurde. Aus technischen Gründen wurden beide Bezeichnungen während einer gewissen Übergangszeit in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, der Statistischen Landesämter und des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nebeneinander synonym verwendet,
- ab 1979 der Kreis der Betriebe, der in den Tabellen des totalen Erhebungsteils als landwirtschaftliche Betriebe (nach der Hauptproduktionsrichtung, HPR) nachgewiesen werden. In den Nachweis der landwirtschaftlichen Betriebe nicht mehr einbezogen werden (ab 1979) die landwirtschaftlichen Betriebe mit weniger als 1 ha LF, die bei keinem Merkmal die auf S. 20 aufgeführte Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten erreichen, aber 1 bis höchstens 9,90 ha Waldfläche bewirtschaften ("Waldflächenbetriebe"). Damit ist die Abgrenzung des Darstellungsbereiches in den Tabellen des totalen und des repräsentativen Teils für die landwirtschaftlichen Betriebe (HPR) ab 1979 deckungsgleich (die vorgenannte Betriebsgruppe wurde in die Repräsentativerhebungen nicht einbezogen).

¹⁾ In den Tabellen 1 und 11, für die die Maschinenprogramme aus der LZ 1971 übernommen wurden, sind die Spalten 15 und 16 (Tab. 1) sowie 4, 5, 24 - 27 (Tab. 11) gesperrt, weil die Merkmale für die AB nicht erhoben werden.

²⁾ In der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Reihe 2.1.4) wird bereits beim Nachweis der Ergebnisse der AB 1975 für das Bundesgebiet und die Bundesländer nicht mehr zwischen klassifizierbaren und nichtklassifizierbaren Betrieben unterschieden (abweichend vom entsprechenden Nachweis der Ergebnisse der AB 1975 in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter).

Anlage 37

Zusammenfassende Übersicht über die Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung (AB) 1975
und über die regionale Gliederung der Ergebnisse*)

Merkmalskomplex		Nr. des Druck- progr. der masch. Daten- Verar- beitung	Veröffent- lichung durch das Statistische Bundesamt erfolgt in Fachserie 3 Reihe 2 unter Tab.Nr.	Ergebnisse (Sp.1) werden dargeboten von (bzw. vorrätig gehalten in)				Umfang der Aufbereitungstabellen für die Aufbereitungsversion 3)				
Nr. der Tab. im Tab.- progr. 1)	Tabellentitel			dem Stat. Bundesamt	den Stat. Landesämtern	in der Aufbereitungsversion 3) mit ...		vGkl	eGkl	oGkl	Zahl der	
				Betriebsgrößenklassengliederung								
				voller (vGkl)	einge- schränkter (eGkl) 4)	ohne 4) (oGkl)	Tab. Seit.	Tabellen- felder				
				für ... (regionale Gliederungsstufe) 5)				je Regionaleinheit				
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Totaler Erhebungsteil

Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung
und Größenstruktur der Betriebe

LZ 0185

1. Betriebe 1974 nach Hauptnutzungsarten								K	2	855	114	19
a) Nach Größenklassen der Betriebsfläche								-	2	969	114	-
b) Nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche									4	1980	264	44
2. Betriebe mit landw. genutzter Fläche 1974		6)	6)	6)	L R K		K					
3. Betriebe mit Waldfläche 1974								K	4	1692	564	94
a) Nach Größenklassen der Betriebsfläche									4	1599	492	82
b) Nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche									16	7095	1548	239

Rechtsform

LZ 0225

4. Betriebe 1974 nach Rechtsformen		1	B L		L R K		K		2	714	252	42
5. Betriebe mit Waldfläche 1974 nach Rechtsformen	1.2	2	B (L)		L R K		K		1	364	168	28
									3	1078	420	70

Bodennutzung

LZ 0205

6. Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche 1974 nach Hauptkulturlarten		3	B L						2	630	180	30
7. Betriebe mit Ackerland 1974		4,1	B L						2	1092	312	52
a) Nach Fruchtarten		4,2	B (L)						2	945	270	45
b) Nach Größenklassen der Ackerfläche		5	B (L)		L R K		K		2	945	270	45
8. Betriebe mit Dauergrünland 1974	1.2	6	B L						4	2340	1080	180
9. Landwirtschaftliche Betriebe 1974 nach Größenklassen ausgewählter Anbauflächen		7	B (L)						1	507	234	39
10a Landwirtschaftliche Betriebe mit Tabakanbau 1974		8	B (L)						1	546	252	42
10b Landwirtschaftliche Betriebe mit Hopfenanbau 1974									14	7005	2598	433

Viehhaltung

LZ 0225

11. Betriebe mit Viehhaltung 1974		1							2	819	234	39
12. Betriebe mit Rindvieh 1974		2							1	462	132	22
13. Betriebe mit Milchkühen 1974		3							2	588	168	28
14. Betriebe mit Mastschweinen 1974		4							2	546	156	26
15. Betriebe mit Schweinen insgesamt 1974	1.3	5	B L		L R K		K		2	546	156	26
16. Betriebe mit Zuchtsauen 1974		6							1	525	150	25
17. Betriebe mit Legehennen 1974		7							2	630	180	30
18. Betriebe mit Masthähnchen und -hühnchen 1974		8							1	504	144	24
A 13. Betriebe mit 100-199, 200-499 bzw. 500 und mehr Milchkühen 1974			B (L)		L R K		K		1	126	36	6
A II/2b Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen 1974									1	462	132	22
									15	5208	1488	248

Betriebssysteme

LZ 0320

101. Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach der Größe der Betriebe und der Höhe des Betriebseinkommens (T) 1974	1.4	1	B L		L R K		K		6	3102	1457	141
A101. Titel wie Tabelle 101, jedoch Nachweis des Betriebseinkommens (T) in 1 000 DM statt in DM je Betrieb ?)	-	-	B (L)		L R K		-		6	3102	-	-
									12	6204	1457	141

Betriebseinkommen (T)

LZ 0340

201. Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe 1974	1.4	2	B L		L R K		K		12	5472	1984	256
A201. Titel wie Tabelle 201, jedoch nur Nachweis des Betriebseinkommens (T) in 1 000 DM 8)	-	-	B (L)		L R K		-		4	672	-	-
									16	6144	1984	256

Anlage 37

Zusammenfassende Übersicht über die Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung (AB) 1975
und über die regionale Gliederung der Ergebnisse *)

Nr. der Tab. im Tab.- Progr. 1)	Merkmalskomplex		Nr. des Druck- progr. der masch. Daten- verar- beitung	Veröffent- lichung durch das Statistische Bundesamt erfolgt in: Fachserie 3 ²⁾ Reihe: unter 2. Tab.Nr.	Ergebnisse (Sp. 1) werden dargeboten von (bzw. vorrätig gehalten in)			Umfang der Aufbereitungstabellen für die Aufbereitungsversio ³⁾				
	Tabellentitel				dem Stat.	den Stat. Landesämtern	in der Aufbereitungsversion 3) mit ...		vGkl	eGkl	oGkl	
					Betriebsgrößenklassengliederung			Zahl der				
					voller (vGkl)	einge- schränkter (eGkl) 4)	ohne ⁴⁾ (oGkl)	Tab. Seit.	Tabellen- felder r			
					für ... (regionale Gliederungsstufe) 5)				je Regionaleinheit			
	1				2	3	4	5	6	7	8	9

Totaler Erhebungsteil

Sozialökonomische Gliederung, Buchführung

AB 0430

401. Betriebe nach sozialökonomischen Betriebs- typen und buchführende Betriebe 1974			1								1	154	84	14
402. Ergebnisse für sozialökonomische Betriebs- typen 1974 nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche			2				K G ⁹⁾				2	621	414	69
403. Ergebnisse für sozialökonomische Betriebs- typen 1974 für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Betriebseinkommens (T)						L R K G								
a) Landw. Betriebe, deren Inhaber natür- liche Personen sind, insgesamt			3.1								2	1288	-	161
b) Landw. Betriebe, in denen das betriebl. Einkommen größer ist als das außer- betriebl. Einkommen			3.2								2	1288	-	161
c) Landw. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen			3.3								2	1288	-	161
d) Landw. Betriebe und Forstbetriebe insgesamt		1.5	3.4		B L ¹⁵⁾		-	K G ⁹⁾			2	1288	-	161
e) Buchführende landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt			3.5								2	1288	-	161
f) Buchführende landw. Betriebe, in denen das betriebl. Einkommen größer ist als das außerbetriebl. Einkommen			3.6			L R K G					2	1288	-	161
g) Buchführende landw. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen			3.7								2	1288	-	161
h) Buchführende landw. Betriebe und Forstbetriebe insgesamt			3.8								2	1288	-	161
404. Betriebe mit Buchführung 1974 nach Größen- klassen des Betriebseinkommens (T)			4			L R K G	K G ⁹⁾				1 20	408 11487	144 642	24 1395

Mindestveröffentlichungsprogramm für
Gemeinden

LZ 0160

Bodennutzung (Sp.Nr. 1 bis 34)
Viehhaltung (Sp.Nr. 35 bis 53)

	-	-				L R K G ¹⁰⁾				0,07		53 ¹⁰⁾
--	---	---	--	--	--	------------------------	--	--	--	------	--	-------------------

Regionalstatistisches Minimalprogramm der
Statistischen Datenbanken

LZ 0150¹¹⁾

Teil 1: Betriebsfläche, landw. genutzte Fläche, Waldfläche und nicht mehr genutzte landw. Fläche der Betriebe 1974 nach Größen- klassen der Betriebsfläche (Sp.Nr. 54 bis 103)			-	-										
Teil 2: Betriebe mit Waldfläche 1974 nach der Rechtsform und Größenklassen der Wald- fläche (Sp.Nr. 104 bis 127)			-	-										
Teil 3: Waldfläche unter 5 ha und landwirt- schaftlich genutzte Fläche der landw. Betriebe 1974 (Sp.Nr. 128 bis 137)			-	-	12)		12)				0,25		171 ¹⁰⁾	
Teil 4: Landw. Betriebe mit Ackerland, Dauer- grünland bzw. Dauerkulturen 1974 nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche (Sp.Nr. 138 bis 179)			-	-										
Teil 5: Landw. Betriebe mit Viehhaltung 1974; Forstbetriebe 1974 (Sp.Nr. 180 bis 224)			-	-										

Fußnoten siehe S. 78

Anlage 37

Zusammenfassende Übersicht über die Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung (AB) 1975
und über die regionale Gliederung der Ergebnisse¹⁾

Merkmalskomplex		Nr. des Druck-progr. der masch. Daten-verar-beitung	Veröffent-lichung durch das Statistische Bundesamt erfolgt in ²⁾ Fachserie 3 ²⁾ Reihe 2 unter Tab.Nr. ...	Ergebnisse (Sp. 1) werden dargeboten von (bzw. vorrätig gehalten in)				Umfang der Aufbereitungstabellen für die Aufbereitungsversion ³⁾					
Nr. der Tab. im Tab.-Progr. 1)	Tabellentitel			dem Stat. Bundesamt		den Stat. Landesämtern		in der Aufbereitungsversion 3) mit ...					
				Betriebsgrößenklassengliederung				Zahl der					
				voller (vGkl)		einge-schränkter (eGkl) 4)		ohne ⁴⁾ (oGkl)		Tab. Seit.		Tabellen-felder	
				für ... (regionale Gliederungsstufe) 5)				je Regionaleinheit					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		

Repräsentativer Erhebungsteil

Besitzverhältnisse, Grundstücksverkehr,
fachliche Vorbildung 13)

AB 0524

451. Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landw. genutzten Fläche der landw. Betriebe 1975	1.6	1	B L ¹⁵⁾	L R	-	K ⁹⁾	1	260	-	26
452. Landw. Betriebe 1975 nach Größenklassen der eigenen landw. genutzten Fläche und der gesamten selbstbewirtschafteten landw. genutzten Fläche		2,1					2	630	-	63
a) Landw. Betriebe insgesamt		2,2					2	630	-	63
b) Landw. Betriebe mit gepachteter und mit verpachteter landw. genutzter Fläche										
453. Grundstückskäufe und -preise sowie Pachtflächen und -entgelte in den landw. Betrieben 1975		3					1	220	-	22
454. Betriebsleiter landw. Betriebe 1975 nach ihrer fachlichen Vorbildung		4					1	427	-	91
							7	2167	-	265

Art und Höhe außerbetriebl. Einkommens,
Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebs-
formen 14)

AB 0546

455. Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetriebl. Einkommen 1974 nach Einkommensarten	1.7	1	B ¹⁵⁾ L ¹⁶⁾	L R ¹⁶⁾	-	-	1	280	-	-
456. Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetriebl. Einkommen 1974 nach der Einkommenshöhe		2					1	728	-	-
457. Arbeitsverhältnisse 1975 in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Betriebseinkommens (T)										
a) Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		3,1					8	3500	-	-
b) Landw. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen	3,2	8	3500	-	-					
c) Landw. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen	3,3	8	3500	-	-					
458. Arbeitsverhältnisse 1975 in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche										
a) Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt	1.7)	4,1	B L	L R	-	-	8	3500	-	-
b) Landw. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen		4,2					8	3500	-	-
c) Landw. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen		4,3					8	3500	-	-
459. Außerbetriebliches Einkommen in den landw. Betrieben 19..	AB 0805									
459.1 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten	17)	17)	B L	L R	-	-	2	710	-	-
459.2 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten										
							52	22718	-	-

Fußnoten siehe S. 78

Fußnoten zur zusammenfassenden Übersicht über die Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung (AB) 1975

- *) Die Übersicht enthält sämtliche im Rahmen der AB aufbereiteten Veröffentlichungs- und Arbeitstabellen (lediglich die allein für interne Zwecke - u.a. zu Abstimmzwecken - aufbereiteten Grunddaten und Hilfstabellen sind in dem Nachweis nicht enthalten).
- 1) Bei den mit dem Buchstaben A vor der Tabellen-Nr. gekennzeichneten Tabellen handelt es sich um bereits im voraus als "Arbeitstabellen" festgelegte Tabellen; sie sind nicht für die Veröffentlichung vorgesehen.
 - 2) Bzw. die Merkmalskomplexe Rechtsform, Bodennutzung und Viehhaltung in Fachserie B, Reihe 5, Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse, V. Betriebsstatistische Ergebnisse, Heft 1. Betriebe nach Rechtsformen und Bodennutzung 1975 und Heft 2 Betriebe mit Viehhaltung 1975 (ab 1977 siehe Angaben Sp. 3)
 - 3) Näheres zu den Aufbereitungsversionen siehe Fußnote 4.
 - 4) Die Einschränkung wird im wesentlichen durch die auf S. 84 dargestellten eingeschränkten Vorspalteingliederungen nach Größenklassen (z.B. der LF) bzw. durch Weglassen dieser Größenklassengliederungen (Aufbereitungsversion oGkl, Sp. 8) erzielt (die Merkmalsgliederung im Tabellenkopf ist nicht eingeschränkt). Außerdem ist die Darstellung im eingeschränkten Programm in der Regel auf die Betriebe der Hauptproduktionsrichtung "landwirtschaftliche Betriebe" beschränkt.
 - 5) Die angegebenen Kurzbezeichnungen der Regionaleinheiten (B = Bund, L = Land, R = Regierungsbezirk, K = Kreise, G = Gemeinde) geben Aufschluß darüber, für welche Regionaleinheiten und Aufbereitungsversionen die Tabellen aufbereitet werden und wo die Ergebnisse für die betreffenden Regionaleinheiten vorliegen bzw. von wem sie ggf. veröffentlicht werden (Statistisches Bundesamt bzw. Statistische Landesämter). Bei den vom Statistischen Bundesamt dargebotenen Ergebnissen (Sp. 5) wurde unterschieden zwischen Veröffentlichungstabellen (ohne besondere Kennzeichnung) und Nichtveröffentlichungstabellen ("Arbeitstabellen"), diese sind durch Einkreisung der betreffenden Regionaleinheiten gekennzeichnet: ○ .
- Die Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind aus deren Veröffentlichungsverzeichnissen zu entnehmen.
- 6) Die Tabellen 1 - 3 waren 1975 von den StLA fakultativ aufzubereiten. Für die AB 1975 liegt deshalb ein Bundesgebietsergebnis nicht vor. Von der AB 1977 an werden auch die Tabellen 1 - 3 durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht werden (in Fachserie 3, Reihe 2.1.2).
 - 7) Übrige Nachweisungen sind mit Tab. 101 identisch.
 - 8) Statt verschiedener anderer Merkmale (z.B. Betriebe, LF, Ackerland, Dauergrünland, Wald, Milchkühe, Schweine, Legehennen, wie in Tabelle 201).
 - 9) Mit Nachweis der jeweils nächsthöheren Gebietseinheit als Zwischensumme (Kreise/Regierungsbezirk bzw. Gemeinden/Kreise).
 - 10) Unterscheidung nach Aufbereitungsversionen (vGkl, eGkl, oGkl) hier nicht zutreffend.
 - 11) Programm-Nummer der Summenbänderstellung (1975).
 - 12) Gemeindegrenzenbänder, aus denen im Bedarfsfall die Ergebnisse für die verschiedenen kleineren und mittleren administrativen und nichtadministrativen (jedoch an Gemeindegrenzen gebundene) Gebiets-einheiten (wie Kreise, Wirtschaftsgebiete) bereitgestellt werden können.
 - 13) Die Tabellen 451-454 werden für 2 verschiedene Druckversionen aufbereitet: Ergebnisse in voller Stellenzahl (ohne Dezimalstelle, als "Arbeitstabellen") und in 1 000 mit einer Dezimalstelle (Veröffentlichungstabellen).
 - 14) Die Tabellen 455-459 werden für 2 verschiedene Druckversionen aufbereitet: Ergebnisse in voller Stellenzahl (ohne Dezimalstelle, als "Arbeitstabellen") und in 1 000 mit einer Dezimalstelle (Veröffentlichungstabellen).
 - 15) Die Ergebnisse der Stadtstaaten werden im Quellenheft zusammengefaßt wiedergegeben (1975 nur z.T. zusammengefaßt).
 - 16) Die Ergebnisse der Tabellen 457 und 458 werden für Bund, Länder und Regierungsbezirke außer in der Aufbereitungsversion mit vollständiger Vorspalteingliederung zusätzlich in einer Aufbereitungs-version mit eingeschränkter Vorspalteingliederung aufbereitet, in welcher die Ergebnisse für die Betriebsformen des Betriebsbereichs Landwirtschaft jeweils ohne Gliederung nach Größenklassen des Betriebseinkommens (T) bzw. der LF wiedergegeben werden. Im Quellenheft 2.1.7 erfolgt die Veröffentlichung für das Bundesgebiet mit voller und für die Länder mit eingeschränkter Vorspalteingliederung.
 - 17) Tabelle 459 ist von 1977 an in das Aufbereitungsprogramm, jedoch nicht in das Veröffentlichungsprogramm aufgenommen worden.

Vorspaltegliederungen in den Aufbereitungstabellen
der Agrarberichterstattung 1975^{*)}

^{*)} Fußnote siehe S. 85

Gliederungsschemata des Vollprogramms 1)

Flächenkategorien

A. Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Schema A 1			Schema A 2			Schema A 3 2)			Schema A 4			Schema A 5 2)		
LF	von ... bis	in Tab. Nr.	LF	von ... bis	in Tab. Nr.	LF	von ... bis	in Tab. Nr.	LF	von ... bis	in Tab. Nr.	LF	von ... bis	in Tab. Nr.
	unter ... ha			unter ... ha			unter ... ha			unter ... ha			unter ... ha	
0 Ar	1	2	0 Ar	1	1b 201	0 Ar	1	3b 4	unter 1	101 A101		0,01-	1	6-10b
0,01-	2		0,01-	2	A201	0,01-	2	11-18 A13	1 -	2		1 -	2	
1 -	3		1 -	5		1 -	5	11-18 A13	2 -	5		2 -	5	
2 -	5		5 -	10		2 -	10	11-18 A13	5 -	10		5 -	10	
3 -	7,5		10 -	15		5 -	15	11-18 A13	10 -	15		10 -	15	
5 -	10		15 -	20		10 -	20	11-18 A13	15 -	20		15 -	20	
7,5 -	15		20 -	25		15 -	25	11-18 A13	20 -	30		20 -	30	
10 -	20		25 -	30		20 -	30	11-18 A13	30 -	50		30 -	50	
15 -	25		30 -	40		30 -	40	11-18 A13	50 -	100		50 -	100	
20 -	30		40 -	50		40 -	50	11-18 A13	100 und mehr			100 und mehr		
25 -	30		50 -	75		50 -	75	11-18 A13						
30 -	40		75 -	100		75 -	100	11-18 A13						
40 -	50		100 -	150		100 -	150	11-18 A13						
50 -	75		150 -	200		150 -	200	11-18 A13						
75 -	100		200 und mehr			200 und mehr		11-18 A13						
100 -	150		Insgesamt			Insgesamt		11-18 A13						
150 -	200							11-18 A13						
200 und mehr								11-18 A13						
Insgesamt								11-18 A13						

(Schema ist im Tabellenkopf angeordnet)

Schema A 6 3)			Schema A 7		
LF	von ... bis	in Tab. Nr.	LF	von ... bis	in Tab. Nr.
	unter ... ha			unter ... ha	
unter 1	401	458			
1 -	2		1 -	2	
2 -	5		2 -	5	
5 -	10		5 -	10	
10 -	20		10 -	20	
20 -	30		20 -	30	
30 -	50		30 -	50	
50 und mehr			50 und mehr		
Insgesamt			Insgesamt*)		

*) Einschl. unter 1 ha

B. Betriebsfläche (BF)

Schema B 1			
BF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
unter 1	1a		
1	2		
2	5		
5	10		
10	15		
15	20		
20	30		
30	50		
50	75		
75	100		
100	200		
200	500		
500	1000		
1000 und mehr			
Insgesamt			

Schema B 2			
BF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
unter 1	3a		
1	2		
2	5		
5	10		
10	20		
20	50		
50	100		
100 und mehr			
Insgesamt			

C. Waldfläche (WF)

Schema C 1			
WF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
0 Ar	3a		
0,01-	1		
1	2		
2	3		
3	4		
4	5		
5	10		
10	20		
20	50		
50	100		
100	200		
200	500		
500	1000		
1000 und mehr			
Insgesamt			

Schema C 2			
WF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
0,01-	1		
1	2		
2	5		
5	10		
10	20		
20	50		
50	100		
100	200		
200	500		
500	1000		
1000 und mehr			
Insgesamt			

Schema C 3			
WF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
1	5		
5	20		
20	50		
50	200		
200	500		
500 und mehr			
Insgesamt			

Schema C 4			
WF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
0 Ar	3b		
0,01-	1		
1	2		
2	3		
3	4		
4	5		
5	7,5		
7,5	10		
10	20		
20	50		
50	100		
100 und mehr			
Insgesamt			

(Schema ist im
Tabellenkopf
angeordnet)

D. Eigene landwirtschaft-
lich genutzte Fläche
(einschl. nicht selbst-
bewirtschafteter LF =
verpachtete und unent-
geltlich abgegebene LF)

Schema D 1			
eigene LF	in		
von ... bis	Tab.		
unter ... ha	Nr.		
0 Ar	452		
0,01	1		
1	2		
2	5		
5	10		
10	20		
20	30		
30	50		
50 und mehr			
Insgesamt			

Fußnoten siehe S. 85

Einkommen

F. Außerbetrieb-
liches Ein-
kommen

Schema F 1			Schema F 2		
außerbetriebl. Einkommen je Einkommensbezieher	in Tab.	Nr.	außerbetriebl. Einkommen je Betrieb	in Tab.	Nr.
von ... bis unter ... DM			von ... bis unter ...		
unter 2000	456		unter 2000	459, 1	
2000 - 5000			2000 - 7250		
5000 - 7500			7250 - 9750		
7500 - 10000					
10000 - 15000			9750 und mehr		
15000 - 20000					
20000 - 30000					
30000 - 50000					
50000 und mehr					
Insgesamt			Insgesamt		
(Schema ist im Tabellenkopf angeordnet)					

Wirtschaftliche
Ausrichtung, Personen-
bezogene Gliederungs-
merkmale

G. Betriebsformen

Schema G 1		
Betriebsbereich/ -form		in Tab.Nr.
Zusammen		
Dar.: Marktfruchtbetriebe		403
Futterbaubetriebe		457
Veredelungsbetriebe		458
Dauerkulturbetriebe		
Landw. Gemischtbetriebe		
Betriebsbereich Landwirtschaft zus.		
(Volle Gliederung der Betriebssysteme siehe Muster der Tabelle 101, S. 96)		

H. Sozialökonomische
Betriebstypen

Schema H 1		
Betriebstyp		in Tab.Nr.
Betriebe zusammen		
1 dar.: Betriebe, in denen das betriebl. Einkommen größer ist als das außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten einschl. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten		401-403
2 dar.: Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten		457
(Betriebe, in denen das betriebl. Einkommen kleiner ist als das außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten einschl. Betriebe ohne außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten)		458

I. Alter

Schema I 1		
Alter des Betriebsleiters von ... Jahren	in Tab. Nr.	
- 34	454	
35 - 44		
45 - 54		
55 - 64		
65 und mehr		
Insgesamt		

J. Personengruppen

Schema J 1		
Personengruppe	in Tab. Nr.	
Betr.-inhaber	455	
Ehegatten	456	
Sonstige FA		
Zusammen		
Schema J 2		
Personengruppe	in Tab. Nr.	
Zusammen	457	
männlich	458	
Betr.-inhaber		
männlich		
Schema J 3		
Personengruppe	in Tab. Nr.	
Betr.-inhaber u. Eheg.	455	
Sonstige FA	456	
Zusammen		
Schema J 4		
Personengruppe	in Tab. Nr.	
Zusammen	457	
männlich	458	
Betr.-inhaber		

A. Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Schema A 11			Schema A 12		
"Nord"-Gliederung LF	in Tab. Nr.		"Süd"-Gliederung LF	in Tab. Nr.	
von ... bis unter ... ha			von ... bis unter ... ha		
2 - 10	1b		unter 2	1b	
10 - 20	3b		2 - 5	3b	
20 - 30	4a		5 - 10	4a	
30 - 50	6-18		10 - 20	6-18	
50 und mehr	101,201		20 und mehr	101,201	
Insgesamt*)	401,402		Insgesamt	401,402	
*)einschl. unter 2 ha. 404			404		

B. Betriebsfläche (BF)

Schema B 11			Schema B 12		
"Nord"-Gliederung BF	in Tab. Nr.		"Süd"-Gliederung BF	in Tab. Nr.	
von ... bis unter ... ha			von ... bis unter ... ha		
2 - 10			unter 2		
10 - 20	1a		2 - 5	1a	
20 - 30	2		5 - 10	2	
30 - 50	3a		10 - 20	3a	
50 und mehr			20 und mehr		
Insgesamt*)			Insgesamt		
*)einschl. unter 2 ha					

C. Waldfläche (WF)

Schema C 11		
WF	in Tab. Nr.	
von ... bis unter ... ha		
0,01- 1	4b,5	
1 - 5	(Tab.4b:	
5 - 50	ab 1 ha WF)	
50 - 500		
500 und mehr		
Insgesamt		

E. Betriebseinkommen (T)

Schema E 11		
Betriebseinkommen(T)	in Tab. Nr.	
von ... bis unter ... DM		
unter 5000	101	
5000 - 10000		
10000 - 15000		
15000 - 20000		
20000 - 30000		
30000 und mehr		
Insgesamt		

Fußnoten siehe S. 85

*) Der Nachweis ist beschränkt auf die am häufigsten vorkommenden Gliederungsmerkmale (z.B. LF, BF, WF, Betriebseinkommen (T)) bzw. auf solche, die aus technischen Gründen in den Nachweis aufzunehmen waren (wegen der Verweisungen vom Tabellenprogramm auf die vorliegende Übersicht).

1) Merkmalsgliederung im Tabellenkopf und Vorspaltegliedern vollständig (die am stärksten gegliederte Aufbereitungsversion der jeweiligen Tabellen); Angaben über die regionale Gliederung der einzelnen Tabellen in der Aufbereitungsversion mit voller Größenklassengliederung siehe Sp. 5 und 6 der Übersicht S. 7, ff.).

Die Darstellung umfaßt sämtliche in den Tabellen des Vollprogramms der AB verwendeten Gliederungsschemata für die in der Vorspalte der vorliegenden Übersicht unter A bis J angegebenen Merkmale, gleichgültig, ob diese in der Vorspalte oder - in einzelnen Tabellen mit kombinierter Größenklassengliederung - im Kopf der betreffenden Tabellen angeordnet sind.

2) In den Tabellen 11 - 18, A 13 und A II/2b bzw. 6 - 8 werden im Anschluß an die Größenklassengliederung zusätzlich

- a) kumulierte Werte für Betriebe mit 1 und mehr, 10 und mehr, 20 und mehr, 30 und mehr ha LF und
- b) für die vorgenannten Stufen ihr Anteil an Zeile insgesamt in Prozent nachgewiesen.

In den Tabellen 3b, 4, 9, 10a und 10b erfolgt zusätzlich zu der Größenklassengliederung noch ein Nachweis für Betriebe mit 1 ha und mehr LF.

3) In den Tabellen 401, 404, 451 - 453 und 455 erfolgt zusätzlich zu der Größenklassengliederung noch ein Nachweis für Betriebe mit 1 ha und mehr LF.

4) Merkmalsgliederung im Tabellenkopf vollständig, Vorspaltegliederung gegenüber der entsprechenden Aufbereitungstabelle des Vollprogramms eingeschränkt. Es wird unterschieden zwischen der "Nord"-Gliederung und der "Süd"-Gliederung. Nach der "Nord"-Gliederung sind die Ergebnisse der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen gegliedert, die "Süd"-Gliederung wird von den Ländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland verwendet. Ein zusammengefaßter Überblick über die mit eingeschränkter Gliederung für Kreise und teilweise auch für Gemeinden aufbereiteten Tabellen wird in der Übersicht auf S. 7 ff., Sp. 7, gegeben.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die in dem weitaus größten Teil der Tabellen im Tabellenraum (unterhalb des Tabellenkopfes) vorgenommenen Gliederungen nach Betriebsgruppen (z.B. nach der HPR, nach Rechtsformen), wie sie aus den Tabellenmustern auf Seite 83 ff. zu ersehen sind, nicht in allen Fällen vollständig in das "eingeschränkte Programm" übernommen wurden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen ist der Nachweis in den Tabellen des eingeschränkten Programms auf die Betriebe der HPR "Landwirtschaftliche Betriebe" beschränkt. Diese Regelung gilt sowohl für die Aufbereitungsversion mit eingeschränkter als auch für die ohne Vorspaltegliederung.

Diejenigen Betriebsgruppen und Tabellen, für die keine Ergebnisse im eingeschränkten Programm (mit eingeschränkter oder ohne Vorspaltegliederung) nachgewiesen werden, sind in den Tabellenmustern auf Seite 88 ff. durch einen Punkt gekennzeichnet.

Muster der Tabellenköpfe für die Tabellen der Agrarberichterstattung (AB) 1975

I n h a l t	
T o t a l e r E r h e b u n g s t e i l	S e i t e
Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung und Größenstruktur der Betriebe (Tab. 1 - 3)	88
Rechtsform (Tab. 4 u. 5)	89
Bodennutzung (Tab. 6 - 10)	90
Viehhaltung (Tab. 11 - 18, A 13, A II/2 b)	93
Betriebssysteme (Tab. 101)	96
Betriebsseinkommen (Tab. 201)	97
Sozialökonomische Gliederung, Buchführung (Tab. 401 - 404)	98
Fußnoten zu den vorstehenden Tabellen	99
Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden	100
Regionalstatistisches Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken	101
Fußnoten zum Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden und zum regionalstatistischen Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken	102
R e p r ä s e n t a t i v e r E r h e b u n g s t e i l	
Besitzverhältnisse, Grundstücksverkehr, fachliche Vorbildung (Tab. 451 - 454)	104
Art und Höhe außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsformen (Tab. 455 - 459)	105
Fußnoten zu den Tabellen des repräsentativen Erhebungsteils	107

Totaler Erhebungsteil

Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung und Größenstruktur der Betriebe

1 Betriebe 1974 nach Hauptnutzungsarten

Lfd Nr	Betriebsfläche bzw. Landwirtschaftlich genutzte Fläche	insgesamt		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche		Ort- und Unland		Unkultivierte Moortfläche		Wald		Gewässer		Sonstige Flächen ²⁾		Anteil der landw. gen. Fläche (Sp 4) an der Betriebsfläche (Sp 2)		Lfd Nr
		Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Fläche %	Fläche %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

a) Nach Größenklassen der Betriebsfläche
Landwirtschaftliche Betriebe
Forstbetriebe
Insgesamt

b) Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
Landwirtschaftliche Betriebe
Forstbetriebe
Insgesamt

2 Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche 1974

Lfd Nr	Betriebsfläche von unter ha		Betriebe										Betriebe (Sp 7) mit landw gen Fläche von										Lfd Nr										
			ohne					mit					1 - 2					2 - 3						3 - 5					5 - 7,5				
			insgesamt		landwirtschaftlich genutzte(r) Fläche			BF		WF		BF		WF		BF		WF		BF		WF		BF		WF		BF		WF			
Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	BF Anzahl	ha	WF Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	BF Anzahl	ha	WF Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	BF Anzahl	ha	WF Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	BF Anzahl	ha	WF Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	BF Anzahl	ha	WF Anzahl	ha		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32		

jeweils
Schema B 1
(s.S. 61)

Lfd Nr	Betriebsfläche																								Lfd Nr		
	von		bis		10 - 15		15 - 20		20 - 25		25 - 30		30 - 40		40 - 50		50 - 75		75 - 100		100 - 150		150 - 200			200 und mehr	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha		Betriebe	ha
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	

3 Betriebe mit Waldfläche 1974

a) Nach Größenklassen der Betriebsfläche

Lfd Nr	Betriebsfläche		ohne		mit		0,01 – 1		1 – 2		2 – 3		3 – 4		4 – 5		Lfd Nr					
	Betriebsfläche		ohne		mit		0,01 – 1		1 – 2		2 – 3		3 – 4		4 – 5							
	Betriebsfläche		ohne		mit		0,01 – 1		1 – 2		2 – 3		3 – 4		4 – 5							
Betriebsfläche von unter ha	insgesamt		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Betriebsfläche		Lfd Nr					
	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha	Betriebe Anzahl	ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

jeweils
Schema B 2
(s.S. 61)

Lfd Nr	Betriebe (Sp. 5) mit Waldfläche von																								Lfd Nr								
	5 - 10				10 - 20				20 - 50				50 - 100				100 - 200				200 - 500					500 - 1000				1000 und mehr			
	Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha		Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha		Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha		Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha		Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha		Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha			Betriebe Anzahl	WF ha	LF ha					
	24	25	26		27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47								

Fühen und Zeichenerklärung siehe S. 99

Bodennutzung

6. Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche 1974 nach Hauptkulturarten

Lfd Nr	Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche																		Lfd Nr																
	Dauer grundlos																																		
	insgesamt						Ackerland						insgesamt							Wiesen				Mahweden				Weiden einschl. Almen				Hutungen und Streuwiesen			
	Betriebe		Fläche				Betriebe		Fläche				Betriebe		Fläche					Betriebe		Fläche				Betriebe		Fläche				Betriebe		Fläche	
	von	bis	unter	ha			Anzahl		ha			Anzahl		ha			Anzahl		ha			Anzahl		ha			Anzahl		ha			Anzahl		ha	
1				2			3		4			5		6			7		8			9		10			11		12			13		14	

Landwirtschaftliche Betriebe

Schem. A 5
(S. 8. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

Forstbetriebe ●

(Fortsetzung Tabelle 6)

Lfd. Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche																Lfd Nr
		Dauerkulturen																
		Haus- und Nutzgarten		insgesamt		Obstanlagen		Baumschulen		Rebrache zur Wiederbestockung		Korbweidenanlagen ¹⁾		nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche		Waldfläche		
		Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	

Fußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 99

7. Betriebe mit Ackerland 1974

a) Nach Fruchtarten

Id Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Getreide einschl. Kornmaas get unter																				Zuckerrüben ohne Samenbau	Futterackfrucht ¹⁾ ohne Samenbau	Lfd Nr			
		insgesamt		Weizen einschl. Spalz		Roggen		Wintergerste		Sommergerste		Haler		Kornmaas		Hulsenfruchte zur Kornergewinnung		Kartoffeln									
		Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		

Landwirtschaftliche Betriebe

ohne Gliederung
(nur insgesamt)

Forstbetriebe ●

(Fortsetzung Tabelle 7a)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bas unter ha	insgesamt ²⁾	Gartengewächse darunter										Handelsgewächse										Futterpflanzen auf dem Ackerland				Zum Umpflügen bestimmte Hauptfrüchte und Gemüse (in 1000 kg/ha)	Lfd. Nr.		
		Gemüse, Spargel, Erdbeeren					Blumen und Zierpflanzen					Handelsgewächse		Raps und Ruben ⁴⁾		insgesamt		Grün- und Silomais											
		insgesamt		im Wechsel mit landw. Kulturen		insgesamt		unter Glas		insgesamt ³⁾		Handelsgewächse		Raps und Ruben ⁴⁾		insgesamt		Grün- und Silomais											
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche										
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha										
25	25	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52		

7. Betriebe mit Ackerland 1974

b) Nach Größenklassen der Ackerfläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe mit Ackerfläche von ... ha																		Lfd. Nr.	
	0,01 - 1			1 - 2			2 - 3			3 - 4			4 - 5			5 - 7,5				
Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha	Betriebe Anzahl	LF	Ackerfläche ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Schema A 5
(S.S. 80)

Forstbetriebe

(Fortsetzung Tabelle 7b)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche	7,5 – 10						10 – 15		15 – 20				20 – 25				25 – 30		30 – 50				50 – 100				100 und mehr			
	Betriebe		LF		Ackerfläche		Betriebe		LF		Ackerfläche		Betriebe		LF		Ackerfläche		Betriebe		LF		Ackerfläche		Betriebe		LF		Ackerfläche	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha		
von unter ha	23	24	26	27	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45									

8. Betriebe mit Dauergrünland 1974

[illegible]

Schema A 5
(s.s. 80)

Verantwortliche •

(Fortsetzung Tabelle 8)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche		Betriebe mit Dauergrünland von						Bis unter						50 – 100						100 und mehr					
		7,5 – 10		10 – 15		15 – 20		20 – 25		25 – 30		30 – 50		50 – 100		100 und mehr									
von	bis unter	Dauergrünland		Betriebe		Dauergrünland		Betriebe		Dauergrünland		Betriebe		Dauergrünland		Betriebe		Dauergrünland		Betriebe		Dauergrünland		Betriebe	
		LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha	LF	ha		
23	24	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	

Fußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 99!

Bodennutzung

9. Landwirtschaftliche Betriebe 1974 nach Größenklassen ausgewählter Anbauflächen

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe	Landw. gen Fläche	Ackerfläche	Dauer- grund- fläche ohne Streuweisen	Futter- pflanzen- fläche	Getreide- fläche	Kartoffel- fläche	Zuckerruben- fläche	Kornermais- fläche	Betriebe mit Anbaufläche ¹⁾ von bis unter ha												Lfd Nr										
											0,01 - 1				1 - 2				2 - 3					3 - 5									
											Betriebe		Ackerfläche		Anbau- fläche		Betriebe		Ackerfläche		Anbau- fläche			Betriebe		Ackerfläche		Anbau- fläche		Betriebe		Ackerfläche	
											Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21										

Landwirtschaftliche Betriebe mit Getreideanbau (einschl. Kornermas)
Landwirtschaftliche Betriebe mit Kartoffelanbau
Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuckerrübenanbau
Landwirtschaftliche Betriebe mit Körnermais anbau

(Fortsetzung Tabelle 9)

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit Anbaufläche ¹⁾ von bis unter ha												Lfd Nr																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
		5 – 10				10 – 15				15 – 20					20 – 25				25 – 30				30 – 50				50 – 80				80 und mehr																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
		Betriebe		Anbau- fläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe			Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe		Anbau- fläche		Ackerfläche		Betriebe

10a Landwirtschaftliche Betriebe mit Tabakanbau 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von unter ha	Betriebe mit Tabakfläche von bis unter ha										Lfd Nr											
		Landwirtschaftlich genutzte Fläche																					
		0,01 – 0,05		0,05 – 0,10		0,10 – 0,25		0,25 – 0,50		0,50 – 0,75			0,75 – 1,00		1,0 – 1,5								
Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche	Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche	Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche	Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche	Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche	Betriebe	Ackerfläche	Tabakfläche						
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Schemata A 5
(s.S. 80)

(Fortsetzung Tabelle 10a)

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Betriebe mit Tabakfläche von bis unter ha																			
		1,5 - 2,0				2 - 3				3 - 4				4 - 5				5 und mehr			
		Betriebe		Acker- fläche	Tabak- fläche	Betriebe		Acker- fläche	Tabak- fläche	Betriebe		Acker- fläche	Tabak- fläche	Betriebe		Acker- fläche	Tabak- fläche	Betriebe		Acker- fläche	Tabak- fläche
		Anzahl	ha			Anzahl	ha			Anzahl	ha			Anzahl	ha			Anzahl	ha		
		25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39					

10b Landwirtschaftliche Betriebe mit Hopfenanbau 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit Hopfenfläche von bis unter ha												Landwirtschaftlich genutzte Fläche von unter ha												Betriebe mit Hopfenfläche von bis unter ha												1 - 2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
		0,01 - 0,05						0,05 - 0,10						0,10 - 0,25						0,25 - 0,30						0,30 - 0,50						0,50 - 0,75						0,75 - 1,00																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
		insgesamt		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche		Hopfen- fläche		Betriebe		Acker- fläche	

Schemata A 5
(s.S. 80)

(Fortsetzung Tabelle 10b)

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit Hopfenfläche von bis unter ha														10 und mehr			
		2 - 3		3 - 4		4 - 5		5 - 10		10 und mehr		10 und mehr		10 und mehr					
		Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha	Betriebe Anzahl	Hopfen- fläche ha				
		28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42			

Fußnoten siehe S. 99

Viehhaltung

11. Betriebe mit Viehhaltung 1974

[illegible]

BEZUGSBEREICH

Forstbetriebe ●

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Pensionsrinder		Schafe jeden Alters		insgesamt		Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsaunen ³⁾		Ferkel ⁴⁾		ubrige Schweine ⁵⁾		Legehennen		Geflügel		Ganse, Enten, Truthühner ⁸⁾	Lfd Nr				
		aufgenommene Rinder		eigens weggegebene Rinder																			
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere			Betriebe	Tiere		
		24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45

12. Betriebe mit Rindvieh 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit						Betriebe mit						Betriebe mit						100 und mehr			
		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99					
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere				
	insgesamt	Betriebe 2	Tiere 2	Betriebe 3	Tiere 4	Betriebe 5	Tiere 6	Betriebe 7	Tiere 8	Betriebe 9	Tiere 10	Betriebe 11	Tiere 12	Betriebe 13	Tiere 14	Betriebe 15	Tiere 16	Betriebe 17	Tiere 18	Betriebe 19	Tiere 20	Betriebe 21	Tiere 22

Landwirtschaftliche Betriebe

Forstbetriebe

Viehhaltung

Anlage 39

13. Betriebe mit Milchkühen 1974

[illegible]

Landwirtschaftliche Betriebe

Forstbetriebe ●

Schema A 3
(s.s. 80)

ohne Gliederung
(nur insgesamt)

Fortsetzung Tabelle 13)

Id Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Verordnung, Tabelle 12)									
		Betriebe mit Milchkuhen ¹⁾									
		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99		100 und mehr	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

s. auch Arbeitstabelle A 13, S. 95

14. Betriebe mit Mastschweinen 1974

[illegible]

Landwirtschaftliche Betriebe

Forstbetriebe ●

Schema A 3
(s.s. 80)

ohne Gliederung
(nur insgesamt)

Fortsetzung Tabelle 14)

[illegible]

15. Betriebe mit Schweinen insgesamt 1974

[illegible]

Landwirtschaftliche Betriebe

Parathetrache ●

Schema A, 3

ohne Gliederung (s. S. 80)

[illegible]

Fußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 99

16. Betriebe mit Zuchtsauen 1974

Lfd Nr	Betriebe mit Zuchtsauen ¹⁾										Betriebe mit Zuchtsauen ¹⁾														
	insgesamt					zusammen					Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha					Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha									
	1 - 9					10 - 19					20 - 29					30 - 49									
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Schema A 3
(s.S. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

17. Betriebe mit Legehennen 1974

Lfd Nr	Betriebe mit Legehennen/2 Jahr und älter																		Lfd Nr						
	1 - 19				20 - 49				50 - 99				100 - 249				250 - 499				500 - 999				
	insgesamt																								
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			

Schema A 3
(s.S. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

(Fortsetzung Tabelle 17)

Lfd Nr	Legelähnen1/2 Jahr und älter																															
	1000 - 2999				3000 - 4999				5000 - 9999				10000 - 29999				30000 - 49999				50000 - 99999				100000 - 199999				200000 und mehr			
	Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere					
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42				

18. Betriebe mit Masthähnen und -hühnchen 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha												Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha												Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha											
	Betriebe mit Masthähnen und -hühnchen						Betriebe mit Masthähnen und -hühnchen						Betriebe mit Masthähnen und -hühnchen						Betriebe mit Masthähnen und -hühnchen																	
	1 - 99						100 - 499						500 - 999						1 000 - 2 999						3 000 - 4 999											
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																								

Schema A 3
(s.S. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

A 13. Betriebe mit 100-199, 200-499 bzw. 500 und mehr Milchkühen 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit Milchkühen ¹⁾										Lfd Nr													
		100 - 199					200 - 499						500 und mehr												
		Betriebe		Tiere		Betriebe		Tiere		Betriebe	Tiere														
		29	30	31	32	33	34																		

Schema A 3
(s.S. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

1) Notizen und Zeichenerklärung siehe S. 99

Viehhaltung

Anlage 32
A II/2 b Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen				Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen				Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen				Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schema A 3
(s.S. 80)
ohne Gliederung
(nur insgesamt)

Landwirtschaftliche Betriebe

Forstbetriebe

Betriebssysteme

101. Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach der Größe der Betriebe und der Höhe des Betriebseinkommens (T) 1974

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schema A 4
(s.S. 80)
Betr.-eink. DM/Betr.
Schema E 2¹)
Betriebe
(s.S. 82)

(Fortsetzung Tabelle 101)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schema A 4
(s.S. 80)
Betr.-eink. DM/Betr.
Schema E 2¹)
Betriebe
(s.S. 82)

(Fortsetzung Tabelle 101)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schema A 4
(s.S. 80)
Betr.-eink. DM/Betr.
Schema E 2¹)
Betriebe
(s.S. 82)

(Fortsetzung Tabelle 101)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schema A 4
(s.S. 80)
Betr.-eink. DM/Betr.
Schema E 2¹)
Betriebe
(s.S. 82)

(Fortsetzung Tabelle 101)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha		Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe				Betriebe			
		insgesamt		1 - 2		3 - 9		10 - 14		15 - 19		20 - 29		30 - 39		40 - 49		50 - 59		60 - 99	
Lfd. Nr.		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Fußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 99

Kopf Sp. 1 - 47 mit Tabelle 101 identisch

A 101. Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach der Größe der Betriebe und der Höhe des Betriebseinkommens (T) 1974

201. Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe 1974

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter	Merkmal	Betriebe insgesamt	Klassi- fizierbare Betriebe zusammen	Betriebe mit Betriebsalkommen (1) von															Lfd Nr
					unter 1000	1000 – 2000	2000 – 3000	3000 – 4000	4000 – 5000	5000 – 6000	6000 – 7000	7000 – 8000	8000 – 9000	9000 – 10000	10000 – 11000	11000 – 12000	12000 – 13000	13000 – 14000	14000 – 15000	
1			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		

Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind

(je Größenklasse)

Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind ●

Zusammen

Forstbetriebe

Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind ●

Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind ●

(Fortsetzung Tabelle 201)

Lfd Nr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Betriebe mit Betriebsinkommen (7) von bis unter DM															Lfd Nr
		14.000 – 15.000	15.000 – 16.000	16.000 – 18.000	18.000 – 20.000	20.000 – 22.000	22.000 – 25.000	25.000 – 30.000	30.000 – 35.000	35.000 – 40.000	40.000 – 45.000	45.000 – 50.000	50.000 – 60.000	60.000 – 70.000	70.000 – 80.000	80.000 – 100.000	
17		18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	

A 201. Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Forstbetriebe 1974 ●

Kopf Sp. 1-32 mit Tabelle 201 identisch

Nachweis des Betriebseinkommens (n) in 1000 DM erfolgt für dieselben Betriebsgruppen (landw. Betriebe usw.) und in der gleichen Vorspaltengliederung nach der LP wie in Tabelle 201 (statt der Ergebnisse für verschiedene Merkmale in der zweiten Vorspalte der Tabelle 201 werden in Tabelle A 201 nur DM nachgewiesen).

Fußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 99

Fußnoten zu den Tabellen 1 - 18, 101, 201 und 401 - 404
(totaler Erhebungsteil der AB)

Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung und Größenstruktur der Betriebe, Tab. 1 - 3

- Tab. 1 a
und
1 b
- 1) Gesamte Gewässerfläche der Betriebe (fischwirtschaftlich genutzte und nicht genutzte Gewässer)
- Merkmal wurde für die Agrarberichterstattung nicht erfragt -
 - 2) Gebäude-, Hofflächen, Wegeland und sonstige Flächen (Ziergärten, Parkanlagen und Hausenflächen) des Betriebes

Rechtsform, Tab. 4 - 5

- Tab. 4:
- 1) Einzelperson, Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, BGB-Gesellschaft oder dgl. Personengemeinschaft
 - 2) Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband
 - 3) Kirche, kirchliche Anstalt und dgl. Anstalt oder Stiftung
 - 4) Eingetragene(r) Genossenschaft oder Verein, Gesellschaft, mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaften mit ideellem Besitzanteil, Gleichgültig ob öffentlichen oder privaten Rechts

- Tab. 5
- 1) Siehe Tab. 4, Fußnote 1
 - 2) Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband
 - 3) Siehe Tab. 4, Fußnote 3
 - 4) Siehe Tab. 4, Fußnote 4

Bodennutzung, Tab. 6 - 10

- Tab. 6
- 1) Sowie Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes
- Tab. 7a
- 1) Runkelrüben, Kohlrüben, alle anderen Hackfrüchte (z.B. Futtermöhren, Futterkohl, Marktammkohl, Topinambur)
 - 2) Einschl. Gartenbauenerzeu
 - 3) Raps und Rüben, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Kornsenf, Flachs, Hanf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen usw.)
 - 4) Winter- und Sommerfrucht

- Tab. 9
- 1) Getreide- bzw. Kartoffel- bzw. Zuckerrüben- bzw. Körnermaisbaufläche

Viehhaltung: Tab. 11 - 18

- Tab. 11:
- 1) Einschl. in Pension aufgenommene, ohne eigene in Pension weggegebene Rinder
 - 2) Mast- und Schlachtkühe, Mastochsen und -bullen, Zuchtbullen, Zugschsen und -stiere
 - 3) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht
 - 4) Unter 20 kg Lebendgewicht
 - 5) Mit 20 kg und mehr Lebendgewicht
 - 6) Einschl. zur Aufzucht bestimmter Küken und Junghehnen
 - 7) Einschl. der hierfür bestimmten Küken sowie Schlachthühne und -hühner und sonstige Hühne
 - 8) Einschl. deren Küken

Viehhaltung: Tab. 11 - 18

- Tab. 13:
- 1) Ohne Ammen- und Mutterkühe
- Tab. 14:
- 1) Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht ohne Zuchtsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht, einschl. Eber und ausgewerster Sauen
- Tab. 16:
- 1) Und zur Zucht bestimmte Jungsaen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht
- Tab. 18:
- 1) Einschl. der hierfür bestimmten Küken sowie Schlachthühne und -hühner und sonstige Hühne

- Tab. A 13:
- 1) Ohne Ammen- und Mutterkühe

Betriebsysteme, Tab. 101

- Tab. 101:
- 1) Für Größenklasse 50 000 und mehr zusätzlicher Nachweis des Betriebseinkommens (T) DM/Betrieb

Betriebseinkommen (T): Tab. 201

- Tab. 201
- 1) Nach der Betriebsystematik

Sozialökonomische Gliederung: Tab. 401 - 404

- Tab. 401:
- 1) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten
 - 2) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten
- Tab. 402:
- *) Nur landwirtschaftliche Betriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung), deren Inhaber natürliche Personen sind, ohne nichtklassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik).

- 1) Einschl. Kornernaus
- 2) Raps und Rüben, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Flachs, Hanf, Kornsenf usw.)
- 3) Einschl. der hierfür bestimmten Küken sowie Schlachthühne und -hühner und sonstige Hühne

- Tab. 403 a-b:
- *) Nur klassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik)

- 1) Siehe Tab. 402, Fußnote 1
- 2) Siehe Tab. 402, Fußnote 2
- 3) Siehe Tab. 402, Fußnote 3

b u. f. **) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten; einschl. Betriebe ohne außerbetrieblichen Nebenerwerb, deren Inhaber natürliche Personen sind

c u. g. **) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten (nur landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind)

d u. h. **) Einschl. Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind

Zeichenerklärung

● = im eingeschränkten Programm (eGkl und oGkl) nicht enthalten.

Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden
und
Regionalstatistisches Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken

Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden

Mindestveröffentlichungsprogramm für Gemeinden zur Agrarberichterstattung (AB) 1975 - Totaler Teil*)

[illegible]

(Fortsetzung Gemeindetabelle)

Flächennutzung in den landw. Betrieben													
Hauptnutzungs- und Kulturarten					Anbaufrüchte								
Insgesamt	Dauergrünland	und zwar	Ackerland	Sonderkulturen	Hackfrüchte		Futterpflanzen	insgesamt	Getreide			Feld- und Gemüse	Garten- und wäse
					insgesamt	Kartoffeln			Weizen	Korn u. Wintergetr.	Gerste		
Fläche													
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
17	18 ⁵⁾	19 ⁶⁾	20	21 ⁷⁾	22	23 ⁸⁾	24 ⁹⁾	25 ¹⁰⁾	26 ¹¹⁾	27 ¹²⁾	28 ¹³⁾	29	30

Fortsetzung Gemeindetabelle)

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung																														
mit Rindvieh			darunter mit ... Milchkühen						mit Schweinen						mit Mastschweinen				mit Zuchtsauen				mit Ferkeln							
insgesamt			1 - 5		6 - 9		10 - 19		20 u. mehr		zusammen		insgesamt		davon Betriebe mit ...		Mastschweinen		Tiere		Tiere		insgesamt		Tiere		insgesamt		mit Ferkeln	
Betriebe			Tiere		Betriebe		Betriebe		Tiere		Tiere		Betriebe		1 - 19		20 u. mehr		200 u.m.		200 u.m.		Tiere		Tiere		insgesamt		mit Ferkeln	
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53												
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53								
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53								
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53								

Fußnoten siehe S. 102

Regionales Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken zur Ackerberichterstattung (AB) 1975 - totaler Erhebungsteil

Teil 1: Betriebsfläche, landw. genutzte Fläche, Waldfläche und nicht mehr genutzte landw. Fläche der Betriebe *) 1974 nach Größenklassen der Betriebsfläche (Sp. 54-103)

Betriebe insgesamt											
Regionale Einheiten	mit Betriebsfläche (3 F) von ... bis unter ... ha						Betriebe mit landw. genutzter Fläche (1 F)				
	unter 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 50	50 und mehr	unter 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 und mehr
54	25	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
55	26	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
56	27	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
57	28	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
58	29	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69
59	30	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
60	31	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
61	32	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
62	33	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73
63	34	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74
64	35	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
65	36	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
66	37	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77
67	38	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
68	39	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79
69	40	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
70	41	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81

(Fortsetzung Teil 1)

Betriebe mit Waldfläche (WF)											
	mit Betriebsfläche (3 F) von ... bis unter ... ha						Betriebe mit nicht mehr genutzter landw. Fläche				
	unter 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 50	50 und mehr	unter 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 und mehr
unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30	50
5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2
10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5
20	30	50	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10
30	50	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20
50	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
1900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
2900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
3900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
4900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
5900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
6900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
7900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
8900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
9900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
10900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
11900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12000	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12100	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12200	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12300	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12400	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12500	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12600	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12700	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12800	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
12900	unter 2	5	10	20	30	50	unter 2	5	10	20	30
13000	unter 2	5	10	20							

Regionalstatistisches Minimalprogramm der Statistischen Datenbanken

Teile 1 u. 2 *) Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung)

Teil	<p>4: 1) Dauerriesen, Milchwiesen, Dauerweiden, Hutungen, Streuwiesen</p> <p>2) Obstanlagen (ohne Erbäeren), Baumschulen, Rebland (im Ertrag stehend), Korbeiden-, Pappelanlagen und Weimachte</p> <p>3) Heub des Waldes</p>
Teil	<p>5: 1) Ohne Ammen- und Mutterkühe</p>

2) Einschl. der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne

2) Einschl. der hierfür bestimmten Kisten und sonstige Hanne

4)	Zusätzlicher Nachweis		Größenklassen
	der Zahl der Betriebe mit	der Fikhe (ha) bzw. der Tiere (Anzahl)	
			Untergliederung der Größen- Klasse unter 10 ha LF int. unter 1 ha LF 2 ha LF 2 bis unter 5 ha LF 5 bis unter 10 ha LF
5)	Dauergeländ	Wiesen Mähweiden Weiden u. Almen	
6)	Ackerland		
7)	Hackfrüchten		
8)	Futterpflanzen	Grünmais	
9)	Getreide		
10)	Heizen		
11)	Roggen u. Winter- menggetreide		
12)	Gerste		
13)	Hafer		
14)			
5)	1 bis 3 Zuchttauen		Untergliederung der Größen- klasse 1-5 Milchkuhe in: 1 bis 2 Milchkuhe 3 bis 5 Milchkuhe
6)	Hühner	Hühner	
7)	Für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin erfolgte die Aufzweiung mit der Stadtverwaltung		

Repräsentativer Erhebungsteil

Bestitzverhältnisse, Grundstücksverkehr, fachliche Vorbildung

Anlage 39

451. BESITZ- UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE AN DER LANDW. GENUTZTEN FLÄCHE DER LANDW. BETRIEBE 1975

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT EIGENER LF ZUSAMMEN 2)		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT GEPACHTETER LF 3)	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

Schemata A 6
(S.S. 80)

(Fortsetzung Tabelle 451)

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

452. LANDW. BETRIEBE 1975 NACH GROSSENKLASSEN DER EIGENEN LANDW. GENUTZTEN FLÄCHE UND DER GESAMTEN SELBSTBETRIEBTETEN LANDW. GENUTZTEN FLÄCHE

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

jeweils
Schemata A 6
(S.S. 80)

(Fortsetzung Tabelle 452)

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

(Fortsetzung Tabelle 452)

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

453. GRUNDSTÜCKSKÄUFE UND -PREISE SOWIE PACHTFLÄCHEN UND -ENTGELTE IN DEN LANDW. BETRIEBEN 1975

LFD NR.	LANDW. IGEN. FLÄCHE 1) VON... BIS UNTER... HA	LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF		LANDW. BETRIEBE MIT UNENTGELT- LICH ABGEGEBENER EIGENER LF	
		BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)	BETRIEBE 1) LF 1) HA 2)
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17

Schemata A 6
(S.S. 80)

[illegible]

Art und Höhe außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsformen

Darunter (Zeilen 01 - 04): 8)

Darunter (Zeilen 01 - 04):
mit Angabe der Höhe des außerbetrieblichen Einkommens 8)

[illegible]

a) Landw. Betriebe^{*)}, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt²⁾

bestimmten (Zeilen M-25): Betriebsbezogene Verdachtsmomente³⁾

Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe
Dauerkulturbetriebe
Veredlungsbetriebe
Futterbaubetriebe
Marktfuchtbetriebe
Zusammen

[illegible]

Gliederung wie Tabelle a)

^{*)} Landw. Betriebe ^{*)} ohne außerbetriebliches Einkommen ^{**)}

Gliederung wie Tabelle a)

[illegible]

Zußnoten und Zeichenerklärung siehe S. 1.

459 AUSSERFIRTLICHES EINKOMMEN IN DEN LANDW. BETRIEBEN 1977 *) ●
459-1 BETRIEBE MIT AUSSERFIRTLICHEM EINKOMMEN DES BETRIEBSINHABERS UND/ODER SEINER NEGATIVEN
RIT, (LST)

[illegible]

Schema E 5 Schema F 2 BETRIEBE²)
(s.S. 82
STBE 1000 D
A.E. 1000 D
A.E. DM/BET

459-2 BETRIEBE OHNE AUSSERBETRIEBLICHES EINKOMMEN DES BETRIEBSINHABERS UND SEINES ENEGATTIN

[illegible]

BETRIEBE
STBE 1000 DM

Publnoten zu den Tabellen 451 - 459
(repräsentativer Erhebungsteil der AB)

Wohnitzverhältnisse, Grundstücksverkehr, fachliche Vorbildung: Tab. 451 - 454

- Tab. 451
- 1) Selbstbewirtschaftete LF überhaupt
 - 2) Einschl. Betriebe, die ihre gesamte eigene LF nicht selbst bewirtschaften
 - 3) Mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF
 - 4) Als Verpachter
 - 5) Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten
 - 6) Einschl. nicht selbstbewirtschafteter eigener LF (verpachtete oder unentgeltlich abgegebene eigene LF)
 - 7) Selbstbewirtschaftete eigene LF
 - 8) Eigene verpachtete LF
 - 9) Unentgeltlich abgegebene eigene LF
 - 10) Von Familienangehörigen
 - 11) Von sonstigen Personen

- Tab. 452
- 1) Selbstbewirtschaftete LF überhaupt
 - 2) Einschl. Betriebe, die ihre gesamte eigene LF nicht selbst bewirtschaften
 - 3) Einschl. nicht selbstbewirtschafteter eigener LF (verpachtete oder unentgeltlich abgegebene eigene LF)
 - 4) Mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF

- Tab. 453.
- *) 1974/75: Letzte 12 Monate vor der Befragung
 - 1) Selbstbewirtschaftete LF
 - 2) Ohne Betriebe, die LF nur von Familienangehörigen gepachtet haben (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten)
 - 3) Selbstbewirtschaftete Pachtfläche, ohne von Familienangehörigen gepachtete LF

- Tab. 454
- *) Landwirtschaftsbezogene fachliche Vorbildung
 - 1) Einschl. Aus- und Fortbildung in Gartenbau, Weinbau, landw. Technologie u.a.
 - 2) Z.B. Prüfung zum staatl. gepr. Landwirt, Techniker-, Meisterprüfung
 - 3) Prüfung zum Ing. grad.
 - 4) Z.B. Prüfung zum Diplomlandwirt, Dipl.-Ing. agr., Dr. agr. u.a. landwirtschaftsbezogene Prüfungen

Art und Höhe außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsformen: Tab. 455-459

Tab. 455.

- *) Betriebsinhaber und ihre mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen (Ehegatten auch dann einbezogen, wenn nicht mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt)
- 1) Deren Inhaber natürliche Personen sind; ohne nichtklassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik)
- 2) Familienarbeitskräfte
- 3) In den Betrieben Sp. 1
- 4) Aus anderweitiger Erwerbstätigkeit (als Selbständiger oder freiberuflich Tätiger, Arbeiter, Angestellter, Beamter oder mithelfender Familienangehöriger)
- 5) Einschl. Pension, Arbeitslosgeld/-hilfe, Altersgeld für Landwirte, Landabgabente
- 6) Aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen und dgl.
- 7) Mit wenigstens einem Bezieher außerbetrieblichen Einkommens
- 8) Nur Betriebe, in denen für sämtliche Bezieher (Familienarbeitskräfte) außerbetrieblichen Einkommens Angaben über die Höhe dieses Einkommens gemacht wurden

Art und Höhe außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsformen Tab. 455-459

- Tab. 456:
- *) Betriebsinhaber und ihre mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienangehörigen (Ehegatten auch dann einbezogen, wenn nicht mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt)
 - 1) Deren Inhaber natürliche Personen sind; ohne nichtklassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik)
 - 2) Familienarbeitskräfte
 - 3) In den Betrieben Sp. 3
 - 4) Des außerbetrieblichen Einkommens, nur Betriebe, in denen für sämtliche Bezieher (Familienarbeitskräfte) außerbetrieblichen Einkommens Angaben über die Höhe dieses Einkommens gemacht wurden
 - 5) Aus anderweitiger Erwerbstätigkeit (als Selbständiger oder freiberuflich Tätiger, Arbeiter, Angestellter, Beamter oder mithelfender Familienangehöriger)

- Tab. 457 a-c: *) In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR)
- 1) Bezogen auf die betriebliche Tätigkeit
 - 2) Ohne nichtklassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik)
 - 3) Nach der Betriebsystematik

- 457 b: **)
- *) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten: einschl. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

- 457 c: **)
- *) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

- Tab. 458 a-c
- *) In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR)
 - 1) Bezogen auf die betriebliche Tätigkeit
 - 2) Ohne nichtklassifizierbare Betriebe (nach der Betriebsystematik)
 - 3) Nach der Betriebsystematik

- 458 b: **)
- *) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, einschl. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

- 458 c: **)
- *) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

- Tab. 459:
- *) Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind (die Angaben über die Höhe des außerbetrieblichen Einkommens beziehen sich auf 1970)
 - 1) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten
 - 2) Einschl. der Betriebe ohne Angabe der Höhe des außerbetrieblichen Einkommens, die aber bei der Berechnung des außerbetrieblichen Einkommens (A.E.) in 1970/71 ausgeschlossen sind. (Hinweis betrifft die Größenklasse unter 2000 DM außerbetrieblichen Einkommens)

Zeichenerklärung

- = Im eingeschränkten Programm (edkl und oedkl) nicht enthalten

Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft

Die jährlich erscheinende Querschnittsveröffentlichung enthält Ergebnisse aus den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaftsstatistik. Außerdem werden Angaben aus anderen statistischen Bereichen, z. B. über Preise und Löhne sowie den Nahrungsmittelverbrauch, veröffentlicht. Im Anhang werden Strukturdaten für die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften dargestellt.

Reihe 2: Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse

2.1: Betriebe

Betriebsgrößenstruktur (jährlicher Bericht); Bodennutzung; Viehhaltung; Betriebssysteme und Betriebseinkommen; sozialökonomische Verhältnisse; Besitzverhältnisse; Grundstücksverkehr, fachliche Vorbildung; außerbetriebliche Einkommen, Arbeitsverhältnisse usw. (zweijährliche Berichterstattung).

2.2: Arbeitskräfte (jährlich 1 bzw. 2 Berichte)

2.3: Technische Betriebsmittel (jährlicher Bericht)

2.4: Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz (jährlicher Bericht)

2.5: Sonderbeiträge (in unregelmäßiger Folge über verschiedene Themen)

Reihe 3: Pflanzliche Erzeugung

In der Jahreszusammenstellung werden Ergebnisse der Flächennutzungs- bzw. Anbaustatistiken mit den Erntefeststellungen über landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Gemüse, Obst und Weinmost ausgewiesen. Außerdem erscheinen Angaben über Baum- und Gehölzbestände, Weinbestände, Weinerzeugung, Lagerbehälter für Traubenmost und Wein. Der Anhang enthält ergänzende Daten über Düngemittel, Nahrungsmittelverbrauch u. a.

3.1: Bodennutzung (jährlich mit Vorbericht)

Angaben über die Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten und Kulturarten.

3.2: Wachstum und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte und Grünland (unregelmäßige Berichtsfolge)

In jährlich ca. 8 Berichten werden Ergebnisse über den Wachstumsstand sowie über Erntevorschätzungen und endgültige Erntefeststellungen veröffentlicht.

3.3: Gemüse (unregelmäßige Berichtsfolge)

Jährlich ca. 2 Berichte über den beabsichtigten und tatsächlichen Anbau von Gemüse und Erdbeeren sowie ca. 7 Berichte über Wachstum und Ernte nach Gemüsearten und -sortengruppen.

3.4: Obst (unregelmäßige Berichtsfolge)

Jährlich ca. 6 Berichte über Wachstumsstand der wichtigsten Sorten sowie über Erntevorschätzungen und Ernteschätzungen.

Baumobstflächen (fünfjähriger Nachweis)

3.5: Wein (unregelmäßige Berichtsfolge)

Berichterstattung über Stand der Reben und Güte der Trauben, ferner Vorschätzung und Schätzung der Weinmosternte, Mostausbeute u. ä. Außerdem Ergebnisse über Weinerzeugung und -bestand sowie über Lagerbehälter für Wein (jährlich ca. 9 Berichte).

Weinbaukataster (jährlicher Bericht)

Weinbaubetriebe, Rebfläche nach Nutzungsart und Lage, Besitzverhältnisse, Fläche der Rebsorten.

3.6: Anbau von Zierpflanzen (dreijährliche Berichterstattung)

Erfasst werden nur die für den Verkauf bestimmten Anbauflächen nach Pflanzenarten.

3.7: Baumschulen, Baumschulflächen und Pflanzenbestände (jährlicher Bericht)

Pflanzenbestände nach Arten und Anzuchtmerkmalen.

Reihe 4: Tierische Erzeugung

Im Jahresbericht werden die Ergebnisse der jährlichen sowie der zwei- bzw. vierjährigen Viehzählungen, der Viehzwischenzählungen (jährlich drei Erhebungen), der Milcherzeugungs- und Milchverwendungsstatistik, der Schlachtungs-, Schlachtgewichts- und Geflügelstatistik sowie der Fleischschau und Geflügelfleischuntersuchung veröffentlicht.

4.1: Viehbestand (vierteljährliche Berichte)

Angaben alle 4 Monate für Schweine, halbjährlich für Rinder und Schafe, für Pferde und Geflügel nur jährlich, für Bienenvölker und Ziegen alle 4 Jahre; ferner zweijährlich nach Betriebs- und Bestandsgrößen.

4.2: Milcherzeugung und -verwendung (jährlicher Bericht)

4.3: Schlachtungen

Vierteljährliche Berichte über Schlachtungen und Fleischgewinnung sowie Jahresberichte über Schlachtvieh- und Fleischschau, ferner über die Geflügelfleischhygiene.

4.4: Erzeugung von Geflügel

Vierteljährliche Berichterstattung über eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken, Schlachtmenge und -kapazität.

4.5: Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei

Monats- und Jahresberichte mit Fangergebnissen nach Fisch- bzw. Tierarten, Fanggebieten, Anlandeplätzen u. ä. Außerdem Fischereifahrzeuge der Hochsee- und Küstenfischerei nach Betriebsarten und Heimathäfen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen:

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (einschl. Ergebnisse für die Bereiche Forstwirtschaft, Gartenbau, Weinbau und Binnenfischerei) werden als Einzelveröffentlichungen herausgegeben. Sie sind in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert.

Systematiken

Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ausgabe 1978



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95, erhältlich.